

STRÖER

STRÖER SE & CO. KGAA, KÖLN

JAHRESABSCHLUSS UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER
GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS 2019

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.872.474,82	20.598.499,50
Geleistete Anzahlungen	9.334.601,72	7.938.968,03
	30.207.076,54	28.537.467,53
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.470.435,50	8.872.765,32
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	386.254,09	91.164,76
	9.856.689,59	8.963.930,08
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	657.319.520,31	659.748.983,69
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	113.893.717,02	142.333.704,02
Beteiligungen	1.656.901,44	1.515.370,45
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	350.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	6.240.002,00	8.000.002,00
	779.460.140,77	811.598.060,16
	819.523.906,90	849.099.457,77
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.782,25	945.614,70
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.353.578.596,60	1.311.974.041,28
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.219,41	64.611,69
Sonstige Vermögensgegenstände	7.782.186,19	11.661.556,96
	1.361.747.784,45	1.324.645.824,63
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.550.514,53	182.180,40
	1.371.298.298,98	1.324.828.005,03
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.489.085,46	5.103.794,50
	2.195.311.291,34	2.179.031.257,30

PASSIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	56.576.571,00	56.171.871,00
- Bedingtes Kapital: EUR 16.192.393,00 (Vorjahr: EUR 15.179.059,00)		
Kapitalrücklage	644.853.612,92	638.101.212,92
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	381.769.170,76	55.039.275,39
Bilanzgewinn	285.828.307,25	653.459.790,74
	1.369.027.661,93	1.402.772.150,05
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	20.454.886,99	20.460.711,44
Sonstige Rückstellungen	13.965.956,48	12.299.334,06
	34.420.843,47	32.760.045,50
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594.565.625,34	559.974.288,88
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 49.565.625,34 (Vorjahr: EUR 64.974.288,88)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 527.000.000,00 (Vorjahr: EUR 495.000.000,00)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.714.840,71	17.728.704,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.704.075,87 (Vorjahr: EUR 13.568.456,90)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.010.764,84 (Vorjahr: EUR 4.160.247,62)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.804.660,88	164.289.653,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 187.804.660,88 (Vorjahr: EUR 164.289.653,12)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	280,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 280,17)		
Sonstige Verbindlichkeiten	777.659,01	1.506.135,06
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 777.659,01 (Vorjahr: EUR 610.473,71)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 895.661,35)		
- davon aus Steuern: EUR 458.870,81 (Vorjahr: EUR 489.685,62)		
	791.862.785,94	743.499.061,75
	2.195.311.291,34	2.179.031.257,30

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	2019 EUR	2018 EUR
Umsatzerlöse	27.776.181,37	25.524.027,25
Sonstige betriebliche Erträge	6.859.372,84	18.553.987,24
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 17.133,96 (Vorjahr: EUR 11.492,50)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.823.289,90	-6.953.802,52
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-23.520.271,23	-27.729.052,98
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.806.965,53	-3.534.398,75
- davon für Altersversorgung: EUR 50.436,04 (Vorjahr: EUR 91.948,15)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.629.455,42	-7.981.993,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.115.027,16	-73.698.046,25
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 7.190,48 (Vorjahr: EUR 25.026,83)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	193.626.122,80	783.199.688,62
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.385.253,85	3.721.694,02
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.326.147,00 (Vorjahr: EUR 3.695.614,05)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.811,65	16.587,94
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12.852.451,88	-28.375.090,92
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-30.480.677,56	-4.347.601,11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.983.548,59	-8.704.655,47
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 176.580,10 (Vorjahr: EUR 176.071,17)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 710,37 (Vorjahr: EUR 598,66)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.259.332,74	-25.641.254,30
Ergebnis nach Steuern	72.192.722,50	644.050.089,67
Sonstige Steuern	-41.168,62	-41.194,98
Jahresüberschuss	72.151.553,88	644.008.894,69
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	213.676.753,37	9.450.896,05
Bilanzgewinn	285.828.307,25	653.459.790,74

Ströer SE & Co. KGaA, Köln Anhang für 2019

A. Allgemeine Hinweise

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln (im Folgenden „Ströer KGaA“), ist entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Ströer SE, Köln (Amtsgericht Köln HRB 82548), nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. September 2015. Ihre Satzung datiert auf den 23. Juni 2016. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Köln erfolgte am 1. März 2016 unter HRB 86922.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Abweichend zum Vorjahr wird auf die Aufstellung einer freiwilligen Kapitalflussrechnung verzichtet.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear

abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 3 -10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird aus Wirtschaftlichkeitsgründen ein Sammelposten gebildet, der pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben wird. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Aus der Auflösung des Sammelpostens resultierten Abschreibungen in Höhe von TEUR 220 (Vj.: TEUR 226).

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen wurden auf den Barwert abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, während das allgemeine Kreditrisiko durch pauschale Abschläge berücksichtigt worden ist. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,69 Prozent im Zeitpunkt

des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Ströer KGaA im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	1.1.2019 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.164.256,36	1.165.845,86	405.806,93	3.728.728,85	40.653.024,14	15.565.756,86	4.620.599,39	405.806,93	0,00	19.780.549,32	20.872.474,82	20.598.499,50
Geleistete Anzahlungen	7.938.968,03	5.134.836,19	0,00	-3.739.202,50	9.334.601,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.334.601,72	7.938.968,03
	44.103.224,39	6.300.682,05	405.806,93	-10.473,65	49.987.625,86	15.565.756,86	4.620.599,39	405.806,93	0,00	19.780.549,32	30.207.076,54	28.537.467,53
SACHANLAGEN												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.598.901,69	3.571.913,19	43.355,70	34.738,13	24.162.197,31	11.726.136,37	3.008.856,03	43.230,59	0,00	14.691.761,81	9.470.435,50	8.872.765,32
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.164,76	319.353,81	0,00	-24.264,48	386.254,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	386.254,09	91.164,76
	20.690.066,45	3.891.267,00	43.355,70	10.473,65	24.548.451,40	11.726.136,37	3.008.856,03	43.230,59	0,00	14.691.761,81	9.856.689,59	8.963.930,08
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen Unternehmen	675.249.077,61	0,00	0,00	0,00	675.249.077,61	15.500.093,92	2.429.463,38	0,00	0,00	17.929.557,30	657.319.520,31	659.748.983,69
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153.208.703,02	34.680.000,00	53.896.998,50	-3.185.000,00	130.806.704,52	10.874.999,00	6.422.988,50	0,00	-385.000,00	16.912.987,50	113.893.717,02	142.333.704,02
Beteiligungen	1.515.370,45	141.530,99	0,00	0,00	1.656.901,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.656.901,44	1.515.370,45
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	350.000,00	0,00	0,00	350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	18.890.000,00	0,00	560.000,00	3.185.000,00	21.515.000,00	10.889.998,00	4.000.000,00	0,00	385.000,00	15.274.998,00	6.240.002,00	8.000.002,00
	848.863.151,08	35.171.530,99	54.456.998,50	0,00	829.577.683,57	37.265.090,92	12.852.451,88	0,00	0,00	50.117.542,80	779.460.140,77	811.598.060,16
	913.656.441,92	45.363.480,04	54.906.161,13	0,00	904.113.760,83	64.556.984,15	20.481.907,30	449.037,52	0,00	84.589.853,93	819.523.906,90	849.099.457,77

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ sowie „Geleistete Anzahlungen“ werden vor allem Ausgaben für den Erwerb von Software ausgewiesen.

b) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Ströer KGaA sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 32.138 auf TEUR 779.460 zurückgegangen. In diesem Rückgang inbegriffen sind Wertberichtigungen konzerninterner Darlehensforderungen und sonstiger Ausleihungen in einem Umfang von TEUR 10.423 sowie eine Abwertung der Beteiligung an der Ströer Digital International GmbH, Köln, nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB um TEUR 2.429.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383	946
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.353.579	1.311.974
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	65
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.782	11.661
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	512	497
	1.361.748	1.324.646

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 146.831 (Vj.: TEUR 736.963) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SMD“) sowie aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Ströer Digital Publishing GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDP“) in Höhe von TEUR 34.192 (Vj.: TEUR 36.807), mit der Ströer Digital Commerce GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDC“), in Höhe von TEUR 8.004 (Vj.: 3.447), mit der Ströer Content Group GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SCG“), in Höhe von TEUR 3.001 (Vj.: Verbindlichkeit TEUR 3.137) und mit der Ströer Venture GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SVE“) in Höhe von TEUR 1.598 (Vj.: Verbindlichkeit TEUR 1.209). Ebenso

bestehen in Höhe von TEUR 6.316 (Vj.: TEUR 7.296) Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem bestehen Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der SMD in Höhe von TEUR 786.645 (Vj.: TEUR 201.070) sowie mit der SVE in Höhe von TEUR 169.989 (Vj.: TEUR 125.753), mit der Ströer Sales Group GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SSG“) in Höhe von TEUR 107.283 (Vj.: TEUR 99.749), mit der SCG in Höhe von TEUR 58.439 (Vj.: TEUR 59.999) und mit der SDC in Höhe von TEUR 31.280 (Vj.: TEUR 34.019).

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen um 404.700 Aktien auf 56.576.571 Aktien erhöht. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2019 in 56.576.571 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1 eingeteilt.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA entnommen.

Genehmigtes Kapital 2014

Das Genehmigte Kapital 2014 in Höhe von EUR 12.525.780 ist im Geschäftsjahr 2019 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.652.657,00 durch Ausgabe von bis zu 5.652.657 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1, Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere - aber ohne Beschränkung hierauf - zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet

und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 19. Juni 2019 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 19. Juni 2019 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder

- (iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandlungsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10% des

Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch - falls dieser Wert geringer ist - zum Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10% ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ebenfalls sind Rechte anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

Bedingtes Kapital 2013

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 812.548,00 durch Ausgabe von bis zu 812.548 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015

die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 und unter Berücksichtigung des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. September gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2013 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.123.445,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.123.445 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der

Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2017

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren

Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2019

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2019 zu ändern.

b) Kapitalrücklage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 644.854 (davon TEUR 610.403 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und TEUR 34.451 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB), die 10 Prozent des gezeichneten Kapitals übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Kapitalrücklage der Gesellschaft im Rahmen der Ausübung von Aktioptionen um TEUR 6.752 erhöht.

c) Bilanzgewinn

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juni 2019 wurden TEUR 113.053 (EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie) als Dividende ausgeschüttet und TEUR 326.730 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Restbetrag aus dem Bilanzgewinn 2018 in Höhe von TEUR 213.677 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Ausstehende Rechnungen	7.946
Personalarückstellungen	5.362
Abschluss- und Prüfungskosten	490
Drohverluste	167
Übrige	1
Summe	13.966

5. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach ihren Restlaufzeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von ein bis fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594.566 (Vj.: 559.974)	67.566 (Vj.: 64.974)	527.000 (Vj.: 382.000)	0 (Vj.: 113.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.715 (Vj.: 17.729)	6.704 (Vj.: 13.569)	2.011 (Vj.: 4.160)	0 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.805 (Vj.: 164.290)	187.805 (Vj.: 164.290)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	777 (Vj.: 1.506)	777 (Vj.: 610)	0 (Vj.: 896)	0 (Vj.: 0)
	791.863 (Vj.: 743.499)	262.852 (Vj.: 243.443)	529.011 (Vj.: 387.056)	0 (Vj.: 113.000)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 98.774 sind in der Form besichert, dass Gesellschaften des Ströer KGaA-Konzerns (sog. Garantoren) im Sinne eines selbständigen Garantieverprechens gesamtschuldnerisch dafür haften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 131.684 (Vj.: TEUR 119.326) aus dem Cash-Pooling mit Gesellschaften des Ströer Konzerns. Außerdem wurden im Geschäftsjahr wieder kurzfristige Darlehen von der Permodo GmbH, München, in Höhe von TEUR 6.321 (Vj.: TEUR 10.658), von der StayFriends GmbH, Erlangen, in Höhe von TEUR 5.007 (Vj.: TEUR 5.007), von der Business Advertising GmbH, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 4.700 (Vj.: TEUR 4.000), von der Statista GmbH, Hamburg, in Höhe von TEUR 3.500 (Vj.: TEUR 5.000), von der Ströer Netherlands C.V., Amsterdam/Niederlande, in Höhe von TEUR 2.500 (Vj.: TEUR 2.200) sowie von der Seeding Alliance GmbH, Köln, TEUR 580 (Vj.: TEUR 2.600) gewährt. Darüber hinaus beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.032 (Vj.: TEUR 7.450). Zudem enthalten sie Verbindlichkeiten aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der SSG in Höhe von TEUR 28.174 (Vj.: Forderung TEUR 4.725), mit der BlowUP Media GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „BUM“) in Höhe von TEUR 1.966 (Vj.: Forderung TEUR 1.229), mit der Ströer Digital International GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDInt“) in Höhe von TEUR 339 (Vj.: Forderung TEUR 30) und mit der Ströer Performance Group GmbH, (im Folgenden kurz „SPG“) Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 2).

6. Latente Steuern

Latente Steuern auf Ebene der Ströer SE & Co. KGaA (steuerlicher Organträger) werden mit einem Steuersatz von 31,69 Prozent (Vj.: 31,72 Prozent) berechnet. Dieser setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent (insgesamt 15,825 Prozent) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,865 Prozent.

Die latenten Steuern resultieren unverändert aus der steuerlichen Zusammenfassung der Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf Ebene des Organträgers Ströer SE & Co. KGaA.

Im Jahr 2019 ergibt sich insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.359. Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 des Handelsgesetzbuches wird nicht ausgeübt.

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der abweichenden Behandlung eines Geschäfts- und Firmenwertes, der Wertberichtigung von Darlehensforderungen sowie aus der steuerlich abweichenden Bilanzierung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2019.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen.

Die Passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern insoweit saldiert. Einzelheiten zu den latenten Steuern und zur Saldierung derer ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf TEUR 27.776 (Vj.: TEUR 25.524) und werden im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus kaufmännischen und IT-technischen Serviceleistungen für Tochtergesellschaften im Ströer Konzern mit TEUR 18.858 (Vj.: TEUR 18.547) sowie aus Mieterträgen in Höhe von TEUR 8.852 (Vj.: TEUR 6.972).

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 244 enthalten, welche aus Kostenerstattungen für Vorjahre resultieren.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 212 für in 2019 abgerechnete und in Vorjahren erhaltene Leistungen. Diese korrespondieren inhaltlich in weiten Teilen mit den periodenfremden Erträgen.

Im Geschäftsjahr sind zudem außergewöhnliche Aufwendungen für Ausbuchungen von Forderungen in Höhe von TEUR 842, sowie Rechts- und Beratungskosten für Akquisitionen und Desinvestitionen in Höhe von TEUR 427 angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Eigenschaft der Gesellschaft als Organträger werden alle Besteuerungsgrundlagen der

Organgesellschaften auf sie übertragen. Dabei entsteht durch gewerbsteuerliche Hinzurechnungen, Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen sowie die Regelungen über die Mindestbesteuerung ein zu versteuerndes Einkommen/Gewerbeertrag.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Beträge in Höhe von TEUR 617 enthalten, die Vorjahre betreffen. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus Risiken einer laufenden Betriebsprüfung, die aus Vorsichtsgründen als Rückstellung berücksichtigt wurden. Der Abschluss der Betriebsprüfung wird im Geschäftsjahr 2020 erwartet.

E. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ströer DERG Media GmbH, Kassel, hat die Ströer KGaA gegenüber der Deutsche Bahn AG eine unbefristete Bürgschaft für die Verpflichtungen der Ströer DERG Media GmbH aus dem Werbeflächenvertrag abgegeben. Insbesondere sind davon Aufwendungen für Werbeträger betroffen, die für die Einführung und den Betrieb von elektronischen Echtzeitsystemen zur Information und Unterhaltung sowie der Aufwertung von bestehenden Werbeträgern vorgesehen sind. Das sich hieraus ableitende Investitionsvolumen beläuft sich über die langfristige Vertragslaufzeit auf etwa 20 Millionen Euro zuzüglich laufender Kosten für Betrieb, Wartung und Gemeinkosten. Die Höhe der laufenden Kosten wird einerseits abhängig sein von Umfang und Dauer der Implementierung, andererseits aber auch von der Nutzung bereits bestehender Strukturen der elektronischen Medien innerhalb der Ströer Gruppe.

Für den mit der Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main, geschlossenen Mietvertrag zum 1. Juli 2015 für das Gebäude in der Torstraße 49 in Berlin hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft für die Mieterin STRÖER media brands AG, Berlin, in Höhe von TEUR 107 übernommen.

Im Zuge des zwischen der Stadt Ravensburg und der DSM am 23. Mai 2015 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen

Flächen der Stadt Ravensburg hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2024.

Im Hinblick auf eine zwischen der SEM Internet Reklam Hiz. Ve Dan. A.S., Istanbul/Türkei, und der Facebook Ireland Ltd., Dublin/Irland, im Januar 2014 geschlossenen Vereinbarung hat die Ströer KGaA am 19. August 2015 eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TUSD 500 übernommen.

Im Zuge des zwischen der Stadt Ulm und der DSM am 21. Juli 2017 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen Flächen der Stadt Ulm hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.500 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2033.

Für den mit der FAKT RUHRTURM GmbH, Essen, geschlossenen Mietvertrag für das Gebäude Huttropstraße 60 in Essen vom 14. Januar 2014 hat die Ströer KGaA mit Datum vom 22. November 2017 eine unbefristete Bürgschaft für die Mieterin Avedo Essen GmbH, Essen, in Höhe von TEUR 55 übernommen.

Im Rahmen des Mietvertrags vom 1. Dezember 2017 zwischen der MS Immobilien Fonds-Objekt Leipzig GmbH & Co. KG, Stuttgart, und der Avedo Leipzig West GmbH, Leipzig, hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 79 übernommen.

Für einen zwischen der Statista GmbH, Hamburg, und der Max Planck Digital Library, München, im

Dezember 2017 geschlossenen Vertrag über einen Corporate Account hat die Ströer KGaA eine bis zum 31. Dezember 2020 befristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 71 übernommen.

Im Rahmen des Mietvertrags zwischen der Blue Building Grundstücks GbR, Bonn, und der Avedo Köln GmbH, Köln, aus 2012 mit Nachtrag aus 2016 hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 114 übernommen.

Mit Datum vom 5. Juni 2018 hat die Ströer KGaA für die Omnea GmbH, Berlin, gegenüber der Deutschen Bank AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 300. Diese Bürgschaft ist unbefristet.

Für einen zwischen der Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf, und der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, geschlossenen Vertrag über eine kampagnengesteuerte Direktvermarktung hat die Ströer KGaA eine unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaft für alle bestehenden und künftigen Ansprüche übernommen, die der Telekom aus den Datenschutzvereinbarungen zustehen.

Die Ströer KGaA hat Patronatserklärungen zugunsten der Statista GmbH, Hamburg, (17. Dezember 2019), der Ströer SSP GmbH, München, (19. Dezember 2017), der Content Fleet GmbH, Hamburg, (17. Dezember 2019), der Edgar Ambient Media Group GmbH (vormals: UAM Media Group GmbH), Hamburg, (17. Dezember 2019) sowie der Regiohelden GmbH, Stuttgart, (17. Dezember 2019) abgegeben. Die Patronatserklärung zugunsten der Statista GmbH ist befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020 und beschränkt auf EUR 50 Mio.; die Patronatserklärung zugunsten der Ströer SSP GmbH ist

unbefristet und der Höhe nach nicht beschränkt; die zugunsten der Content Fleet GmbH, Edgar Ambient Media Group GmbH und Regiohelden GmbH abgegebenen Patronatserklärungen sind jeweils befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020 und ebenfalls der Höhe nach nicht beschränkt.

Aus den vorgenannten Bürgschaften und Patronatserklärungen schätzen wir das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

b) Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 83.877 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing von Verwaltungs- und Lagergebäuden an verschiedenen Standorten, insbesondere Köln, Hamburg und München. Die Laufzeiten teilen sich wie folgt auf:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR 12.416
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR 36.550
■ größer 5 Jahre:	TEUR 34.524

Der Zweck der Geschäfte liegt in der Vermeidung eines Mittelabflusses und einer Finanzierung, die im Falle eines Gebäudeerwerbs angefallen wären. Diesem Vorteil stehen fest vereinbarte Zahlungsverpflichtungen über die Vertragslaufzeit gegenüber.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pkw-Leasing.

Leasingraten:

- bis zu einem Jahr: TEUR 164
- 1 - 5 Jahre: TEUR 223

2. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

Art der Beziehung	Tochterunternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
Art des Geschäfts	TEUR	TEUR	
Erbringung von Dienstleistungen	3.450	471	
Erbringung von sonstigen Leistungen	4.963	316	
Bezug von sonstigen Leistungen	111	4.629	
Gewährung Darlehen	33.250	350	
Rückzahlung gewährter Darlehen	50.850	0	
Erhaltene Darlehen	17.962	0	
Rückzahlung erhaltener Darlehen	24.479	0	

Bei den Tochterunternehmen handelt es sich um Unternehmen, die zu 100% in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden, jedoch mittel- oder unmittelbar nicht in 100%-igem Anteilsbesitz stehen.

Die sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen umfassen Unternehmen, die nicht zu 100 Prozent in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden, und Gesellschaften, an denen Personen mit einer Ströer KGaA-Organfunktion beteiligt sind. Des Weiteren sind darin Unternehmen enthalten, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Ströer KGaA ausüben, sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aus Produktentwicklungen für Werbeträger, EDV-Leistungen, zentralem Einkauf und Personaldienstleistungen.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft sonstige Leistungen durch Ausleihungen an Tochterunternehmen, wofür Zinsen vereinnahmt werden (TEUR 2.093), sowie aus Untervermietung.

Bei dem Bezug von sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Weiterberechnungen von Tochtergesellschaften.

Hinsichtlich der weiteren Geschäfte mit Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter [E.4.](#)

3. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

Düsseldorf, (im Folgenden „Vorstand“) und des Aufsichtsrats der Ströer KGaA und die Mitgliedschaft dieser Organe in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in anderen, Aufsichtsräten vergleichbaren Kontrollgremien, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

4. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Ströer Management SE,

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
Vorstand		
Udo Müller (Co-CEO)		
Christian Schmalzl (Co-CEO)		Internet Billboard a.s., Ostrau (Tschechien)
Dr. Christian Baier (seit August 2019)		
Dr. Bernd Metzner (bis April 2019)	Döhler GmbH, Darmstadt STRÖER Dialog Verwaltung Hamburg GmbH, Hamburg Sixt Leasing SE, Pullach	Conexus AS, Drammen (Norwegen)
Aufsichtsrat		
Christoph Vilanek Vorstandsvorsitzender der freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	CECONOMY AG, Düsseldorf eXaring AG, München Ströer Management SE, Düsseldorf VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn	Sunrise Communications Group AG, Zürich (Schweiz)
Dirk Ströer Geschäftsführer der Ströer Außenwerbung GmbH & Co. KG, Köln (Stellvertretender Vorsitzender)	Ströer Management SE, Düsseldorf	
Ulrich Voigt Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn	Finanz Informatik GmbH & Co. KG, Frankfurt modernes Köln GmbH, Köln Beethoven Jubiläums GmbH, Bonn Ströer Management SE, Düsseldorf	

Angela Barzen Coach und Business Trainerin für Führungskräfte und Unternehmen (seit Juni 2019)		
Martin Diederichs Rechtsanwalt	Pison Montage AG, Dillingen Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Julia Flemmerer Geschäftsführerin der Famosa Real Estate S.L., Ibiza (Spanien) (bis Juni 2019)		
Christian Sardina Gellesch Leiter Bestandsmanagement West der Ströer Media Deutschland GmbH		
Andreas Huster Betriebsratvorsitzender Avedo Gera GmbH, Gera	STRÖER Dialog Verwaltung Hamburg GmbH, Hamburg	
Sabine Hüttinger Mitarbeiterin Public Affairs der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Petra Loubek Leiterin Innendienste Regional der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln (seit August 2019)		
Rachel Marquardt Gewerkschaftssekretärin ver.di Bundesverwaltung, Berlin		
Tobias Meuser Gebietsmanager der Stöer Deutsche Städte Me- dien GmbH, Köln		
Dr. Thomas Müller Gewerkschaftssekretär ver.di Hessen, Frankfurt/Main		
Michael Noth Direktor Innendienst der Ströer Sales & Services GmbH, Köln (bis Mai 2019)		
Nadine Reichel Kfm. Leiterin Rechnungswesen / Controlling bei Infoscreen GmbH, Köln		
Petra Sontheimer Management Coach und Organisationsberaterin bei cidpartners GmbH, Bonn		

<p>Simone Thianer Geschäftsführerin Personal der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit März 2019)</p>	<p>Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn Telekom Deutschland GmbH, Bonn</p>	
<hr/>		
<p>Vicente Vento Bosch Geschäftsführer u. CEO der Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg</p>	<p>Ströer Management SE, Düsseldorf</p>	<p>Cellwize Wireless Technologies Pte. Ltd., (Singapur) Cloudreach Europe Ltd, London (England) Deutsche Telekom Strategic Investment GmbH, Bonn Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn Keeper Data Tech. S.L., Madrid (Spanien) Smarkets Ltd., London Swiss Towers AG, Zug (Schweiz) Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn</p>

Bis zum 31. Dezember 2018 waren die Anstellungsverträge der Vorstände der nicht-börsennotierten Ströer Management SE mit der Ströer SE & Co. KGaA abgeschlossen; seit dem 1. Januar 2019 bestehen die Anstellungsverträge mit der Ströer Management SE. Die Vergütungen werden seit dem Berichtsjahr unmittelbar von der Ströer Management SE an ihre Vorstandsmitglieder ausbezahlt, sodann jedoch gemäß § 9 Abs. 3 Satz 2 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA dieser weiterbelastet. Nachfolgend werden – insoweit auf freiwilliger Basis – Angaben zur Struktur und zur Höhe der Vergütung der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder der Ströer Management SE gemacht.

Die Herren Müller, Schmalzl, Dr. Metzner (bis 30.4.2019) und Baier (ab 1.8.2019) übten ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

Die Leistungen aus Vergütungsvereinbarungen des Vorstands und des Aufsichtsrats (ohne aktienbasierte Vergütung) für die Jahre 2019 und 2018 betragen:

	2019	2018
Vorstand	TEUR	TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	4.417	3.686
Andere langfristig fällige Leistungen	1.304	2.010
	5.721	5.696
	2019	2018
Aufsichtsrat	TEUR	TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	305	281
	305	281

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die erst in dem auf das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile – ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile –, die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen. Für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) wird zum Ende jeden Geschäftsjahres ein Referenzkurs der Aktie der Ströer KGaA ermittelt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird der Referenzkurs mit dem Aktienkurs am Jahresende verglichen und auf Basis des erreichten Aktienkurses die Auszahlung der Vergütung ermittelt (sog. Vergütung mit Barausgleich bzw. „cash-settled“). Für die aktienbasierte Vergütung ist eine Obergrenze vereinbart.

Die Ermittlung des Wertes der aktienbasierten Vergütung erfordert zu jedem Stichtag die Abschätzung eines in der Zukunft liegenden Aktienkurses. Dies erfolgt über ein Black Scholes Bewertungsmodell, in

das zum 31. Dezember 2019 eine Volatilität von 22 Prozent und eine Dividend-Yield von 2,8 Prozent eingeflossen sind. Die für das Modell verwendeten Zinssätze betragen -0,70 Prozent.

Für die auf das Jahr 2019 entfallende aktienbasierte Vergütung gehen wir derzeit davon aus, dass der Aktienkurs nach Ende des Erdienungszeitraums 300 Prozent des Referenzkurses entspricht. Die in 2019 gewährten 5.009 virtuellen Aktienoptionen haben jeweils einen beizulegenden Zeitwert von EUR 66,48.

Von allen langfristig fälligen Leistungen (sogenannte LTI) werden TEUR 1.751 in 2020 zur Auszahlung fällig.

Aktienoptionsprogramm:

Im Rahmen des in 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms (AOP 2015) hat der Vorstand in 2019 199.460 Optionen und insgesamt 948.380 Optionen gewährt bekommen. In 2019 wurde ein weiteres Aktienoptionsprogramm (AOP 2019) beschlossen; hieraus hat der Vorstand in 2019 1.440.000 Optionen gewährt bekommen.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein

operatives Mindest-EBITDA im Konzern von EUR 250 Millionen (AOP 2015) bzw. EUR 600 Millionen (AOP 2019) geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller gewährten Optionen aus dem AOP 2015 beträgt EUR 10,62. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 12,77.

Zum 31. Dezember 2019 sind für alle ggf. zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 9.996 (Vj.: TEUR 6.872) als Rückstellungen erfasst, von denen TEUR 2.032 (Vj.: TEUR 1.431) auf derzeitige Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungen entfallen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Durchschnitt 357 (Vj.: 339) Angestellte beschäftigt.

6. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die folgende Aufstellung enthält die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 20 Prozent beteiligt ist, sowie die Angaben gemäß § 285 Nr. 11b HGB zu Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreiten:

	Anteile am Kapital 31.12.2019 vH	Eigenkapi- tal am 31.12.2019 TEUR	Jahres- ergebnis 2019 TEUR
Direkte Beteiligungen			
BlowUP Media GmbH, Köln	100,0	1.105	*-1.966
eValue 2nd Fund GmbH, Berlin (i.L.)	33,3	3.046	-206
Ströer Content Group GmbH, Köln	100,0	25	*3.001
Ströer Digital Commerce GmbH, Köln	100,0	25	*8.004
Ströer Digital International GmbH, Köln	100,0	10.343	*-339
Ströer Digital Publishing GmbH, Köln	100,0	111.982	*34.192
Ströer Media Deutschland GmbH, Köln	100,0	121.245	*146.831
Ströer Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,0	20.655	2.779
Ströer Performance Group GmbH, Köln	100,0	25	*-1
Ströer Sales Group GmbH, Köln	100,0	25	*-28.174
Ströer Venture GmbH, Köln	100,0	25	*1.598
Indirekte Beteiligungen			
4EVER YOUNG GmbH, München	75,0	280	-455
Adscale Laboratories Ltd., Christchurch, Neuseeland	100,0	658	124
ahuhu GmbH, Unterföhring	70,0	317	268
Ambient-TV Sales & Services GmbH, Hamburg	70,0	620	567
ARGE Außenwerbung Schönefeld GbR, Berlin	50,0	68	68
Asam Betriebs-GmbH, Beilngries	100,0	8.510	0
Asam GmbH, Beilngries (i.L.)	51,0	**81	**1
ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring	100,0	450	0
Assur Eco Conceil S.A.S.U., Metz, Frankreich	100,0	53	35
Avedo Augsburg GmbH, Augsburg	100,0	1.173	-1.070
Avedo Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,0	406	594
AVEDO Essen GmbH, Essen	100,0	982	*657
Avedo Frankfurt Oder GmbH, Frankfurt/Oder	100,0	561	-622
AVEDO Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen	100,0	-379	*-861
Avedo Gera GmbH, Gera	100,0	25	-701
Avedo Hamburg GmbH, Hamburg	100,0	179	-239
Avedo Hof GmbH, Hof	100,0	1.255	-654
Avedo II GmbH, Pforzheim	100,0	988	366
Avedo Itzehoe GmbH, Itzehoe	100,0	428	1
Avedo Jena GmbH, Jena	100,0	-1.404	332
Avedo Köln GmbH, Köln	100,0	515	*254
Avedo Leipzig GmbH, Leipzig	100,0	965	*905
AVEDO Leipzig West GmbH, Leipzig	100,0	25	-7
Avedo München GmbH, München	100,0	55	-339
Avedo Münster GmbH, Münster	100,0	389	400
Avedo Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg	100,0	-356	232

AVEDO PALMA S.A, Palma de Mallorca, Spanien	100,0	799	361
Avedo Rostock GmbH, Rostock	100,0	2.989	*1.120
Avedo Rügen GmbH, Lietzow	100,0	101	-665
B.A.B. MaxiPoster Werbetürme GmbH, Hamburg	100,0	2.922	*759
Beauty Mates GmbH, Alling	40,0	-400	-400
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH, Unterföhring	51,0	36.841	*13.217
blowUP Media Belgium BVBA, Antwerpen, Belgien	80,0	676	94
blowUP Media Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	3.957	779
blowUP Media U.K. Ltd., London, Großbritannien	100,0	8.280	1.845
Boojum Kft., Budapest, Ungarn	60,0	180	186
Business Advertising GmbH, Düsseldorf	65,7	1.736	1.025
Business Power GmbH, Düsseldorf	100,0	60	38
Content Fleet GmbH, Hamburg	90,0	-2.446	-97
Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U., Metz, Frankreich	100,0	2.622	2.601
D+S 360° Webservice GmbH, Hamburg	100,0	-39	-2
Delta Concept S.a.r.l., Sassenage, Frankreich	55,0	-63	139
DERG Vertriebs GmbH, Köln	100,0	50	*916
DSA Schuldisplay GmbH, Hamburg	51,0	27	-77
DSMDecaux GmbH, München	50,0	14.228	12.670
DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main	100,0	607.512	*84.465
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH, Krefeld	51,0	1.675	206
DSM Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*92.073
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	30.826	409
DSM Zeit und Werbung GmbH, Köln	100,0	1.453	*1.828
ECE flatmedia GmbH, Hamburg	75,1	50	*5.962
Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg (vormals: UAM Media Group GmbH, Hamburg)	82,4	1.436	-1.472
Erdbeerlounge GmbH, Köln	100,0	513	618
FA Business Solutions GmbH, Würzburg	50,0	421	541
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH, Hamburg	100,0	1.026	286
grapevine marketing GmbH, München	62,2	523	493
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg	75,1	205	*1.901
HanXX Media GmbH, Köln	51,0	297	205
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S., Istanbul, Türkei	96,0	-70	-48
iBillBoard Poland Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	14	-62
Immoclassic S.A., Luxemburg, Luxemburg	100,0	1.921	217
INFOSCREEN GmbH, Köln	100,0	8.227	*73.863
InnoBeauty GmbH, Unterföhring	100,0	200	*150
Institut Badań Outdooru IBO Sp. z o.o., Warschau, Polen	50,0	96	76
Interactive Media CCSP GmbH, Köln	94,2	100.334	*-2.594
Internet BillBoard a.s., Ostrau, Tschechien	100,0	2.959	538
INTREN Informatikai Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn	50,9	1.307	739
kajomi GmbH, Planegg	90,0	25	*55
Klassenfreunde.ch GmbH, Alpnach, Schweiz	100,0	853	328

Klassträffen Sweden AB, Stockholm, Schweden	100,0	1.001	304
LSP Digital GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	1.376	302
LSP Digital Management GmbH, Hamburg	100,0	36	1
MBR Targeting GmbH, Berlin	100,0	-3.642	2.776
M. Asam GmbH, Unterföhring	100,0	5.764	*7.435
Media-DirektSERVICE GmbH, Köln	100,0	-3.136	-57
MediaSelect Media-Agentur GmbH, Baden-Baden	75,1	-65	-198
mediateam Werbeagentur GmbH / Ströer Media Deutschland GmbH - GbR, Köln	50,0	91	91
Mercury Beteiligungs GmbH, Leipzig	85,3	39.517	*-29.276
Nachsendeauftrag DE Online GmbH, Köln	100,0	-264	-159
Neo Advertising GmbH, Hamburg	79,9	509	-136
Omnea GmbH, Berlin	89,4	-3.171	1.463
OPS Online Post Service GmbH, Berlin (vormals: T&E Net Services GmbH, Berlin)	100,0	1.152	*573
optimise-it GmbH, Hamburg	100,0	303	-211
OS Data Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0	132	128
OS Data Solutions Verwaltung GmbH, Hamburg	50,0	25	0
Outsite Media GmbH, Mönchengladbach	51,0	1.238	1.209
Permodo GmbH, München	100,0	2.143	309
PosterSelect Media-Agentur für Außenwerbung GmbH, Baden-Baden	75,1	1.718	831
Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf	100,0	24.781	*14.874
Ranger Marketing France S.A.S.U., Bagneux, Frankreich	100,0	7.950	3.112
RegioHelden GmbH, Stuttgart	100,0	-25.041	-3.208
Retail Media GmbH, Köln	100,0	25	*323
Sales Holding GmbH, Düsseldorf	100,0	26.607	*10.660
Seeding Alliance GmbH, Köln	70,0	451	*1.718
SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul, Türkei	100,0	1.403	-48
Service Planet GmbH, Düsseldorf	100,0	985	*196
SIGN YOU mediascreen GmbH, Oberhausen	100,0	437	143
Smartplace GmbH, Düsseldorf	100,0	23	*-2
SMD Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*53.922
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	18.425	200
SRG Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*47.039
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	14.331	137
Statista GmbH, Köln	100,0	1.136	-2.956
Statista Inc., New York, USA	100,0	2.547	3.123
Statista Ltd., London, Großbritannien	100,0	-1.805	-764
Statista Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	58	-1
Statista S.a.r.l., Paris, Frankreich	100,0	91	202
StayFriends GmbH, Berlin	100,0	4.550	3.610
Ströer DERG Media GmbH, Kassel	100,0	5.492	*20.942
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln	100,0	500	*9.561
Ströer Dialog Group GmbH, Leipzig	100,0	2.580	*9.645
STRÖER Dialog Solutions GmbH, Hamburg	100,0	586	206

STRÖER Dialog Verwaltung Hamburg GmbH, Hamburg	100,0	12.132	-18.347
Ströer Digital Group GmbH, Köln	100,0	93.692	*-5.095
Ströer Digital Media GmbH, Hamburg	100,0	12.692	*-568
Ströer Digital Operations Sp. z.o.o., Warschau, Polen (i.L.)	100,0	796	-519
Ströer Digital Services Sp. z.o.o., Warschau, Polen (i.L.)	100,0	-326	28
Ströer media brands apps d.o.o., Zagreb, Kroatien (vormals: MT Mobile Ticketing j.d.o.o., Zagreb, Kroatien)	100,0	78	-21
Ströer media brands GmbH, Berlin	100,0	1.228	*2.813
Ströer Media Sp. z.o.K., Warschau, Polen	100,0	4.177	-404
Ströer Media Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,0	1	-1
Ströer Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	-5	5
Ströer Netherlands C.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	2.733	562
Ströer News Publishing GmbH, Köln	100,0	305	*202
Ströer Next Publishing GmbH, Köln	100,0	25	*-1.301
Ströer Products GmbH, Berlin	75,0	-4.603	-3.482
Ströer Sales & Services GmbH, Köln	100,0	272	*24.252
STRÖER SALES France S.A.S.U., Bagneux/Frankreich	100,0	13.850	3.322
Ströer Social Publishing GmbH, Berlin	100,0	25	*1.140
Ströer SSP GmbH, München	100,0	4.819	-2.552
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln	100,0	25	*4
stylefruits GmbH, München	100,0	-1.104	208
SuperM&N UG (haftungsbeschränkt), Köln	51,0	-82	-152
Trierer Gesellschaft für Stadtmöblierung mbH, Trier (i.L.)	50,0	1.697	268
Trombi Acquisition SARL, Paris, Frankreich	100,0	-714	551
TUBE ONE Networks GmbH, Köln	75,0	633	-467
Tubevertise GmbH, Köln	100,0	-12	-54
Vendi S.A.S.U., Paris, Frankreich	100,0	555	449
X-City Marketing Hannover GmbH, Hannover	50,0	10.984	2.611
Yieldlove GmbH, Hamburg	51,0	25	*6.818

*Ergebnis vor Ergebnisabführung

**Vorjahreszahlen

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

8. Persönlich haftende Gesellschafter

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, die persönlich haftende Gesellschafterin ist, weist zum 31. Dezember 2019 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 120 aus.

9. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Anhangs am 20. März 2020 hielt Dirk Ströer 21,30 Prozent, Udo Müller 22,02 Prozent und Christian Schmalzl 0,05 Prozent der Aktien an der Gesellschaft. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zu diesem Zeitpunkt sind uns die folgenden weiteren Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft von über 3 Prozent bekannt: Deutsche Telekom AG 11,33 Prozent, Allianz Global Investors Europe 6,01 Prozent Credit Suisse 3,45 Prozent und die DWS Investment 3,09 Prozent.

10. Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin schlägt unter Vorbehalt der Abstimmungen und Erörterungen mit dem Aufsichtsrat vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 285.828.307,25 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 2,00 je dividendenberechtigte Stückaktie und damit insgesamt EUR 113.153.142,00 (bei 56.576.571 Stückaktien)
- Einstellung eines Betrags in Höhe von EUR 2.675.165,25 in die Gewinnrücklage
- Vortrag des Restbetrages in Höhe von EUR 170.000.000,00 auf neue Rechnung.

11. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

12. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA, der Ströer Management SE, Düsseldorf, und Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA haben am 11. Dezember 2019 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und öffentlich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.stroeer.com/investor-relations) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 12. März 2020

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch: Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

Udo Müller

Christian Schmalzl

Dr. Christian Baier

Anlage 1 zum Anhang der Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

Die Deutsche Telekom AG hat mit Dotierungs- und Transfervertrag vom 14.08.2019 das rechtliche Eigentum an ihren Ströer SE & Co. KGaA-Aktien mit sofortiger Wirkung auf den Deutsche Telekom Trust e.V. übertragen. Der Deutsche Telekom Trust e.V., die Treuhandinrichtung des Deutsche Telekom-Konzerns, hält Treuhandvermögen zum Zwecke der Erfüllung von Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums an den Ströer SE & Co. KGaA-Aktien erfolgte zum Zwecke der Dotierung des der Deutschen Telekom AG zuzuordnenden Treuhandvermögens des Deutschen Telekom Trust e.V..

Die Deutsche Telekom AG hat sich Weisungsrechte hinsichtlich aller gesellschaftsrechtlicher Verwaltungsrechte (insbesondere der Ausübung des Stimmrechts in Hauptversammlungen der Ströer SE & Co. KGaA) sowie hinsichtlich der Veräußerung der vorgenannten Aktien vorbehalten. Chancen und Risiken von Wertveränderungen der vorgenannten Aktien verbleiben aufgrund des Besicherungszwecks bei der Deutschen Telekom AG. Das wirtschaftliche Eigentum an den vorgenannten Aktien verbleibt somit bei der Deutschen Telekom AG.

Unter Bezugnahme auf die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (alte Fassung) vom 2. November 2015 und der Mitteilung nach § 27a Abs. 1 Satz 1, Satz 3 und Satz 4 WpHG (alte Fassung) vom 04.11.2015 teilt die Deutsche Telekom AG, Bonn, Deutschland, als Meldepflichtige gemäß § 43 Abs. 1 WpHG mit:

1. Bei der Investition der Deutsche Telekom AG handelt es sich nach wie vor um eine langfristige Investition zur Erzielung von Handelsgewinnen.
2. Die Deutsche Telekom AG beabsichtigt nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte an der Ströer SE & Co. KGaA durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Deutsche Telekom AG ist im Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA und im Aufsichtsrat der Ströer Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA, vertreten. Darüber hinaus strebt die Deutsche Telekom AG keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an.
4. Die Deutsche Telekom AG strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Ströer SE & Co. KGaA, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

Hinsichtlich der Herkunft der Mittel resultieren die in 2015 erworbenen Stimmrechte aus neu ausgegebenen Aktien der Rechtsvorgängerin der Ströer SE & Co. KGaA, der Ströer SE, welche die Deutsche

Telekom AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage als Gegenleistung für die Übertragung sämtlicher Anteile an der Digital Media Products GmbH erhalten hatte.

Die Deutsche Telekom AG hat mit Dotierungs- und Transfervertrag vom 14.08.2019 das rechtliche Eigentum an ihren Ströer SE & Co. KGaA-Aktien mit sofortiger Wirkung auf den Deutsche Telekom Trust e.V. übertragen. Der Deutsche Telekom Trust e.V., die Treuhandinrichtung des Deutschen Telekom-Konzerns, hält Treuhandvermögen zum Zwecke der Erfüllung von Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums an den Ströer SE & Co. KGaA-Aktien erfolgte zum Zwecke der Dotierung des der Deutschen Telekom AG zuzuordnenden Treuhandvermögens des Deutschen Telekom Trust e.V..

Die Deutsche Telekom AG hat sich Weisungsrechte hinsichtlich aller gesellschaftsrechtlicher Verwaltungsrechte (insbesondere der Ausübung des Stimmrechts in Hauptversammlungen der Ströer SE & Co. KGaA) sowie hinsichtlich der Veräußerung der vorgenannten Aktien vorbehalten. Chancen und Risiken von Wertveränderungen der vorgenannten Aktien verbleiben aufgrund des Besicherungszwecks bei der Deutschen Telekom AG. Das wirtschaftliche Eigentum an den vorgenannten Aktien verbleibt somit bei der Deutschen Telekom AG.

Der Deutsche Telekom Trust e.V., Bonn, Deutschland, teilt als Meldepflichtiger gemäß § 43 Abs. 1 WpHG mit:

1. Bei der Investition des Deutschen Telekom Trust e.V. handelt es sich um eine langfristige Investition zur Erzielung von Handelsgewinnen.
2. Der Deutsche Telekom Trust e.V. beabsichtigt nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte an der Ströer SE & Co. KGaA durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Der Deutsche Telekom Trust e.V. strebt keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an.
4. Der Deutsche Telekom Trust e.V. strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Ströer SE & Co. KGaA, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

Da der Erwerb des rechtlichen Eigentums an den Ströer SE & Co. KGaA Aktien von der Deutschen Telekom AG zum Zwecke der Dotierung des der Deutschen Telekom AG zuzuordnenden Treuhandvermögens des Deutschen Telekom Trust e.V. erfolgte, wurden für den Erwerb keine Mittel aufgewendet.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name: Ströer SE & Co. KGaA
 Straße, Hausnr.: Ströer Allee 1
 PLZ: 50999
 Ort: Köln
 Deutschland
 Legal Entity Identifier (LEI): 529900MBF3N1ATE55378

2. Grund der Mitteilung

Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
 Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
 Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
 Sonstiger Grund:
 Freiwillige Konzernmitteilung wegen Übertragung des rechtlichen Eigentums an Aktien auf ein nach WpHG beherrschtes Unternehmen, siehe Ziffer 10

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: Deutsche Telekom AG
 Registrierter Sitz, Staat: Bonn, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.
 Deutsche Telekom Trust e.V.

5. Datum der Schwellenberührung:

14.08.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimm- rechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	11,34 %	0 %	11,34 %	56.526.571
letzte Mittei- lung	11,59 %	0 %	11,59 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007493991	0	6412715	0 %	11,34 %
Summe		6412715	11,34 %	

der Dotierung des der Deutschen Telekom AG zuzuordnenden Treuhandvermögens des Deutschen Telekom Trust e.V..

Das wirtschaftliche Eigentum, vor allem die Kontrolle über die Stimmrechte aus den Aktien, bleibt nach wie vor bei der Deutschen Telekom AG. Gemäß WpHG-Auslegung der BaFin ist der Deutsche Telekom Trust e.V. von der Deutschen Telekom AG beherrscht.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name: Ströer SE & Co. KGaA
 Straße, Hausnr.: Ströer Allee 1
 PLZ: 50999
 Ort: Köln
 Deutschland

Legal Entity Identifier (LEI): 529900MBF3N1ATE55378

2. Grund der Mitteilung

Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
 Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
 Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
 Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: DWS Investment GmbH
 Registrierter Sitz, Staat: Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

07.11.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	3,09 %	0,00 %	3,09 %	56.526.571
letzte Mitteilung	0,00 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt zugerechnet (§ 33 WpHG)	direkt zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt zugerechnet (§ 33 WpHG)	direkt zugerechnet (§ 34 WpHG)

DE0007493991	0	1.748.492	0,00 %	3,09 %
Summe		1.748.492		3,09 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			0	0,00 %
Summe			0	0,00 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,00 %
Summe				0	0,00 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
-------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe	Anteile
%	%		%

10. Sonstige Informationen:

Die letzte Mitteilung am 20.02.2014 erfolgte unter dem bisherigen Firmennamen Ströer Media AG. Die DWS Investment GmbH war zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung als Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH bekannt.

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

Strategie

Ströer hat im Geschäftsjahr 2019 die in den Vorjahren durch Akquisitionen gelegten Grundlagen erfolgreich weiter umgesetzt.

Die Strategie „OOH+“ basiert vorrangig auf

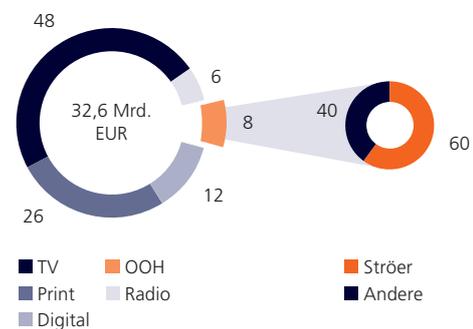
- einem starken Kerngeschäft im Bereich Out-of-Home (OOH)
- Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland
- der Nutzung einzigartiger proprietärer Möglichkeiten, die sich aus den Geschäftsbereichen Content Media und Direct Media für die nachhaltige Kapitalisierung des Kerngeschäftsbereiches OOH ergeben.

Im Geschäftsjahr 2019 erreichte Ströer in Deutschland auf Basis des Werbeumsatzes im Bereich Außenwerbung einen Marktanteil von 60 Prozent.

Die Grundlagen des Geschäftsmodells sind auf viele Jahre hinaus gesichert. Die im Geschäftsjahr 2019 getätigten Investitionen, sowie die im Jahr 2020 und den Folgejahren geplanten Investitionen in den weiteren Aufbau digitaler Infrastruktur in Deutschland, sind ein wichtiger Garant für die positiven Erfolgsaussichten dieser strategischen Ausrichtung und ihrer nachhaltigen Monetarisierbarkeit.

Above the line Markt – Marktanteil OOH 2019

Brutto, Anteile in %



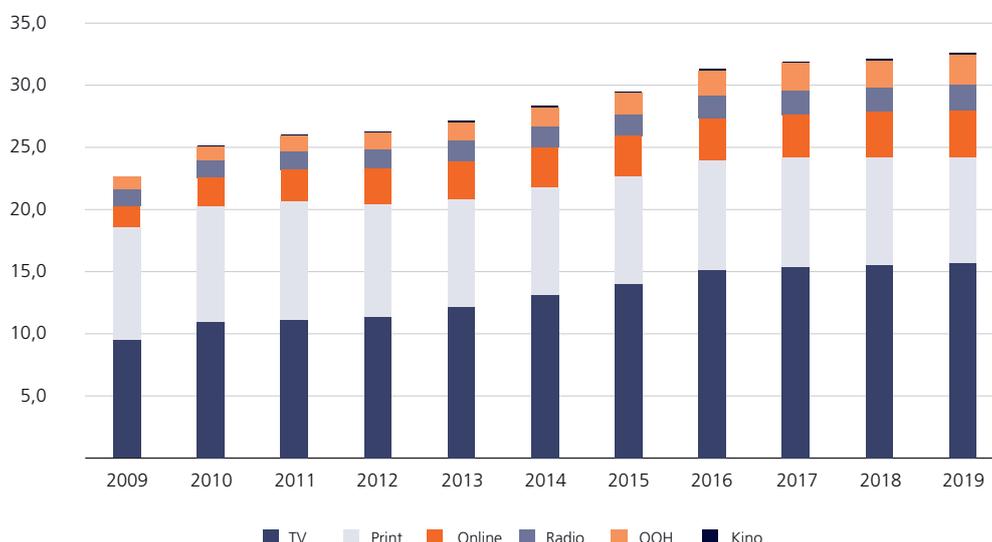
Quelle: The Nielsen Company (Germany) GmbH, Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V., Ströer Daten

Die Entwicklung des deutschen Werbemarktes gibt zudem positive Signale für diese Strategie.

Der Werbemarkt in Deutschland ist in den vergangenen fünf Jahren nicht mehr so stark gewachsen wie zuvor. Der Anteil der Gattung Out-of-Home weist jedoch seit 2014 ein stetes Wachstum auf, welches deutlich höher ist als das des gesamten Marktes.

Entwicklung des deutschen Werbemarktes 2009–2019

In Mrd. EUR



Quelle: Nielsen Media Research, Werbeaufwendungen brutto ohne Werbesendungen * 1. Jahresabschluss 2019 Nielsen

Mit einem Gattungsmarktanteil von zuletzt 7,5 Prozent weist OOH in Deutschland im Vergleich zu den Werbemarktanteilen der Außenwerbung in anderen Märkten dennoch weiteres Wachstumspotenzial auf.

OOH-Werbeausgaben nach Ländern in 2019 (weltweit)

	OOH-Ausgaben (in Mrd. US-Dollar)	OOH-Anteil (in %)
China	10,4	11,3
USA	9,8	4,0
Japan	4,9	35,6
Frankreich	1,5	10,8
Deutschland	1,4	5,7
UK	1,4	4,8
Weltweit	29,3	6,4

Quelle: ZAW, Zenith Forecasts von 2019

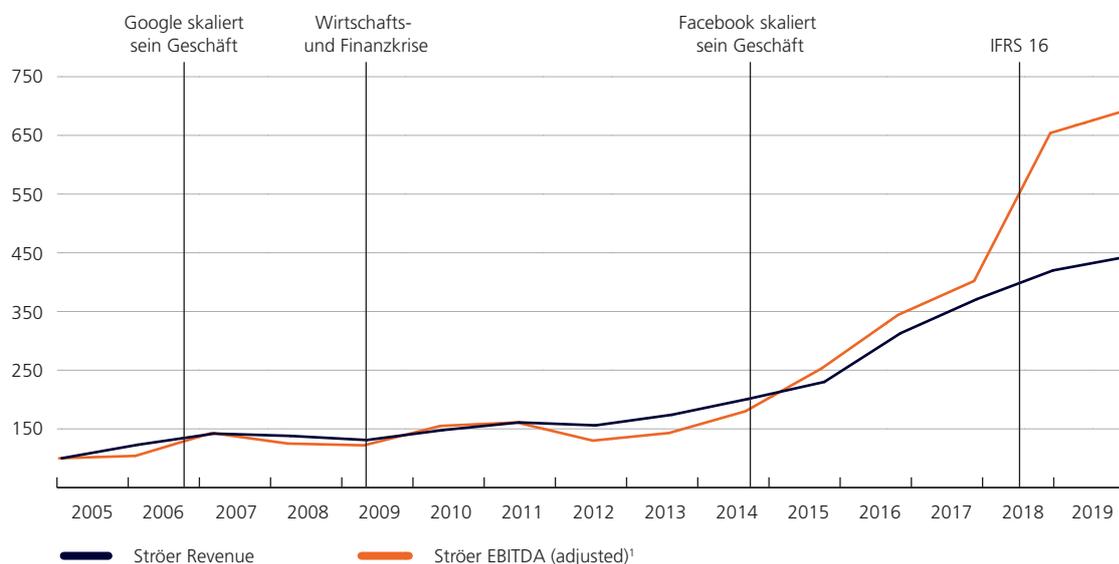
Weitere Metafaktoren beeinflussen dieses Potenzial positiv:

- Die Mobilität in Deutschland nimmt immer mehr zu (Quelle: „Mobilität in Deutschland (MiD) 2017“). Sie ist die Einschaltquote der Außenwerbung.
- Außenwerbung ist der Werbekanal mit der größten Sympathie beim Konsumenten.

Ströer profitierte in 2019 aufgrund des hohen Marktanteils und infolge der „OOH+“ Strategie von diesem Momentum überproportional.

Ströer Wachstum 2005 – 2019

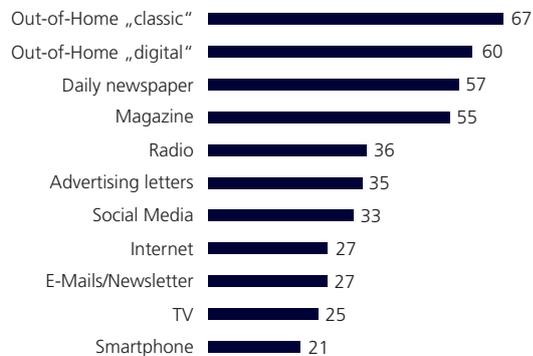
In %



¹ Adj. EBITDAe inkl. IFRS 16
Quelle: Ströer Daten

Beliebtheit von Medien

In %; n=1000



Quelle: Statista, Image and Acceptance of Advertising Channels

Ein weiterer wichtiger Aspekt der „OOH+“ Strategie ist die zunehmende Automatisierung von Außenwerbung. Sie eröffnet neue Vertriebskanäle („Programmatic“), erlaubt eine bessere Nutzung der Inventare (kurzfristig verfügbarer, granularer paketierbar) und gleichzeitig mehr technische Möglichkeiten dynamischer Werbeformate.

In der automatisierten Vermarktung von Werbung hat sich in den letzten Jahren programmatische Werbung weltweit durchgesetzt. Programmatische Inventare werden granular und flexibel automatisiert gehandelt. Der zusätzliche Einsatz von Zielgruppen-(Bewegungs-)Daten führt zudem zur Erschließung neuer Kundenpotenziale. Die Mechanik ist in der Online Vermarktung entstanden, in der auf automatisierten Marktplätzen Angebotsinventare (SSP, Supply Side Platform) auf Nachfragemodelle (DSP, Demand Side Platforms) treffen und per Algorithmen in optimalen Einklang gebracht werden.

Die Ströer Digital Gruppe vermarktet rund 2.000 Websites im deutschen Werbemarkt und ist einer der führenden Online Vermarkter in Deutschland.

Dieses Wissen um automatisierte programmatische Vermarktung hat Ströer genutzt, auch in der Außenwerbung flexiblere programmatische Angebote auf Basis fortschreitend digitalisierter Infrastruktur zu entwickeln. Ströer hat in den vergangenen fünf Jahren bereits wichtige Erfahrungen dabei gesammelt. Die seit mehr als zehn Jahren aufgebaute digitale Indoor Infrastruktur mit knapp 5.000 Public Video Screens in Bahnhöfen, Einkaufszentren, Premium Indoor Locations und Nahverkehrssystemen, wird nicht nur als klassische digitale Außenwerbung, sondern auch als programmatisches Inventar vermarktet und genutzt.

Ohne das Know-how in Programmatic Advertising wäre der Aufbau einer funktionierenden OOH Programmatic Infrastruktur und deren erfolgreiche Vermarktung nicht so schnell gelungen.

Das daraus entstehende hochgranulare Produkt verbindet das Beste beider Welten: Bildlichkeit und Reichweite der Außenwerbung mit Flexibilität und Granularität der programmatischen Online Werbung.

Die Digitalisierung von Außenwerbung nutzt in der Vergangenheit von Ströer strategisch entwickelte Möglichkeiten aus und kapitalisiert diese:

- die passenden Standorte/Rechte
- die Ressourcen, auch komplexere Infrastruktur schnell auszubauen
- das Know-how neue Technologien schnell zu adaptieren und zu monetarisieren
- die Fähigkeit Inventar ideal für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse zu paketieren
- den Zugang zu allen relevanten Kundensegmenten durch Vertriebe auf nationaler aber auch regionaler Ebene

Einhergehend mit dem Ausbau von Portfolio und Technologie hat Ströer in 2019 massiv in den Ausbau der Vertriebskapazitäten auf allen Ebenen investiert.

Das insgesamt durch die „OOH+“ Strategie entstandene Angebotsportfolio von Ströer führt zudem zu einer breiteren und tieferen Verzahnung mit den Kunden.

Der Vertrieb erfolgt sowohl über eine nationale Vertriebsorganisation, welche Kunden und ihre Agenturen zentral betreut sowie auch über eine regionale Vertriebsorganisation, welche zudem in der Lage ist, kleinste Kunden direkt vor Ort persönlich zu betreuen.

Geschäftsmodell

Ströer ist einer der führenden Anbieter der Vermarktung von Außen- und Online-Werbeflächen sowie aller Facetten des Dialog Marketings mit dem Schwerpunkt Deutschland.

Segmente und Organisationsstruktur

Generelles

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestehen aus dem Segment Out-of-Home Media, Digital OOH & Content und Direct Media.

Die Segmente sind in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig.

Die Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung des Ströer Konzerns sowie die vertriebliche Bearbeitung des nationalen, regionalen und lokalen Werbemarktes. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten möglich, häufig entstehen gerade daraus neue, einzigartige Angebote.

Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Ströer Konzern zentral gesteuert.

Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität verschaffen den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt kurzfristig nutzen zu können.

Darüber hinaus stellt Ströer auch den Infrastrukturpartnern vor Ort, Kommunen, Gesellschaften und privaten Verpächtern von Flächen für Werbeanlagen direkte Ansprechpartner zur Verfügung und kann schnell auf die jeweiligen Erfordernisse reagieren.

→ Nähere Informationen zur Strategie und zur unternehmensinternen Steuerung finden Sie auf Seite 16

Out-of-Home Media

Basis des Außenwerbe­geschäfts ist ein attraktives Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, von denen Ströer Werberechtskonzessionen für reichweitenstarke Standorte erlangt. Von besonderer Bedeutung sind dabei Verträge mit Kommunen, für die Ströer als Systemanbieter intelligente und passgenaue Infrastrukturlösungen entwickelt, welche das Stadtbild aufwerten oder zusätzliche Dienste ermöglichen.

Daneben sind die Verträge mit der Deutschen Bahn und der ECE-Gruppe sowie mit Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr von hervorgehobener Bedeutung. Dabei erstreckt sich das Produktportfolio auf alle Werbeformen, die außer Haus zum Einsatz kommen – von klassischen Plakatmedien (Großformate) über die Werbung an Wartehallen (Street Furniture) und Transportmitteln bis hin zu digitalen und interaktiven Angeboten – insgesamt über mehr als 200 unterschiedliche Werbeformen.

Das digitale Außenwerbe­geschäft, welches heute im Kern auf Public Video beruht, ist aufgrund der Geschäftsnähe und der Technologie im Digital OOH & Content Segment subsummiert.

Die Verträge mit privaten Grund- und Gebäudeeigentümern sehen im Allgemeinen die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen enthalten.

In 2019 konnten die kommunalen und privaten Werberechtskonzessionen wie auch in den vorangegangenen Jahren weiter ausgebaut werden. Insbesondere die Digitalisierung bestehender und neuer Werbestedorte stand bei den alten und neuen Werbekonzessionen im Mittelpunkt.

Wichtige Partner im Außenwerbe­geschäft sind die Städte und Kommunen in Deutschland. Von diesen erhält Ströer Werberechte und bewirtschaftet in enger Abstimmung mit ihnen die Infrastruktur. Um die Digitalisierung der Städte weiter voran zu treiben, engagiert sich Ströer u. a. in der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland sowie als einziges Werbeunternehmen als Mitglied der „Morgenstadt-Initiative“ des Fraunhofer IAO Instituts. Die Zielsetzung ist, Infrastruktur und Möglichkeiten von Ströer dazu zu nutzen, das Management von Städten zu vereinfachen und Bürgern die Bewältigung ihres fortschreitend digitalisierten Alltags durch smarte kommunale Dienste zu erleichtern.

Ströer steht mit vielen deutschen Kommunen in einem intensiven Austausch über die Zukunft und Entwicklung deutscher Städte.

Ströer verfügt über eine eigene Forschungs- & Entwicklungsabteilung mit Niederlassungen in Köln und Shanghai. Hier werden Produktlinien gewartet und weiterentwickelt sowie Innovationen konzipiert.

Dem Außenwerbe­geschäft sind zudem eine Reihe von Beteiligungen zugeordnet, die das kundenzentrierte Angebot optimal abrunden. Hier sei beispielsweise die Edgar Media, vormals United Ambient Media Group GmbH (UAM) oder BlowUp Media genannt.

Digital OOH & Content

Durch die digitale und damit flexible Bespielung der digitalen Außenwerbeflächen ist es möglich, diese über alle Vertriebskanäle hinweg zu vermarkten und zudem aufgrund der vollständig digitalisierten Logistik sehr flexibel und granular anzubieten – von Paketen und Netzen bis hin zu einzelnen Flächen und von Kampagnen über längere Zeiträume hinweg bis hin zu spezifischen zeitpunktabhängigen Aktionen. Gleichzeitig lassen sich noch verfügbare Inventare („Yields“) sehr kurzfristig vermarkten. Die hierfür nötigen, umfassenden technischen Grundlagen auf allen Vertriebs­ebenen wurden bereits in 2018 erfolgreich umgesetzt und in 2019 ausgebaut in Bezug auf flexible Kreationen oder Ausspielung von Werbung in Abhängigkeit von bestimmten für das Produkt relevanten Gegebenheiten (wie z. B. Niederschlag, Temperatur etc.).

Als Multi-Channel-Medienhaus bietet Ströer darüber hinaus skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance, Native Advertising und Social Media im Internet an.

Mit einer Reichweite von über 50,64 Millionen Unique Usern pro Monat (AGOF daily digital facts, Dezember 2019, 16+) ist die Ströer Digital Media GmbH der größte Digitalvermarkter in Deutschland laut Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.

Im Bereich Display- und Mobile-Vermarktung verfügt Ströer Digital Media über eine Vielzahl an Direktmandaten, eigenen Webseiten und über eine automatisierte Technologieplattform (sowohl für die Demand- als auch für die Supply-Side). Zu den eigenen Webseiten gehören zum Beispiel t-online.de sowie führende Special Interest Portale wie Giga.de oder Kino.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer im letzten Jahr seine Vermarktungs­kapazität gebündelt und verfügt nun über exklusive Vermarktungsrechte für mehr als 1.000 Webseiten. Ströer hat

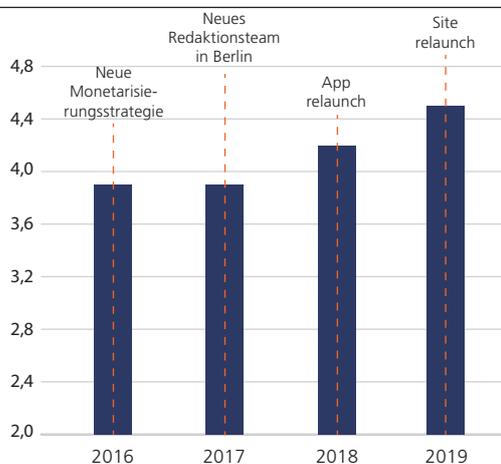
die Möglichkeit, Rich Media¹ und Native Advertising mit klassischen Display-Werbeformaten und neuen Bewegtbild-Produkten intelligent zu verknüpfen und entwickelt parallel innovative Werbeformate für den automatisierten Handel.

Ferner wurden der neue IAB Standard Flexible Ads umgesetzt und die Möglichkeiten zum Targeting deutlich ausgebaut. Damit kann wesentlich mehr Inventar programmatisch zur Verfügung gestellt und somit extrem kurzfristig zum optimalen Preis vermarktet werden. In diesem Zusammenhang konnten wichtige neue Mandate gewonnen (z. B. Klambt Verlag, Delius Klasing Verlag, babyclub.de und Fatchd.com) oder, wie die Vermarktungsmandate der Bauer Media Gruppe und der Motor-Presse, verlängert werden.

t-online.de hat es binnen eines Jahres geschafft ein wichtiges Medium zu werden und wird weiterhin konsequent ausgebaut – sowohl was Themenbreite als auch inhaltliche Tiefe des Angebots angeht.

T-Online nach Übernahme wieder auf Erfolgskurs

Visits in Mrd.



Quelle: IWW - Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Dutzende Bundespolitiker, Spitzensportler und Prominente gaben t-online.de exklusive Interviews im Jahr 2019. Dies hat sich positiv auf die Reichweite ausgewirkt, die auf Basis der Visits um rund 12,4 Prozent gewachsen ist.

t-online.de wurde 2019 mehr als 600 Mal von Nachrichtenagenturen und ein Vielfaches mehr von deutschen und internationalen Medien zitiert. Der seit zweieinhalb Jahren an jedem Werktagmorgen veröffentlichte „Tagesanbruch“ ist das führende Morning Briefing der Republik und das erste echte Multi-Channel-Plattformprodukt (Internet, Apps, Newsletter, Sprachassistenten, Podcast, Public Video) mit täglich bis zu 330.000 Nutzern, darunter viele Entscheider in Politik und Wirtschaft.

Die t-online.de Redaktion gestaltet aus dem Newsroom in Berlin-Mitte sowie aus den Korrespondentenbüros in Washington und Melbourne rund um die Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Neben Nachrichten aus Politik, Sport und Digitalzene sowie Ratgeberartikeln stellen sich Prominente wie Howard Carpendale, Lena Meyer-Landrut und Otto Waalkes im Newsroom den Fragen.

Das t-online.de Kolumnisten-Programm findet bundesweit Beachtung. Im August wurde die t-online.de-Tablett-App relaunched, in Kürze startet das neue Ressort Wirtschaft & Finanzen.

Unmittelbar nach dem Launch von Watson wurde das dritte Portal, desired.de, relaunched. desired.de richtet sich vor allem an jüngere Frauen mit dem Interessenschwerpunkt Lifestyle und Mode. desired.de wird betrieben von der Ströer Media Brands (SMB). Bei der SMB werden Facebook Portale zu einer Vielzahl von Themen betrieben und mehr als sieben Millionen eigene Facebook Fans in Deutschland mit Nachrichten und Unterhaltung versorgt.

Die Statista GmbH konnte ihren in den Vorjahren eingeschlagenen Wachstumskurs weiterhin fortsetzen.

Das Wachstum resultiert vor allem aus der dynamischen Entwicklung internationaler Aktivitäten mit der Eröffnung neuer Verkaufsbüros in Paris und Singapur. Außerdem wurde die Entwicklung eigener Inhalte und der Kernmarke Statista weiter forciert: In 2019 wurde nebst der Erweiterung der Plattform um neue Produkte wie dem Business-Plan-Export, der die Datengrundlage für eigene Marktmodellierungen bietet, ein besonderer Fokus auf den Ausbau exklusiver Inhalte rund um Trendthemen wie

¹ Rich Media bezeichnet Online-Inhalte, die optisch und akustisch durch bspw. Video, Audio und Animation angereichert sind.

Mobilität und strategische Themenfelder wie Länder-KPI gelegt. Der Mehrwert bestehender Statistiken und Reporte wurde ergänzend durch redaktionelle Anreicherung der Daten um Hintergrundinformationen weiter gesteigert. Die eigenen Printpublikationen Digital Economy Compass und Trend Compass 2020 untermauerten zudem die Positionierung von Statista als Kompetenzträger für Marktwissen und Prognosen. Die globale Markenwahrnehmung profitierte demnach zum einen vom massiven Ausbau der Datenlage sowie zusätzlich von strategischen Partnerschaften mit Alexa, Financial Times, Forbes, Newsweek, Economic Times Indien und Nikkei Japan.

Direct Media

2019 war für die BHI Gruppe (asambeauty GmbH/ Beauty and Health Investment Group GmbH) erneut ein sehr erfolgreiches Jahr und ein weiterer Rekordumsatz von über 83 Millionen Euro konnte realisiert werden. Dieses Wachstum basiert im Wesentlichen auf den vier Hauptvertriebswegen:

- E-Com: In diesem Bereich wurde abermals ein Umsatzwachstum von knapp 20 Prozent erzielt. Der Fokus liegt hier insbesondere auf dem Influencer Marketing und der Optimierung des Online Shops hinsichtlich Story-Telling und Upsell-Präferenzen. Zudem wurden in 2019 erstmals ein echter Adventskalender gelauncht.
- TV Sales: Die BHI Gruppe hat im Inland ein stabiles Ergebnis erreicht. Positiv herauszustellen ist hier die Hair

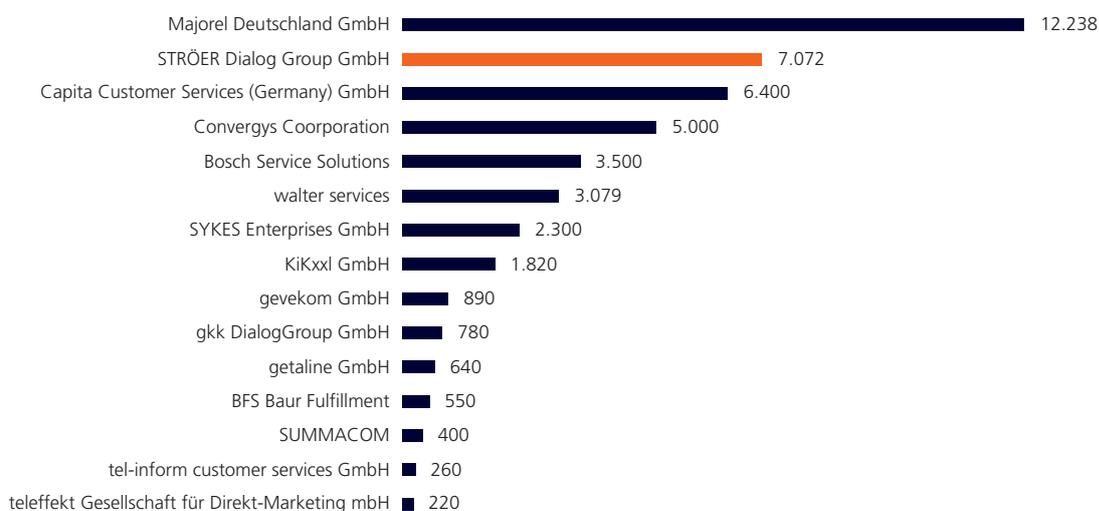
Care Marke „ahuhu“, die ein Rekordergebnis bei QVC Deutschland realisieren konnte. Im internationalen Bereich ist die Entwicklung in Nordamerika mit hohen Wachstumsraten hervorzuheben.

- Retail: Der jüngste Vertriebsweg schreibt seine Erfolgsgeschichte fort. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde in über 500 Müller-Filialen die „asambeauty Theke“ installiert. Dadurch konnte die Marke deutlich aufgebaut und die Visibilität gesteigert werden. Darüber hinaus ist das Geschäft mit den Neukunden dm Österreich, Globus und TK Maxx weiter ausgebaut worden.
- Das Business Development betreut in der BHI Gruppe die neuen Vertriebswege oder neue Vertriebsländer.

Bereits in 2017 wurden die Avedo Gruppe und die Ranger GmbH von Ströer übernommen.

Die Avedo Gruppe fokussiert sich derzeit auf Telesales und Dialogmarketing und bietet ihre Leistungen vorrangig auf CPO-Basis (Cost per Order) an. Die Avedo Gruppe verfügt über 30 Millionen Kundenkontakte jährlich und Expertise in zwölf Branchen, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation, Energie, IT, Tourismus, Multimedia und E-Commerce. Mit der Akquisition der Ranger Gruppe im Bereich des performanceorientierten Direktvertriebs, wird das Performance-Marketing-Geschäft der Avedo Gruppe um einen zusätzlichen Kanal ergänzt.

Ranking der größten Contact Center in Deutschland im Jahr 2019 nach Anzahl der Arbeitsplätze



Quelle: Call Center Verband Deutschland

Die Ranger Gruppe ist ein Außendienst-Spezialist und übernimmt für seine Auftraggeber den hocheffizienten, performancegesteuerten Direktvertrieb. Das Unternehmen verkauft Produkte für Auftraggeber unter anderem in den Branchen Telekommunikation, Energie, Handel, Finanzen und Medien an Privat- und Geschäftskunden.

Im Callcenter Bereich wurden in 2018 weitere Akquisitionen getätigt. Damit ist die daraus entstandene Ströer Dialog Group, die im Geschäftsbericht das Segment Direct Media bildet, zu einer der Top-3 Anbieter von Callcenter Kapazitäten in Deutschland aufgestiegen und Europas größter Anbieter von performanceorientiertem Direktvertrieb.

Im Rahmen der OOH+ Strategie wurde der Bereich in 2019 strukturell weiter optimiert. Zukünftig fokussiert sich Ströer schwerpunktmäßig auf Sales & Service to Sales Themen, die für unsere Kundenbeziehungen relevanter sind und ein höheres Margen- und Wachstums-Potenzial aufweisen. Standorte, welche rein serviceorientierte Dienstleistungen anbieten und bei denen Kunden eher Kapazitäten kaufen, sind in ein Joint Venture überführt worden, an dem Ströer 50 Prozent hält. Damit können wir auch zukünftig diese Servicedienstleistung bei Bedarf zusammen mit Sales-Services unseren Key Accounts aus einer Hand anbieten. Die operative Steuerung und finale Verantwortung für diese Standorte liegt bei unserem Joint Venture-Partner und seinem Management.

Rangers Ambition ist es, für seine Partner flächendeckenden Direktvertrieb in den jeweiligen Ländern anzubieten. Dazu bauen wir konsequent über organisches und anorganisches Wachstum B2C- und B2B-taugliche Vertriebsstrukturen auf. Unsere ausgesuchten Premiumpartner wie u. a. Deutsche Telekom, Vodafone, E.ON, Eni, Engie und Total arbeiten langjährig mit Ranger zusammen und schätzen die tiefe Prozessintegration. Ranger arbeitet durchgängig digital. Von Vertriebssteuerung, Gebietsplanung, Kundendatenerfassung und -bearbeitung, Auftragsprozessierung bis zur Abrechnung. Alle Prozesse sind tief in die Auftraggeberstrukturen integriert. Dies sorgt für Qualitäts-, Geschwindigkeits- und Steuerbarkeitsvorteile aber auch für Kostenersparnisse. Ranger treibt seine Innovations- und Internationalisierungsstrategie massiv voran. Unsere Vision ist es, der dominante Marktplayer in den wichtigsten europäischen Märkten für die performanceorientierte Direktvermarktung im B2C- und B2B-Segment zu sein.

Strategie und Steuerung

Ströer konzentriert sich auf solche Business-Segmente, die aktiv und aus eigener Kraft vorrangig in Deutschland entwickelt werden können und die nachhaltige Wachstumschancen bieten. Sie zeichnen sich zum einen dadurch aus, dass das Inventar ein sehr diversifiziertes Rechte-Portfolio aufweist und die Anforderungen an lokale operative Exzellenz besonders hoch sind. Zum anderen erfordern die Segmente für Management und Produktentwicklung ein hohes lokales Markt-Know-how und sind zudem nicht global skalierbar, da es länderübergreifend große Unterschiede bezüglich Marktstruktur und sprachlicher, kultureller als auch regulativer Rahmenbedingungen gibt.

Daher sind solche Business-Segmente durch einen starken und integrierten lokalen Anbieter wie Ströer optimal zu gestalten.

Vor allem das traditionelle Kernsegment von Ströer Out-of-Home Media erfährt durch die Entwicklung des Digitalgeschäftes rund um deutschen Content (DOOH & Content Media) und zusätzliche Dienste des Segmentes Direct Media nachhaltige Wachstumsimpulse in der Strategie „OOH+“.

Die für dieses Geschäft notwendige hohe Qualität in der lokalen Exekution ist in der DNA von Ströer fest verankert. Historisch war der Bereich Out-of-Home stets auch aufgrund der föderal diversifizierten Struktur der deutschen Städtelandschaft durch eine begrenzte Standardisierung gekennzeichnet. Das bedeutet, dass jeder Rechtevertrag individuell zu entwickeln und zu betreuen ist und gleichzeitig internationale Skaleneffekte etwa in der Produktentwicklung und -beschaffung keine große Rolle einnehmen.

Der Erfolg in den Kernsegmenten von Ströer beruht im Wesentlichen auf:

- „Proprietäres Detailwissen in Breite und Tiefe“, also das tiefe Wissen um die lokal sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen z. B. jedes einzelnen Werbestandortes, jeder einzelnen Webseite oder jedes einzelnen Callcenters.
- „Individuelle Qualität in Management und Ausführung“ bzw. dem Willen, auch im regionalen und lokalen Raum maximale Präzision sicherzustellen und nicht mit zu unspezifischen Standardlösungen zu arbeiten. Deswegen betreibt Ströer alleine im Out-of-Home Media Bereich mehr als 200 unterschiedliche Produktvarianten.
- „Proprietäre, auf den Kunden zugeschnittene Lösungen“ mit dem Ziel, maximale Kundenzufriedenheit auch in kleinsten Segmenten sicherzustellen, statt Kunden auf global skalierte Plattformen zu zwingen.

- „Direkter Zugang zu allen Kunden auf allen Ebenen“ bzw. der kontinuierliche Ausbau aller Vertriebsressourcen, um Kundenkontakte in der maximal möglichen Breite und Tiefe im Markt sicherzustellen, gerade auch im Segment der mittleren und kleinen Gewerbe, die von anderen Anbietern nicht flächendeckend ganzheitlich beraten werden können.

Im Sinne der Optimierung der Investitionen von Ströer in das eigene Portfolio kann die Auslastung sowie die Wertschöpfung des Portfolios fortlaufend optimiert werden. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung von Infrastruktur wird die historische Dividende in Form von proprietären Rechten und Produkten optimal monetarisiert. Noch nicht monetarisierte Werbeflächen oder bereits bestehende Marketing-Infrastrukturen steigern den Wert der in den Vorjahren gezielt ergänzten und profitablen Beteiligungen und Zusatzgeschäfte.

Organisatorisch bedeutet dies eine erhebliche Elastizität und Spannbreite, welche durch neu eingeführte CRM- und ERP-Systeme zentral unterstützt werden

- von Bedürfnissen großer nationaler Werbetreibender und ihrer Agenturpartner, die zunehmend nach automatisierten, programmatischen, datengetriebenen Lösungen mit hoher Flexibilität verlangen,
- bis hin zu den Bedürfnissen im Segment der kleinen und mittleren, regionalen Kunden, die Ströer durch den schnell wachsenden Lokalvertrieb optimal direkt vor Ort in allen Facetten des Angebotes aus einer Hand beraten kann und deren Lösungen eher organisatorisch, als technisch skaliert werden können.

Damit ist Ströer sehr gut aufgestellt, um im deutschen Werbemarkt nachhaltig erfolgreich zu sein.

Werbemarkt

Der Werbemarkt ist Brutto insgesamt marginal wachsend, in der Netto Betrachtung in den meisten Analysen nicht mehr. Zusätzlich muss zwischen National und Regional unterschieden werden:

National (Nielsen): TV in der Bruttobetrachtung mit marginaler Dynamik, in der Nettobetrachtung mit erheblichen Einbußen, Print sowohl in der Brutto- als auch Netto Darstellung weiterhin mit einem negativen Trend. Dagegen sind Online Display/Content Media in der Bruttodarstellung stabil, in der Nettobetrachtung dagegen trotz DSGVO eher positiv. Die Kategorie Radio ist von niedrigem Niveau aus leicht wachsend, Kino dagegen stark schwankend, abhängig von Besucherzahlen und Blockbustern.

Perspektivisch kann davon ausgegangen werden, dass das Aufkommen von Video on Demand Diensten (Amazon Prime, Netflix, Magenta TV, Sky, DAZN etc.) auch durch die in 2020 zu erwartenden Markteintritte (Disney+) zunehmend Druck ausüben wird auf die Nutzungsdauer von klassischem linearem TV und Kino und dass klassische gedruckte Werbemedien weiter an Bedeutung verlieren werden vor dem Hintergrund sich zunehmend entwickelnder Online Content-Plattformen.

Regional weist der Markt ein erhebliches Volumen auf, von dem ein großer Teil der Werbeinvestitionen von KMUs noch in eher klassischen Medien wie Print, Verzeichnisdiensten, Webseitengestaltung oder Messeauftritten liegt. Auch hier ist anzunehmen, dass sich digitale und einfacher skalierbare Angebote besser entwickeln werden als analoge.

Produktentwicklung

Die Digital-Strategie basiert auf einer fortlaufend weiterentwickelten Technologieposition, die lokale und regionale Performance ebenso wie Direktmarketing ermöglicht. In zunehmendem Maße sind dabei Technologien erfolgsentscheidend, die eine zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und das professionelle Management anonymisierter Datenmengen ermöglichen. Hierdurch ist die reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing im Rahmen von Multi-Screen-Strategien möglich. Neben der Entwicklung spezieller Anwendungen und Software-Lösungen im Bereich der digitalen Werbung fokussiert sich der Ströer Konzern gleichzeitig im OOH-Bereich auf die Entwicklung der nächsten Generation von Werbeträgern (bspw. begrünte Werbeträger) für unsere Kunden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von 23,2 Millionen Euro aktiviert (Vj.: 23,3 Millionen Euro).

Wertorientierte Steuerung

Der Ströer Konzern wird nach intern definierten finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen im Sinne einer nachhaltigen Wertentwicklung gesteuert. Hierbei folgen die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen der internen Berichtsstruktur. Dabei handelt es sich um Kennzahlen, die sowohl das Geschäftsmodell als auch die Steuerung abbilden, jedoch nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Dazu gehören das organische Umsatzwachstum und das adjusted EBITDA als Hauptsteuerungsgrößen. Zu den weiteren Kennzahlen gehört das bereinigte Konzernergebnis, → Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad.

Einer der wesentlichen Indikatoren, an denen sich das Wachstum des gesamten Konzerns ablesen lässt ist die Umsatzentwicklung. Diese ist auch eine der wesentlichen Größen zur Steuerung der Segmente im Ströer Konzern. So werden den einzelnen Geschäftsbereichen im Rahmen der Budgetierung und Mittelfristplanung auf die jeweilige Ebene heruntergebrochene Zielumsätze vorgegeben, deren Einhaltung unterjährig laufend überwacht wird. Dabei wird sowohl das organische Umsatzwachstum als auch das nominale Umsatzwachstum betrachtet. Bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums geht die Geschäftsentwicklung von akquirierten Unternehmen – positiv wie negativ – direkt ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Berechnung mit ein.

→ Weitere Details zur Berechnung des organischen Umsatzwachstums auf Seite 18

→ Weitere Details zur Nettoverschuldung auf Seite 31

Das adjusted EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor Wertminderungen sowie korrigiert um Bereinigungseffekte) stellt die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Daneben ist das adjusted EBITDA eine wesentliche Input-Größe zur Bestimmung des Verschuldungsfaktors, der den kreditgebenden Banken quartalsweise mitzuteilen ist. Darüber hinaus wird das nachhaltige adjusted EBITDA am Kapitalmarkt im Rahmen des Multiplikatorverfahrens vereinfachend zur Bestimmung des Unternehmenswerts herangezogen.

→ Weitere Details zur Berechnung des EBITDA (adjusted) und des bereinigten Konzernergebnisses auf Seite 19

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine Kennzahl zur Bestimmung unserer Dividendenauszahlung. Grundsätzlich planen wir, innerhalb einer bestimmten Bandbreite einen prozentualen Anteil unseres bereinigten Konzernergebnisses als Dividende auszuführen, soweit dies nach handelsrechtlichen Vorschriften zulässig ist.

→ Das Kapitel Mitarbeiter befindet sich auf S. 43

Ein weiteres Steuerelement des Vorstands ist der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen). Dieser wird aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, also der Summe aus Einzahlungen und Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen berechnet. Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die cashwirksame Ertragskraft unseres Unternehmens dar und ist eine bedeutende Determinante für unsere Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik.

Eines der wesentlichen Ziele des Ströer Konzerns ist es, die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) nachhaltig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickeln wir unsere Steuerungs- und Controllingssysteme stetig weiter. Der ROCE errechnet sich aus dem Quotienten des bereinigten EBIT und dem Capital Employed. Das bereinigte EBIT wird wie folgt definiert: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen aus Kaufpreisalokationen, vor Wertminderungen und angepasst um Bereinigungseffekte. Das Capital Employed setzt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen

und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten) zusammen. Es errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende. Anhand des ROCE verfügen wir über ein Instrumentarium, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche erlaubt. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der Cash Generating Units (CGUs) überschreitet.

← Nettoverschuldung bzw. der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) sind weitere Steuerungsgrößen des Konzerns. An die Nettoverschuldung sind unter anderem unsere Fremdfinanzierungskosten im Rahmen des Facility Agreements und der Schuldscheindarlehen geknüpft. Außerdem ist der dynamische Verschuldungsgrad ein wichtiger Faktor für den Kapitalmarkt, um die Qualität unserer Finanzlage einzuschätzen. Der dynamische Verschuldungsgrad wird gemessen am Verhältnis der Nettoverschuldung zum adjusted EBITDA (Leverage Ratio). Die Nettoverschuldung wird errechnet aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, aus den Schuldscheindarlehen sowie aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

Als nichtfinanzielle Indikatoren berücksichtigen wir Kennzahlen zur Beschäftigungssituation wie z. B. die Mitarbeiteranzahl auf Konzernebene zu einem bestimmten Stichtag.

Überleitung: organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Für das Jahr 2019 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 104,9 Millionen Euro und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.486,8 Millionen Euro ein organisches Wachstum in Höhe von 7,1 Prozent.

in TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)	1.507.783	1.283.047
Abgegangene bzw. stillgelegte Einheiten	-49.123	-61.115
Akquisitionen	28.143	181.268
Umsatzerlöse Vorjahr (angepasst)	1.486.803	1.403.200
Fremdwährungseffekte	-588	-6.441
Organisches Umsatzwachstum	104.930	111.023
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)	1.591.145	1.507.783

Überleitung: EBITDA (adjusted)

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	5.729	857
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	0	-5
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	17.857	13.733
Sonstige Bereinigungseffekte	10.785	12.458
Summe	34.372	27.043

In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios sind Erträge aus Neubewertungen von Altanteilen der Media-Direktservice GmbH in Höhe von TEUR 2.233 sowie gegenläufige Aufwendungen aus M&A-Aktivitäten von TEUR 4.069 enthalten. Der Anstieg der Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den Gehalts- und Abfindungszahlungen des Freiwilligenprogramms der Ströer Digital Publishing GmbH in Höhe von TEUR 5.480. Die sonstigen Bereinigungseffekte liegen insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau.

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzerneinheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Summe Segmentergebnisse (EBITDA (adjusted))	589.291	553.872
Zentrale Posten	-18.808	-15.697
EBITDA (adjusted) Konzern	570.483	538.175
Bereinigung (Adjustments)	-34.372	-27.043
EBITDA	536.112	511.134
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	-177.893	-168.390
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	-167.795	-165.172
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	-13.023	-7.680
Finanzergebnis	-32.639	-33.477
Ergebnis vor Steuern	144.763	136.415

Überleitung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu den Management Kennzahlen

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2019	Umgliederung von Abschrei- bungen und Wertminderungs- aufwendungen	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlust- rechnung nach Management Accounting
Umsatzerlöse	1.591,1			1.591,1
Umsatzkosten	-1.012,2	312,4	4,0	-695,7
Vertriebskosten	-245,0			
Verwaltungskosten	-185,3			
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-430,3	46,3	29,4	-354,7
Sonstige betriebliche Erträge	39,6			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,7			
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	21,9	0,0	1,0	22,9
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	6,9			6,9
EBITDA (adjusted)				570,5
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-358,7		-358,7
Bereinigtes EBIT				211,8
Bereinigungen ¹			-34,4	-34,4
Finanzergebnis	-32,6			-32,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25,1			-25,1
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	119,7	0,0	0,0	119,7

¹ Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf den Abschnitt „Überleitung: EBITDA (adjusted)“ auf Seite 19.

Aus Kaufpreisallokationen resultierende Abschreibungen	Währungseffekte aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuernormalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und Wertminderungen	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2019	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2018
				1.591,1	1.507,8
				-695,7	-675,8
				-354,7	-324,9
				22,9	26,0
				6,9	5,1
				570,5	538,2
55,6			13,0	-290,0	-272,0
55,6			13,0	280,4	266,2
			34,4	0,0	0,0
	0,2		2,1	-30,4	-30,3
				-39,6	-37,3
		-14,5			
55,6	0,2	-14,5	49,5	210,5	198,6

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2019 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (Co-CEO), Herr Christian Schmalzl (Co-CEO) und Herr Dr. Christian Baier (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Mitglied seit	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2002	Dezember 2020	Co-Vorstandsvorsitzender Strategie
Christian Schmalzl	November 2012	Dezember 2020	Co-Vorstandsvorsitzender Leitung und Steuerung von Landes- und Digitalgesellschaften Konzern – Business-Development Konzern – Unternehmenskommunikation
Dr. Bernd Metzner	Juni 2014	April 2019	Finanzvorstand Konzern – Finanzen und Steuern Konzern – Personalwesen Konzern – IT Konzern – Recht Konzern – M&A/Corporate Finance Konzern – Revision Konzern – Investor-Relations Konzern – Einkauf Konzern – Risikomanagement Konzern – Accounting Konzern – Controlling
Dr. Christian Baier	August 2019	Juli 2022	Finanzvorstand Konzern – Finanzen und Steuern Konzern – Personalwesen Konzern – IT Konzern – Recht Konzern – M&A/Corporate Finance Konzern – Revision Konzern – Investor-Relations Konzern – Einkauf Konzern – Risikomanagement Konzern – Accounting Konzern – Controlling

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Zum 1. August 2019 startete die Amtszeit von Dr. Christian Baier, der als neuer Finanzvorstand der Ströer SE & Co. KGaA die Aufgaben von Dr. Bernd Metzner übernimmt.

Zur Professionalisierung der Führung und Verankerung der Schwerpunktthemen innerhalb des Ströer Konzerns besteht neben dem Vorstand ein Executive Committee als erweitertes Führungsgremium. Bei regelmäßigen Präsenzterminen werden grundlegende Themen entschieden und eine einheitliche Ausrichtung der gesamten Gruppe wird sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA besteht zum Ende des Geschäftsjahres 2019 gemäß §§ 278 Abs. 3, 97 ff. AktG i. V. m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA aus 16 Aufsichtsratsmitgliedern. Dieser setzt sich zusammen aus den acht Anteilseignervertretern mit Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem, Herrn Dirk Ströer als stellvertretendem Vorsitzendem, Frau Angela Barzen, Herrn Martin Diederichs, Frau Petra Sontheimer, Herrn Vicente Vento Bosch, Herrn Ulrich Voigt und Frau Simone Thiäner, sowie den acht Arbeitnehmervertretern Herrn Andreas Huster, Frau Sabine Hüttinger, Frau Petra Loubek, Frau Rachel Marquardt, Herrn Tobias Meuser, Herrn Dr. Thomas Müller, Frau

Nadine Reichel und Herrn Christian Sardiña Gellesch. Dabei ersetzte Frau Simone Thiäner bei den Anteilseignervertretern ab dem 21. März 2019 die am 31. Dezember 2018 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Anette Bronder und Frau Angela Barzen übernahm den Posten von Frau Julia Flemmerer zum 19. Juni 2019. Bei den Arbeitnehmervertretern ist Frau Petra Loubek seit dem 29. August 2019 neu im Aufsichtsrat und ersetzt damit Herrn Michael Noth.

Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards von Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Daneben geben der Vorstand der Ströer Management SE und der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA gemäß Ziffer 3.10 DCGK jährlich einen gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht heraus. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer (www.stroeer.com/investor-relations) veröffentlicht.

Für das Geschäftsjahr 2019 erstellt die Ströer SE & Co. KGaA wieder einen nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b HGB, der ab dem 28. April 2019 auf unserer Homepage abrufbar ist unter http://ir.stroeer.com/download/companies/stroeer/Annual%20Reports/stroeer_NFGreport_2019_de.pdf.

Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung sowie für Online- und Mobile-Vermarktung und im Segment des Direkt-Marketings. Die wirtschaftliche Lage wird naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten und Werbungtreibenden reagieren. Hierbei ist zu differenzieren zwischen dem Verhalten nationaler, oft auch internationaler Werbungtreibender und dem Verhalten regionaler oder lokaler Werbungtreibender. Die international agierenden Werbenden reagieren mit ihren Werbeinvestitionen oft im Rahmen der Weltkonjunkturschwankungen. Durch kurzfristige Kürzung der Werbeausgaben werden gelegentlich Ergebnisse optimiert. Nationale, regionale und lokale Werbetreibende orientieren sich primär an der Binnenkonjunktur, sodass die Werbebudgets dieser Kunden wesentlich weniger volatil sind. Die Produkt- und Vertriebsstrategie von Ströer ist es, den Anteil nationaler, regionaler und lokaler Kunden zu erhöhen. Dies ist in den letzten Jahren auch stets gelungen.

Im Jahre 2019 führte die Agentur ATG im Auftrag von Ströer eine intensive ökonometrische Modellierung der Werbemarktfaktoren durch. Hierbei zeigte sich ein hoher Zusammenhang der Werbemarktausgaben (Brutto) mit Veränderungen des BIP sowie des Ifo Geschäftsklimaindex. Beide weisen eine Korrelation von 0,6 oder besser auf. In einem ökonometrischen multiplen Regressionsmodell kann ein Bestimmtheitsmaß (R^2) von 0,997 erzielt werden. Der Zusammenhang findet jedoch zeitversetzt statt. Veränderungen im Ifo Geschäftsklimaindex wirken sich etwa zwei Monate später aus, Veränderungen des BIP ab einer Schwankung von 1,9 Prozent und dann mit einem Versatz von etwa drei Monaten. Dies ist jedoch im OOH noch schwächer ausgeprägt als bei anderen Medien.

Spezielle Einflussfaktoren für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen sowie allgemeine Werbeverbote für bestimmte Angebote (Tabakwerbung, in Diskussion: Alkohol etc.). Einflussfaktoren für die Onlinewerbung und das Direktmarketing sind regulatorische Rahmenbedingungen, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

In der Außenwerbebranche buchen Kunden ihre Aufträge weiterhin in zunehmendem Maße mit kürzeren Vorausbuchungsfristen. Durch die zunehmende Digitalisierung des Außenwerbeinventars ist Ströer immer besser in der Lage, Inventare granularer und sehr viel kurzfristiger anzubieten. Analog zu den saisonalen Schwankungen des übrigen Medienmarktes entwickelt sich der Auftragsbestand. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal, rund um Ostern und Weihnachten. Sportereignisse, wie die Fußball-Weltmeisterschaft, haben jedoch selten einen stimulierenden Einfluss auf die Außenwerbung. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten (u. a. auch Strom-, Bau-, Wartungskosten) ein wesentlicher Einflussfaktor.

Im Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung noch einmal deutlich kürzer, oft sogar im Bereich weniger Minuten vor einer Ausstrahlung. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche mit Abstand im vierten Quartal beobachtet. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit automatisierten programmatischen Plattformen, auf denen Ströer das digitale Inventar auch der Außenwerbung in Online-Mechaniken zur Verfügung stellt. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb (u. a. Rechenzentren, Sicherheitssysteme etc.).

Im Bereich des Direktmarketings ist die Saisonalität weniger stark ausgeprägt, jedoch mit einem etwas stärkeren Verlauf im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres. Aufgrund der langfristigen Beziehung und hohen Kundentreue sowie der relativ langfristigen Vorlaufzeiten ist das Dienstleistungsgeschäft im Dialog Marketing durch eine vergleichsweise geringe Volatilität geprägt. Die Einflussfaktoren für die Umsatzentwicklung liegen hier in der Produktivität der Mitarbeiter und dem Personalaufbau (Rekrutierung, Training, Entwicklung). Die Produktivität ist im Dienstleistungsgeschäft immer abhängig von den effektiv vorhandenen Arbeitstagen pro Monat. Saisonale Schwankungen sind daher auf den Dezember durch eine generell niedrigere Produktivitätszeit aufgrund der Feiertage/Urlaubszeit begrenzt. Im Bereich Field Sales ermöglicht der Zugewinn neuer Einsatzgebiete antizyklische Umsatzeffekte.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Sollte es zu einer regulatorischen Anpassung im Bereich der Tabak- und Alkoholwerbung kommen, wird Ströer aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen aber abschwächen können. Aktuell ist davon auszugehen, dass Tabakwerbung ab 2023 deutlich eingeschränkt oder ganz verboten sein wird.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf europäischer und nationaler Ebene bestimmt, die dem nationalen Gesetzgeber Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung von Richtlinien einräumen. Im kommenden Jahr ist hier vor dem Hintergrund der e-Privacy Regulierungen der EU (Regulation of the European Parliament and of the Council concerning the respect for private life and the protection of personal data in electronic communications) mit Veränderungen zu rechnen, die sich bereits im Jahre 2019 durch eine Verunsicherung im Umgang mit Daten bemerkbar gemacht, sich jedoch nicht auf das Geschäft niedergeschlagen haben.

Insgesamt ist die Ströer Gruppe mit ihrem integrierten Portfolio sehr gut positioniert, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends der zunehmenden Mobilität und Urbanisierung zu profitieren. Erwartungsgemäß wird sich der Markt immer unmittelbarer am Mediennutzer und an dessen Nutzungsverhalten orientieren. Dieses ist stärker auf den Medienkonsum über mobile Endgeräte im privaten, beruflichen und öffentlichen Umfeld ausgerichtet.

Nach wie vor besteht ein erhebliches Potenzial für regionale Online-Werbekampagnen und die zunehmende Digitalisierung des Außenwerbeinventars.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2019

Gemessen am Umsatzbeitrag von über 90 Prozent ist Deutschland für uns der zentrale Markt und das internationale Geschäft lediglich von untergeordneter Bedeutung. Dabei wuchs die deutsche Wirtschaft bereits im zehnten Jahr in Folge¹, die Konjunktur kam aber aufgrund von Verunsicherungen wie weltweiten Handelskonflikten, anhaltenden Brexit-Konflikten und Problemen in der Kernindustrie gehörig ins Stottern. Dabei wurde die Wirtschaft vor allem durch den Konsum gestützt. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet in den kommenden Jahren eine wieder stärker wachsende Wirtschaft, vor allem aufgrund von Privatkonsum bei konsumnahen Dienstleistern.²

Die deutsche Volkswirtschaft konnte im Jahr 2019 erneut wachsen, wenn auch geringer als die Jahre zuvor. So entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einem Wachstum von 0,6 Prozent³ zwar positiv, dies war allerdings der geringste Zuwachs seit sechs Jahren. Verantwortlich dafür waren vor allem globale Handelskonflikte, eine kriselnde Autobranche sowie anhaltende Unsicherheiten aufgrund des Brexits. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um +1,6 Prozent⁴ höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 Prozent⁵. Die Zuwächse der privaten und der staatlichen Konsumausgaben fielen damit stärker aus als in den beiden Jahren zuvor. Dagegen waren die Bruttoinvestitionen mit -1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr rückläufig⁶.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahr 2019 auf 45,3 Millionen⁷ und liegt damit knapp über dem Vorjahresniveau von 44,9 Millionen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg um 2,8 Prozent.⁸ Leicht darüber lagen die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte mit einem Wachstum von 2,9 Prozent.⁹ Die Sparquote der privaten Haushalte lag im Jahr 2019 bei 10,9 Prozent und damit nur leicht unter dem Vorjahreswert von 11,0 Prozent.¹⁰ Die Inflationsrate (harmonisierter Verbraucherpreisindex) lag 2019 unter dem Vorjahreswert und betrug nur noch 1,4 Prozent (2018: 1,8 Prozent).¹¹

Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2019

Der westeuropäische Werbemarkt befindet sich nach wie vor in einer seit 2014 andauernden Erholungsphase. Für 2019 schätzt Zenith einen Anstieg der preisbereinigten Nettowerbeausgaben von 1,5 Prozent.¹² Erneut konnte dabei insbesondere der Onlinebereich mit 7,6 Prozent¹³ ein deutliches Wachstum vorweisen, wohingegen Printmedien weiterhin mit wachsenden Verlusten zu kämpfen hatten (-7,8 Prozent).¹⁴ Die Werbeausgaben im Bereich TV sanken um 2,2 Prozent.¹⁵ Der Bereich Außenwerbung konnte im westeuropäischen Raum um 2,6 Prozent zulegen.¹⁶

Deutschland

Laut der von Nielsen erhobenen Daten zu den Bruttowerbeausgaben, wuchs der Werbemarkt im Jahr 2019 um 2,3 Prozent¹⁷ im Vergleich zum Vorjahr. Die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten stellen für uns nur Trendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen. Die derzeitige Schätzung von Zenith für 2019 zeigt ein im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunkenes Wachstum der Nettowerbeausgaben in Höhe von 0,7 Prozent.¹⁸

Die Werbeausgaben im Internet bilden dabei laut Zenith mit einem Wachstum der Nettowerbeausgaben von 6,3 Prozent¹⁹ den Wachstumstreiber. Als erneut größter Verlierer verzeichnete das Segment Print einen Verlust von -7,7 Prozent²⁰ im zurückliegenden Jahr, während der Outdoor Werbemarkt um 1,6 Prozent²¹ wachsen konnte. Verlässliche Aussagen hinsichtlich etwaiger Marktanteilsverschiebungen können erst nach Erscheinen der finalen Nettomarktzahlen getroffen werden. Wir gehen aber davon aus, dass insbesondere der Online-Bereich, aber auch die Außenwerbung weitere Marktanteile hinzugewinnen konnten.

Wechselkursentwicklungen 2019²²

Für unsere Geschäfte waren im Jahr 2019 primär die Wechselkursentwicklungen des Euro zum US-Dollar und zum britischen Pfund relevant. Der US-Dollar notierte zu Beginn des Jahres 2019 bei einem Wechselkurs von 1,15 US-Dollar zu 1,00 Euro. Im Jahresverlauf zeigte sich der US-Dollar fest gegenüber dem Euro und beendete das Jahr bei einem Niveau von 1,12 US-Dollar zu 1,00 Euro.

¹ BMWi – Wirtschaftliche Entwicklung, Januar 2020

² DIW Berlin – Konjunkturbarometer, Dezember 2019

³ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2020

⁴ Statistisches Bundesamt – Statements BIP Deutschland 2019, Januar 2020

⁵ Statistisches Bundesamt – Statements BIP Deutschland 2019, Januar 2020

⁶ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2020

⁷ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2020

⁸ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2020

⁹ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2020

¹⁰ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2020

¹¹ Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2019, Januar 2019

¹² Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

¹³ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

¹⁴ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

¹⁵ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

¹⁶ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

¹⁷ Nielsen Bereinigter Werbetrend, Dezember 2019

¹⁸ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

¹⁹ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

²⁰ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

²¹ Zenith Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019

²² Europäische Zentralbank (EZB)

Damit wertete der US-Dollar im Jahresverlauf um rund 2,2 Prozent gegenüber dem Euro auf. Dies liegt vor allem darin begründet, dass das Zinsniveau weiterhin über dem des Euroraums liegt.

Das britische Pfund konnte sich im Jahresverlauf trotz zwischenzeitlichen Tiefständen wieder erholen. Nachdem die Währung zum Jahresanfang mit 0,90 britische Pfund zu 1,00 Euro notierte, notiert diese zum Jahresende bei 0,85 britische Pfund zu 1,00 Euro. Damit stieg das britische Pfund im Jahresverlauf rund 6,0 Prozent gegenüber dem Euro. Dabei war der Brexit das dominierende Thema und sorgte für eine vergleichsweise hohe Volatilität.

Ertragslage Gruppe

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Der Vorstand der Ströer Gruppe konnte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Besonders profitieren konnte die Gruppe dabei von einem kräftigen organischen Umsatzwachstum, das sich vor allem in den für uns wichtigen Erfolgskennzahlen Umsatz und EBITDA (adjusted)²³ manifestierte. Aber auch die übrigen Leistungsindikatoren zeugen von einer durchweg starken Entwicklung der Gruppe. Im Segment Direct Media haben wir im Berichtsjahr zudem strukturelle Optimierungen eingeleitet, um den Fokus in diesem Segment zukünftig noch gezielter auf die margenstärkeren Sales-Bereiche auszurichten.

Mit Blick auf die Vermögens- und Finanzlage überzeugte der Konzern durch ein sehr ausgewogenes und solides Bilanzbild. Während sich der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) trotz umfangreicher Wachstumsinvestitionen auf einem erfreulich niedrigen Niveau bewegte, wurde der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) vom weiteren Anstieg der operativen Geschäftstätigkeit nachhaltig beflügelt und stellte damit die zahlungswirksame Ertragskraft der gesamten Gruppe abermals unter Beweis. Ergänzt wurde das positive Gesamtbild durch eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote.

Alles in allem sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell sehr gut aufgestellt, um auch zukünftig die Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel nutzen zu können.

Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die für das Geschäftsjahr 2019 formulierten Prognosen seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen in unserer Branche aufgrund des häufig kurzfristigen Buchungsverhaltens unserer Kunden, eines schnell wechselnden Marktseiments sowie konjunktureller Schwankungen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Die im Rahmen unserer Prognose unterstellte Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im Wesentlichen wie erwartet eingetreten. Die für das Geschäftsjahr 2019 gesetzten Ziele sehen wir allesamt als erreicht an.

	Prognostizierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2019	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2019
Organisches Wachstum	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	7,1 %
EBITDA (adjusted)	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	6,0 % (570,5 Millionen Euro)
EBITDA-Marge (adjusted)	Nahezu unverändert (2018: 35,7 %)	35,9 %
ROCE	Nahezu unverändert (2018: 19,3 %)	20,0 %
Bereinigtes Konzernergebnis	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	6,0 % (210,5 Millionen Euro)
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen) ¹	Wachstum analog zum EBITDA (adjusted)	195,5 Millionen Euro
Leverage Ratio	Weiterhin auf niedrigem Niveau (unter Vorbehalt von M&A-Transaktionen) (2018: 1,4)	1,4

¹ Der prognostizierte Wert für den Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) beinhaltet ebenso wie der tatsächlich erzielte Wert auch die IFRS 16-Tilgungsauszahlungen. Ein Teil des Anstiegs des Free Cash-Flow (vor M&A Transaktionen) beruht auf einem Einmal-Effekt in den Steuerauszahlungen, der den Vorjahreswert nachteilig belastet hatte.

²³ Das „EBITDA (adjusted)“ ist inhaltlich identisch mit dem bisherigen Begriff des „Operational EBITDA“.

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		
In Mio. EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	1.591,1	1.507,8
EBITDA	536,1	511,1
EBITDA (adjusted)	570,5	538,2
EBIT	177,4	169,9
Finanzergebnis	-32,6	-33,5
Ergebnis vor Steuern	144,8	136,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25,1	-21,9
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	119,7	114,5
Ergebnis nach Steuern aus nicht-fortgeführten Aktivitäten ¹	-41,5	-121,3
Konzernergebnis	78,1	-6,8

¹ Die Ströer Gruppe hat im vierten Quartal 2019 beschlossen insgesamt 50,0 Prozent ihrer Anteile an der D+S 360° Gruppe zu veräußern. Da die D+S 360° Gruppe – im Gegensatz zu den übrigen aufgegebenen Einheiten wie z. B. Ströer Mobile Performance, Bodychange und Conexus – einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 darstellte, wurden sämtliche Positionen der Konzern-GuV sowohl für das Geschäftsjahr 2019 als auch für 2018 um die Werte der D+S 360° Gruppe bereinigt. Diese Werte wurden in das Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten umgliedert. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Abschnitt 6.2 des Konzern-Anhangs.

Im Zuge der weiter gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit der Ströer Gruppe haben auch die **Umsatzerlöse** spürbar von 1.507,8 Millionen Euro auf 1.591,1 Millionen Euro zugelegt. Von zentraler Bedeutung waren dabei in erster Linie die kräftigen organischen Umsatzzuwächse, die in fast allen Bereichen des Konzerns vermeldet werden konnten. Flankiert wurde dieser Anstieg von zusätzlichen Umsätzen aus kleineren, erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, wohingegen sich die Aufgabe einzelner Geschäftseinheiten im Rahmen von Portfolibereinigungen (z. B. Ströer Mobile Performance, Bodychange, Conexus) nachteilig auf die Umsätze auswirkte. Die Umsätze der D+S 360° Gruppe wurden aufgrund des Verkaufs von 50,0 Prozent der Anteile für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 aus den Konzernumsätzen eliminiert und in die nicht-fortgeführten Aktivitäten umgliedert. Alles in allem bezifferte sich das berichtete Umsatzwachstum auf 5,5 Prozent, während das organische Wachstum bei 7,1 Prozent lag.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	2019	2018
Out-of-Home Media	679,5	647,4
Digital OOH & Content	571,1	558,0
Direct Media	340,6	302,4
Summe	1.591,1	1.507,8

Die Zusammensetzung des Konzernumsatzes nach Inlands- und Auslandsumsätzen hat sich im Jahr 2019 strukturell nicht wesentlich verändert. Die im Inland erzielten Umsätze konnten von 1.368,2 Millionen Euro auf 1.437,7 Millionen Euro zulegen. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze bewegten sich mit 153,5 Millionen Euro ebenfalls über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 139,6 Millionen Euro). Damit entfielen insgesamt 9,6 Prozent der Umsätze auf das Ausland (Vj.: 9,3 Prozent).

Die Umsätze der Ströer Gruppe unterliegen – ähnlich wie die Umsätze der gesamten übrigen Medienbranche – erheblichen saisonalen Schwankungen. Dies beeinflusst sowohl die unterjährige Umsatz- als auch die Ergebnisentwicklung der Gruppe. Während das vierte Quartal grundsätzlich durch signifikant höhere Umsatz- und Ergebnisentwicklung geprägt ist, fällt insbesondere das erste Quartal regelmäßig etwas schwächer aus.

Im Kontext der erheblich gestiegenen Umsatzerlöse sind auch die **Umsatzkosten** mit 1.012,2 Millionen Euro nochmals höher ausgefallen (Vj.: 972,7 Millionen Euro). Namentlich kamen dabei primär die höheren umsatzabhängigen Pacht- und Bewirtschaftungskosten unserer Werbeträger sowie gestiegene Publishervergütungen im Bereich der Digitalvermarktung zum Tragen. Aber auch die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben zusätzliche Kosten beigetragen, während sich die eingangs beschriebene Aufgabe kleinerer Einheiten im Rahmen der Portfolibereinigungen gegenläufig ausgewirkt hat. Insgesamt erwirtschaftete die Gruppe ein **Bruttoergebnis vom Umsatz** in Höhe von 579,0 Millionen Euro (Vj.: 535,1 Millionen Euro).

Bedingt durch das fortschreitende Wachstum der Gruppe haben die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** von 396,1 Millionen Euro auf 430,3 Millionen Euro angezogen. Maßgeblich dazu beigetragen haben neben den zusätzlichen Aufwendungen aus den neu erworbenen Unternehmen vorrangig auch inflationsbedingte Kostenanpassungen sowie gezielte Wachstumsinvestitionen in die Vertriebsstrukturen der Segmente Digital OOH & Content und OOH Media. In Relation zum Umsatz verzeichnete die Gruppe eine marginal gestiegene Vertriebs- und Verwaltungskostenquote von 27,0 Prozent (Vj.: 26,3 Prozent). Unterdessen summierten sich die **sonstigen betrieblichen Erträge** zum Ende des Geschäftsjahres auf 39,6 Millionen Euro und blieben damit um 3,1 Millionen Euro hinter dem Vorjahr zurück (Vj.: 42,7 Millionen Euro), während sich gleichzeitig die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit 17,7 Millionen Euro geringfügig über dem Vorjahresniveau bewegten (Vj.: 16,9 Millionen Euro). Schließlich erzielte die Gruppe in Bezug auf das **Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen** mit 6,9 Millionen Euro einen Anstieg von 1,8 Millionen Euro (Vj.: 5,1 Millionen Euro).

Angesichts der erfreulichen Entwicklung in fast allen Geschäftsbereichen konnte das **EBIT** der Gruppe mit 177,4 Millionen Euro (Vj.: 169,9 Millionen Euro) weiter hinzugewinnen. Merklich profitieren konnte zudem auch das **EBITDA (adjusted)**²⁴, das mit 570,5 Millionen Euro erneut ein sattes Plus gegenüber dem Vorjahr notierte (Vj.: 538,2 Millionen Euro). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bezifferte sich auf 20,0 Prozent und lag damit weiterhin auf einem sehr erfreulichen Niveau (Vj.: 19,3 Prozent).

Leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr zeigte sich mit –32,6 Millionen Euro das **Finanzergebnis** der Gruppe

(Vj.: –33,5 Millionen Euro). Neben allgemeinen Refinanzierungskosten für bestehende Darlehensverbindlichkeiten sind darin seit der Einführung des IFRS 16 primär auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten enthalten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr mit –20,7 Millionen Euro zu Buche geschlagen sind (Vj.: –21,2 Millionen Euro).

Mit dem unverminderten Wachstum im operativen Geschäft ging gleichzeitig auch ein weiterer Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage einher, in dessen Folge der **Steueraufwand** der Gruppe von –21,9 Millionen Euro auf nunmehr –25,1 Millionen Euro zugelegt hat.

Das **Konzernergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten**²⁵ reflektiert mit –41,5 Millionen Euro im Wesentlichen die Wertberichtigungen sowie das operative Ergebnis im Bereich der D+S 360° Gruppe, wohingegen der Vorjahresbetrag vornehmlich das Abgangsergebnis wie auch das operative Ergebnis aus dem türkischen OOH-Geschäft umfasste (Vj.: –121,3 Millionen Euro).

Demgegenüber profitierte das **Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten** mit 119,7 Millionen Euro (Vj.: 114,5 Millionen Euro) von den positiven Impulsen im operativen Geschäft der Gruppe. In Summe bezifferte sich das **Konzernergebnis** aus fortgeführten und nicht-fortgeführten Aktivitäten auf 78,1 Millionen Euro (Vj.: –6,8 Millionen Euro). Spürbar verbessert hat sich zudem auch das **bereinigte Konzernergebnis** mit 210,5 Millionen Euro (Vj.: 198,6 Millionen Euro), sodass die Gruppe alles in allem ihren profitablen Wachstumskurs weiter fortführen und auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken konnte.

²⁴ Das „EBITDA (adjusted)“ ist inhaltlich identisch mit dem bisherigen Begriff des „Operational EBITDA“.

²⁵ Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den nicht-fortgeführten Aktivitäten im Abschnitt 6.2 des Konzernanhangs.

Finanz- und Vermögenslage

Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ströer Gruppe zeichnet sich durch eine äußerst solide und sehr ausgewogene Finanz- und Vermögenslage aus. So verfügt sie mit Blick auf die Außenfinanzierung über langfristig zugesagte, freie Kreditlinien in einem Umfang von 485,4 Millionen Euro (Vj.: 520,3 Millionen Euro). Unter Berücksichtigung der vorhandenen Zahlungsmittel ergaben sich daraus zum Stichtag freie Finanzierungsspielräume in Höhe von insgesamt 589,0 Millionen Euro (Vj.: 624,0 Millionen Euro). Mit dieser langfristig gesicherten Außenfinanzierung geht gleichzeitig eine starke Innenfinanzierungskraft einher, die vor allem in einem robusten und stetig wachsenden Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) in Höhe von aktuell 370,2 Millionen Euro (Vj.: 297,9 Millionen Euro)²⁶ begründet ist. Unterdessen bewegt sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) mit 1,44 (Vj.: 1,43) weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Abgerundet wird dieses Gesamtbild durch eine nach wie vor komfortable Eigenkapitalquote.

Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Ströer Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditaufgaben und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditaufgaben sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein ausgewogenes, stabiles Portfolio von Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unsere externen Finanzierungsspielräume und unsere finanzielle Flexibilität beruhen im Wesentlichen auf zwei Bausteinen: Der erste Baustein setzt sich aus mehreren Schuldscheindarlehen zusammen, welche die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2016 und im Oktober 2017 am Kapitalmarkt platziert hat und die zum 31. Dezember 2019 mit einem Volumen von 145,0 Millionen Euro bzw. 350,0 Millionen Euro valutierten. Diese Darlehen bestehen aus mehreren Tranchen, die größtenteils eine Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren haben und in einem Umfang von 207,0 Millionen Euro einer fixen Verzinsung unterliegen. Durch die große Anzahl der an diesen Schuldscheindarlehen beteiligten Banken ist unsere Investorenbasis in nennenswertem Umfang diversifiziert.

Der zweite Baustein besteht aus einer seit Dezember 2016 mit einem Bankensyndikat vereinbarten Kreditfazilität in Höhe von 600,0 Millionen Euro, deren Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Millionen Euro ausgeweitet werden kann. Die Konditionen der Fazilität entsprechen den aktuellen Marktverhältnissen. Gleichzeitig reflektiert die Dokumentation den Investment Grade Status der Ströer Gruppe. Die Laufzeit dieser Finanzierung ist bis zum Dezember 2023 fest zugesagt. Das gesamte Volumen in Höhe von 600,0 Millionen Euro ist als flexible Revolving Facility einschließlich bilateraler Kreditlinien ausgestaltet, wodurch die Ströer Gruppe über eine enorme finanzielle Flexibilität verfügt.

Für beide Finanzierungsbausteine gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditaufgaben (Financial Covenants) entsprechen in allen Fällen den marktüblichen Usancen und betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung dieser beiden Bausteine angefallenen Kosten werden über die jeweilige Laufzeit der Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit insgesamt auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung mit niedrigen Fremdkapitalkosten zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2019 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter der Kreditfazilität einschließlich des bestehenden Kassensaldos (103,6 Millionen Euro) insgesamt

²⁶ Die Beträge beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 589,0 Millionen Euro (Vj.: 624,0 Millionen Euro) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 Prozent aller in Anspruch genommenen Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand zudem regelmäßig mit der möglichen Absicherung der verbliebenen Zinsänderungsrisiken durch den zusätzlichen Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2019 hauptsächlich über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) der Ströer Gruppe ist vor dem Hintergrund der unverkennbar positiven Ergebnisentwicklung trotz umfangreicher Investitionen in diverse Wachstumsprojekte mit 1,44 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 1,43). Im Jahr 2019 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher überprüfen wir regelmäßig, ob und wie wir unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung diversifizieren können. In diesem Zusammenhang untersuchen wir wiederkehrend verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen), um damit gegebenenfalls auch eine weitere Optimierung des Fristigkeitsprofils unserer Finanzschulden zu erreichen.

Finanzlage²⁷

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Die nachfolgende Überleitung bezieht sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten der Ströer Gruppe. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend um die Beiträge der D+S 360° Gruppe bereinigt.

In Mio. EUR	2019	2018
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	483,7	409,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2,6	4,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-116,1	-116,7
Auszahlungen für Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	-1,0	-2,3
Ein- bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Kauf von konsolidierten Unternehmen	-13,8	-71,6
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-128,3	-185,8
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-350,3	-208,8
Mittelveränderung	5,1	15,3
Mittelbestand am Ende der Periode	103,6	98,5
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	195,5	139,5
Free Cash-Flow vor M&A	370,2	297,9

²⁷ Die D+S 360° Gruppe ist seit dem vierten Quartal 2019 als aufgegebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 zu qualifizieren. Vor diesem Hintergrund wurden die Zahlen in diesem Abschnitt entsprechend der Vorgaben des IFRS 5 um diese nicht-fortgeführten Aktivitäten bereinigt. Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Zu näheren Angaben verweisen wir auf Abschnitt 6.2 unseres Konzernanhangs.

Im Zuge der weiteren Fortführung des profitablen Wachstumskurses konnte die Ströer Gruppe beim **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** noch einmal deutlich gegenüber dem Vorjahr zulegen. Dabei sind neben positiven Impulsen aus dem operativen Geschäft, die sich in erster Linie im weiteren Anstieg des EBITDA manifestiert haben, auch die rückläufigen Steuerauszahlungen merklich zum Tragen gekommen, welche im Vorjahr noch von erheblichen Sondereffekten geprägt waren. Darüber hinaus haben auch Verschiebungen im Working Capital zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen, sodass die Gruppe insgesamt mit einem Wert von 483,7 Millionen Euro einen neuen Spitzenwert markieren konnte (Vj.: 409,8 Millionen Euro).

Demgegenüber fiel der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** im Vergleich zum Vorjahr unverkennbar niedriger aus. Während das Jahr 2018 von umfangreichen Ergänzungsinvestitionen in das Dialog Marketing gekennzeichnet war, hielten sich die M&A-Transaktionen im Geschäftsjahr 2019 sehr in Grenzen. Gleichzeitig bewegten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 116,1 Millionen Euro leicht unter Vorjahresniveau (Vj.: 116,7 Millionen Euro). Vor diesem Hintergrund ging der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit im Ergebnis um 57,5 Millionen auf 128,3 Millionen Euro zurück (Vj.: 185,8 Millionen Euro). Der **Free Cash-Flow vor M&A-Transaktionen** belief sich auf 370,2 Millionen Euro und lag damit um 72,3 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres. Bereinigt um die IFRS 16-Tilgungsauszahlungen bezifferte er sich auf 195,5 Millionen Euro (Vj.: 139,5 Millionen Euro).

Der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** war mit seinem Auszahlungssaldo von –350,3 Millionen Euro im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert (Vj.: –208,8 Millionen Euro) primär durch die gestiegene Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA sowie durch den Erwerb der übrigen Anteile an der Statista GmbH und der Permodo GmbH gekennzeichnet. Des Weiteren haben auch die Veränderungen in den Finanzkrediten sowie die Tilgungsauszahlungen im Sinne des IFRS 16 zum weiteren Anstieg beigetragen.

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Ströer Gruppe über **Zahlungsmittel** in Höhe von 103,6 Millionen Euro.

Finanzstrukturanalyse

Die **Finanzierung** der Ströer Gruppe bestand zum Jahresende 2019 zu 75,1 Prozent (Vj.: 77,2 Prozent) aus Eigen- und langfristigem Fremdkapital. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 702,3 Millionen Euro (Vj.: 672,9 Millionen Euro) sind auch weiterhin zu weit mehr als 100,0 Prozent durch kurzfristige Vermögenswerte von 355,7 Millionen Euro (Vj.: 340,9 Millionen Euro) sowie langfristig im Rahmen der Kreditfazilität zugesagte, freie Kreditlinien in Höhe von 485,4 Millionen Euro (Vj.: 520,3 Millionen Euro) fristenkongruent finanziert.

Hinsichtlich der **Finanzverbindlichkeiten** verzeichnete die Gruppe im Berichtsjahr einen Rückgang um 86,2 Millionen Euro auf 1.665,8 Millionen Euro. Maßgeblich dazu beigetragen haben insbesondere die rückläufigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen (IFRS 16). Aber auch die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sind im Rahmen des Erwerbs der übrigen Anteile an der Statista GmbH und der Permodo GmbH spürbar zurückgegangen, wobei deren Rückgang teilweise durch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kompensiert wurde.

Bei der Ermittlung der **Nettoverschuldung** orientiert sich die Ströer Gruppe an ihren bestehenden Darlehensverträgen mit kreditgebenden Banken. Sowohl im Facility Agreement als auch in der Vertragsdokumentation zu den Schuldscheindarlehen waren die seit der Einführung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden Leasingverbindlichkeiten explizit von der Berechnung der Nettoverschuldung ausgenommen worden, da sich nach Auffassung der Vertragsparteien die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Ströer Gruppe durch die Einführung des neuen Standards nicht geändert hat. Vor diesem Hintergrund bleiben aus Gründen der Konsistenz bei der Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrads die Auswirkungen des IFRS 16 im EBITDA (adjusted) ebenfalls unbeachtet.

In Mio. EUR		31.12.2019	31.12.2018
(1)	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	994,2	1.055,3
(2)	Verbindlichkeiten aus Facility Agreement	98,7	64,2
(3)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	494,4	494,1
(4)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	20,4	75,4
(5)	Verbindlichkeiten aus Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	6,8	9,6
(6)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	51,3	53,4
(1)+(2)+(3) +(4)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten	1.665,8	1.752,1
(2)+(3)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	651,2	621,4
(7)	Zahlungsmittel	103,6	103,7
(2)+(3)+(5)+(6)-(7)	Nettoverschuldung	547,6	517,7
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,4	1,4

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogenen Anteils-erhöhungen an Konzerngesellschaften – insbesondere der Erwerb weiterer Anteile an der Statista GmbH und der Permodo GmbH – haben ebenso wie die getätigten Wachstumsinvestitionen schlussendlich auch zu einer moderaten Erhöhung der Nettoverschuldung um 29,9 Millionen Euro auf 547,6 Millionen Euro geführt. Aufgrund der weiteren Verbesserung der operativen Geschäftstätigkeit bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) mit 1,44 zum Ende des Geschäftsjahres jedoch weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau (Vj.: 1,43).

Angesichts des weiteren Wachstums in der Gruppe haben auch die kurz- und langfristigen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** nochmals zugelegt und beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt 298,5 Millionen Euro (Vj.: 261,8 Millionen Euro).

Rückläufig zeigten sich demgegenüber mit 52,0 Millionen Euro die **latenten Steuerverbindlichkeiten** (Vj.: 70,4 Millionen Euro), wobei der Rückgang vorwiegend auf die laufende Auflösung von passiven Steuerlatenzen zurückzuführen ist, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen gebildet worden waren.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten der D+S 360° Gruppe wurden im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres aus den einzelnen Bilanzpositionen der Konzernbilanz in die Position **Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten** umgliedert. Die im Vorjahr in

dieser Position ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten der Ströer Mobile Performance GmbH und der Foodist GmbH sind aufgrund ihres zwischenzeitlichen Verkaufs nicht mehr darin enthalten.

Mit Blick auf das **Eigenkapital** notierte die Gruppe zum Stichtag einen Rückgang um 41,6 Millionen Euro auf nunmehr 626,9 Millionen Euro. Dabei wurde das Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 119,7 Millionen Euro im Wesentlichen durch die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA (–113,1 Millionen Euro) sowie durch das Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten (–41,5 Millionen Euro) überlagert. Die Eigenkapitalquote gab leicht von 22,3 Prozent auf 21,4 Prozent nach. Bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 32,4 Prozent (Vj.: 34,4 Prozent).

Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/ Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

Vermögenslage

Konzernbilanz		
In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	2.548,5	2.642,5
Kurzfristige Vermögenswerte	355,7	340,9
Zur Veräußerung gehalten ¹	24,3	15,0
Bilanzsumme	2.928,4	2.998,4
Passiva		
Eigenkapital	626,9	668,5
Langfristige Verbindlichkeiten	1.572,5	1.647,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	702,3	672,9
Zur Veräußerung gehalten ¹	26,7	9,3
Bilanzsumme	2.928,4	2.998,4

¹ Die Position „Zur Veräußerung gehalten“ enthält zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. damit zusammenhängende Verbindlichkeiten.

Vermögensstrukturanalyse

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind im Geschäftsjahr 2019 um 94,1 Millionen Euro auf 2.548,5 Millionen Euro zurückgegangen. Rückläufig zeigten sich in diesem Zusammenhang mit 87,2 Millionen Euro vorrangig die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Dabei beruhte ein wesentlicher Teil ihres Rückgangs auf laufenden Abschreibungen, die durch getätigte Investitionen nicht vollständig kompensiert werden konnten. Ein weiterer Teilbetrag betraf die D+S 360° Gruppe, deren Vermögenswerte wertberichtigt bzw. in die Position „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ umgegliedert wurden.

Im Gegensatz dazu waren die einzelnen Veränderungen in den **kurzfristigen Vermögenswerten**, deren Zuwachs sich auf insgesamt 14,8 Millionen Euro bezifferte, in ihrer überwiegenden Mehrzahl von eher untergeordneter Bedeutung. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang lediglich der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,0 Millionen Euro auf 181,8 Millionen Euro, der im Wesentlichen auf das anhaltende Wachstum der Ströer Gruppe zurückzuführen ist.

Die Vermögenswerte der D+S 360° Gruppe wurden im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres aus den einzelnen Bilanzpositionen der Konzernbilanz in die Position **zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte** umgegliedert. Die im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen Vermögenswerte der Ströer Mobile Performance GmbH und der Foodist GmbH sind aufgrund ihres zwischenzeitlichen Verkaufs nicht mehr darin enthalten.

Zum **nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt aufgrund der starken Marktposition vor allem ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist nur jener kleine Teil als Vermögenswert bilanziert, der im Rahmen von Unternehmenserwerben hinzugekommen ist.

Ertragslage Segmente

Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten. Vor diesem Hintergrund wurden die in diesem Abschnitt dargestellten Zahlen entsprechend der Vorgaben des IFRS 5 um die nicht-fortgeführten Aktivitäten der D+S 360° Gruppe bereinigt.

Out-of-Home Media

In Mio. EUR	2019	2018	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	709,1	663,7	45,4	6,8 %
Großformate	342,1	316,6	25,5	8,1 %
Street Furniture	153,3	149,7	3,6	2,4 %
Transport	61,6	61,1	0,5	0,8 %
Sonstige	152,1	136,3	15,8	11,6 %
EBITDA (adjusted)	324,2	309,9	14,3	4,6 %
EBITDA-Marge (adjusted)	45,7 %	46,7 %	-1,0 Prozentpunkte	

Im Segment OOH Media legten die **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2019 um 45,4 Millionen Euro auf 709,1 Millionen Euro zu. Mit Blick auf die einzelnen Produktgruppen konnten alle Bereiche zum Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2019 beitragen. Die Produktgruppe **Großformate** erzielte durch eine bei nationalen wie regionalen Kunden robuste Nachfrage nach klassischen Außenwerbeprodukten sowie infolge unserer nachhaltig verstärkten lokalen Vertriebsaktivitäten und eines weiteren Ausbaus unseres Road Side Screen Portfolios einen deutlichen Zuwachs um 25,5 Millionen Euro auf 342,1 Millionen Euro. Die Produktgruppe **Street Furniture**, die insbesondere nationale sowie internationale Kundengruppen für den deutschen Außenwerbemarkt adressiert, vermeldete im Geschäftsjahr 2019 ebenfalls einen nachfragebedingten Anstieg der Umsatzerlöse um 3,6 Millionen Euro auf 153,3 Millionen Euro. Der Bereich **Transport**, mit dem wir nahezu ausschließlich im deutschen Außenwerbemarkt tätig sind, stieg im Berichtszeitraum um 0,5 Millionen Euro auf 61,6 Millionen Euro an,

wobei die Zugewinne vorrangig aus dem Geschäft mit lokalen Kunden herrührten. Ebenfalls hinzugewinnen konnte die Produktgruppe **Sonstige** mit einem Anstieg um 15,8 Millionen Euro auf 152,1 Millionen Euro. Dabei haben zum einen kleinere Ergänzungsakquisitionen, die in dieser Gruppe ausgewiesen werden, zu der positiven Entwicklung beigetragen. Zum anderen werden in unserem Wachstumsfeld mit lokalen und regionalen Kunden traditionell mehr Full-Service Leistungen (inklusive der Produktion von Werbematerialien) nachgefragt, als dies bei den großen nationalen Kunden der Fall ist. Diese Zusatzleistungen werden auch unter der Gruppe Sonstige berichtet.

Alles in allem erwirtschaftete das Segment mit 324,2 Millionen Euro ein um 14,3 Millionen Euro gestiegenes **EBITDA (adjusted)** (Vj.: 309,9 Millionen Euro) und eine **EBITDA-Marge (adjusted)** von 45,7 Prozent (Vj.: 46,7 Prozent).

Digital OOH & Content

In Mio. EUR	2019	2018	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	588,3	567,0	21,4	3,8 %
Display	282,6	297,2	-14,7	-4,9 %
Video	161,4	130,3	31,1	23,9 %
Digital Marketing Services	144,3	139,4	4,9	3,5 %
EBITDA (adjusted)	211,5	194,1	17,4	8,9 %
EBITDA-Marge (adjusted)	35,9 %	34,2 %	1,7 Prozentpunkte	

Im Geschäftsjahr 2019 konnte das Segment Digital OOH & Content seine **Umsatzerlöse** in einem insgesamt herausfordernden Marktumfeld, trotz einiger Portfoliobereinigungen, von 567,0 Millionen Euro auf 588,3 Millionen Euro ausbauen. Vor dem Hintergrund der Portfoliobereinigungen sind die Segmentzahlen insgesamt nur bedingt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

In Bezug auf die einzelnen Produktgruppen gestaltete sich die Entwicklung uneinheitlich. Die Produktgruppe **Display** verzeichnete aufgrund der vorgenommenen Portfoliobereinigungen einen nominalen Rückgang der Umsatzerlöse um 14,7 Millionen Euro auf 282,6 Millionen Euro. Bereinigt um die Veräußerung insbesondere von Mobile Performance und twiago hätte die Produktgruppe hingegen erneut einen robusten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Hier gelang es insbesondere im Rahmen der Vermarktung von Werbeformaten auf mobilen Endgeräten, durch automatisierte Vermarktungsformen sowie durch ein breit aufgestelltes Publisher-Portfolio sich dem allgemeinen Marktdruck im Bereich der Display-Vermarktung zu entziehen. Die Produktgruppe **Video** erzielte durch eine robuste Nachfrage nach unseren digitalen Out-of-Home

Produkten, insbesondere nach Bewegtbildformaten im öffentlichen Raum (Public Video) sowie nach unserem immer stärker nachgefragten programmatischen Public Video Angebot, einen deutlichen Zuwachs um 31,1 Millionen Euro auf 161,4 Millionen Euro. Die Produktgruppe **Digital Marketing Services** stieg im Geschäftsjahr 2019 um 4,9 Millionen Euro auf 144,3 Millionen Euro. Einzelne Portfoliobereinigungen (insbesondere Bodychange) konnten durch das unvermindert stark wachsende Geschäft bei Statista sowie durch das solide Wachstum bei der lokalen Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden (RegioHelden), das ebenfalls in dieser Produktgruppe ausgewiesen wird, überkompensiert werden.

Ergebnisseitig machte sich die gute Geschäftsentwicklung vor allem im Bereich Digital Out-of-Home spürbar positiv bemerkbar. Insgesamt konnte das Segment die sehr guten Ergebnisse des Vorjahres erneut deutlich übertreffen und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 ein um 17,4 Millionen Euro auf 211,5 Millionen Euro gestiegenes **EBITDA (adjusted)** (Vj.: 194,1 Millionen Euro) und eine verbesserte **EBITDA-Marge (adjusted)** in Höhe von 35,9 Prozent (Vj.: 34,2 Prozent).

Direct Media

In Mio. EUR	2019	2018	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	340,6	302,6	38,0	12,6 %
Dialog Marketing	230,8	187,7	43,2	23,0 %
Transactional	109,7	114,9	-5,2	-4,5 %
EBITDA (adjusted)	53,6	49,9	3,8	7,6 %
EBITDA-Marge (adjusted)	15,8 %	16,5 %	-0,7 Prozentpunkte	

Das Segment Direct Media beinhaltet die Produktgruppen Dialog Marketing und Transactional. Vor dem Hintergrund der neu erworbenen Unternehmen im Bereich Dialog Marketing sowie der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten im Bereich Transactional sind die Vorjahreszahlen für beide Produktgruppen derzeit nur bedingt vergleichbar.²⁸

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Integration der neu erworbenen Unternehmen im Bereich **Dialog Marketing** weiter vorangetrieben und eine strategische Fokussierung eingeleitet. Der Umsatzanstieg in diesem Bereich profitierte insbesondere von der starken Geschäftsentwicklung unserer Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door). Die Produktgruppe **Transactional** bewegte sich mit

109,7 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 114,9 Millionen Euro). Bereinigt um die vorgenommenen Portfoliobereinigungen (Conexus und Foodist) hätte die Produktgruppe einen deutlichen Umsatzanstieg von mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Dabei konnte vor allem das Geschäft mit unseren eigenen Produkten im Bereich des E-Commerce von AsamBeauty deutliche Zuwächse verbuchen.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Geschäftsjahr 2019 ein um 7,6 Prozent gestiegenes **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 53,6 Millionen Euro (Vj.: 49,9 Millionen Euro) und eine **EBITDA-Marge (adjusted)** von 15,8 Prozent (Vj.: 16,5 Prozent).

²⁸ Die veräußerten Geschäftsaktivitäten stellten – anders als die D+S 360° Gruppe – keine abgegrenzten Einheiten im Sinne des IFRS 5 dar. Vor diesem Hintergrund erfolgte in diesen Fällen keine Bereinigung der Vorjahreszahlen.

ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT-Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Forschung und Produktentwicklung, Recht und Compliance sowie Unternehmensentwicklung.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA.

Ertragslage

Die positive Geschäftsentwicklung in der Ströer Gruppe hat sich entsprechend vorteilhaft im Ergebnis der Ströer SE & Co. KGaA bemerkbar gemacht. So konnte die Gesellschaft ihren Jahresüberschuss mit 72,2 Millionen Euro – bereinigt um einen Sondereffekt im Jahr 2018 – gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres weiter ausbauen. Von zentraler Bedeutung für das Ergebnis der Gesellschaft waren abermals die konzerninternen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, die sich im Berichtsjahr auf insgesamt 163,1 Millionen Euro summierten. Nachteilig beeinflusst wurden diese abgeführten Ergebnisse im Jahr 2019 jedoch durch Wertberichtigungen im Bereich der D+S 360° Gruppe.

In TEUR	2019	2018 ¹
Umsatzerlöse	27.776	25.524
Sonstige betriebliche Erträge	6.859	18.554
Materialaufwand	-8.823	-6.954
Personalaufwand	-27.327	-31.263
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.629	-7.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.115	-73.698
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme	163.146	778.852
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.385	3.722
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12.852	-28.375
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.967	-8.688
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.259	-25.641
Ergebnis nach Steuern	72.193	644.050
Sonstige Steuern	-41	-41
Jahresüberschuss	72.152	644.009
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	213.677	9.451
Bilanzgewinn	285.828	653.460

¹ Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme war im Vorjahr ebenso wie der Jahresüberschuss und der Bilanzgewinn durch einen Sondereffekt aus der konzerninternen Einbringung von Gesellschaftsanteilen geprägt.

Infolge des weiteren Wachstums der Ströer Gruppe haben die **Umsatzerlöse** der Ströer SE & Co. KGaA um 2,3 Millionen Euro auf 27,8 Millionen Euro zugelegt, wobei der Anstieg vornehmlich aus höheren konzerninternen Mieterträgen herrührte. Demgegenüber haben die **sonstigen betrieblichen Erträge** um 11,7 Millionen Euro auf 6,9 Millionen Euro nachgegeben. Neben leicht rückläufigen Erträgen aus weiterberechneten Kosten resultierte der Rückgang insbesondere aus der Zuschreibung eines Darlehens im Jahr 2018, die den Vorjahreswert noch positiv beeinflusst hatte. In Bezug auf den **Materialaufwand** verzeichnete die Gesellschaft vor dem Hintergrund gestiegener Mietaufwendungen einen Anstieg um weitere 1,9 Millionen Euro auf nunmehr 8,8 Millionen Euro, wohingegen der **Personalaufwand** gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 3,9 Millionen Euro niedriger ausgefallen ist. Einen beträchtlichen Rückgang erzielte die Ströer SE & Co. KGaA zudem in den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die mit 32,1 Millionen Euro um ganze 41,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert lagen. Ursächlich dafür war vor allem, dass der Vergleichswert des Vorjahres mit 41,1 Millionen Euro durch den Verlust aus dem Verkauf des türkischen OOH-Geschäfts belastet war. Nahezu unverändert zeigten sich hingegen mit 7,6 Millionen Euro die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** (Vj.: 8,0 Millionen Euro).

Die konzerninternen **Ergebnisabführungen** (Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme) summierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 163,1 Millionen Euro (Vj.: 778,9 Millionen Euro). Während sich die allgemein gestiegene Geschäftstätigkeit in der Ströer Gruppe sehr erfreulich auf die Ergebnisabführungen ausgewirkt hat, resultierten aus den Wertberichtigungen im Bereich der D+S 360° Gruppe gegenläufige Effekte. Zudem war der Vorjahreswert im Rahmen einer konzerninternen Einlage von Gesellschaftsanteilen signifikant höher ausgefallen. Etwa auf Vorjahresniveau präsentierten sich demgegenüber die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sowie das **Zinsergebnis** (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen) des abgelaufenen Geschäftsjahres. Unterdessen konnte die Gesellschaft in

den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** einen Rückgang von 28,4 Millionen Euro auf 12,9 Millionen Euro vermelden. Namentlich waren im Vorjahreswert noch verschiedene Wertberichtigungen auf konzerninterne Darlehen im Rahmen der Liquidation kleinerer Einheiten zu Buche geschlagen, während vergleichbare Korrekturen im abgelaufenen Geschäftsjahr nur noch in geringerem Umfang angefallen sind.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** haben mit 30,3 Millionen Euro leicht gegenüber dem Vorjahr angezogen (Vj.: 25,6 Millionen Euro), wobei der Anstieg vorwiegend der höheren steuerlichen Bemessungsgrundlage in der Organschaft zuzuordnen ist, während die eingangs beschriebene konzerninterne Einbringung von Gesellschaftsanteilen im Vorjahr gänzlich steuerneutral erfolgte und somit ausschließlich im handelsrechtlichen Ergebnis ins Gewicht gefallen ist. Zu detaillierten Ausführungen im Hinblick auf die latenten Steuern verweisen wir auf Abschnitt C.6 im Anhang der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage

Mit Blick auf die Vermögens- und Finanzlage hat sich das äußerst solide Bilanzbild der Ströer SE & Co. KGaA zum Ende des Geschäftsjahres 2019 allenfalls punktuell gegenüber dem Vorjahr verändert. Während die Bilanzsumme im Berichtszeitraum mit 2.195,3 Millionen Euro nur vergleichsweise geringfügig um 16,3 Millionen Euro angestiegen ist, hat es zwischen einzelnen Bilanzpositionen durchaus größere Verschiebungen gegeben. Zu den erwähnenswerten Veränderungen auf der Aktivseite zählte vor allem der Rückgang der Finanzanlagen um 32,1 Millionen Euro, bei dem es sich im Kern um die Rückführung konzerninterner Darlehen durch einzelne Tochtergesellschaften handelte, deren Finanzierung seither über den konzernweiten Cashpool abgebildet wird. Umgekehrt haben im Umlaufvermögen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen unter anderem aufgrund der Einbeziehung eben jener Tochtergesellschaften in den Cashpool um 41,6 Millionen Euro zugelegt. Auf der Passivseite resultierten die Zugänge insbesondere aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen, denen ein entsprechender Rückgang im Eigenkapital gegenüberstand.

In TEUR	2019	2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	40.064	37.501
Finanzanlagen	779.460	811.598
	819.524	849.099
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.361.748	1.324.646
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.551	182
	1.371.298	1.324.828
Rechnungsabgrenzungsposten	4.489	5.104
Bilanzsumme	2.195.311	2.179.031
Passiva		
Eigenkapital	1.369.028	1.402.772
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	20.455	20.461
Sonstige Rückstellungen	13.966	12.299
	34.421	32.760
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594.566	559.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Verbindlichkeiten	9.492	19.235
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.805	164.290
	791.863	743.499
Bilanzsumme	2.195.311	2.179.031

Vermögensstrukturanalyse

Die Veränderungen in den **immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr eher überschaubar, da die Investitionen der Holding nur leicht über den laufenden Amortisationen bzw. Abschreibungen lagen. In Zahlen beliefen sich die Buchwerte zum Stichtag auf insgesamt 40,1 Millionen Euro, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 2,6 Millionen Euro entspricht.

Deutlich größer fiel demgegenüber der Rückgang in den **Finanzanlagen** der Gesellschaft aus. War zum Ende des Vorjahres noch ein Saldo von 811,6 Millionen Euro zu vermelden, so bezifferte sich dieser zum Bilanzstichtag 2019 auf nunmehr 779,5 Millionen Euro. Hintergrund dieser rückläufigen Entwicklung war die Einbeziehung weiterer Tochtergesellschaften in den konzernweiten Cashpool, sodass diese ihre bisherigen Darlehensverbindlichkeiten durch entsprechende Inanspruchnahmen des Cashpools zurückführen konnten. Darüber hinaus haben Wertberichtigungen auf konzerninterne Darlehensforderungen und sonstige Ausleihungen in einem Umfang von 10,4 Millionen Euro ebenfalls zum Rückgang der Finanzanlagen beigetragen.

Im gleichen Zeitraum notierte die Gesellschaft in den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** einen Anstieg um 37,1 Millionen Euro auf 1.361,7 Millionen Euro. Neben der oben beschriebenen Einbeziehung weiterer Einheiten in den konzernweiten Cashpool hat auch der Erwerb der übrigen Anteile an einzelnen Tochtergesellschaften (Statista GmbH, Permodo GmbH, etc.) zu erheblichem Liquiditätsbedarf geführt, der bei den jeweils erwerbenden Konzerngesellschaften über den Cashpool abgedeckt wurde. Gegenläufig haben sich die im operativen Geschäft der Gruppe erwirtschafteten Liquiditätsüberschüsse ausgewirkt, die zum Teil über den Cashpool an die Ströer SE & Co. KGaA abgeführt worden sind.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** bewegten sich zum Ende des Berichtsjahres mit 9,6 Millionen Euro um knapp 9,4 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 0,2 Millionen Euro). Leicht rückläufig zeigte sich hingegen der **Rechnungsabgrenzungsposten** mit 4,5 Millionen Euro (Vj.: 5,1 Millionen Euro). In dieser Position sind insbesondere jene Kreditbeschaffungskosten aktiviert, die in den vergangenen Jahren im Rahmen mehrerer Anpassungen der Kreditfazilität aufgelaufen waren. Diese Kosten werden seither über die Laufzeit der Finanzierung abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst.

Finanzstrukturanalyse

Die Ströer SE & Co. KGaA schloss das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem **Eigenkapital** in Höhe von 1.369,0 Millionen Euro (Vj.: 1.402,8 Millionen Euro). Während sich der laufende Jahresüberschuss der Gesellschaft mit 72,2 Millionen Euro (Vj.: 644,0 Millionen Euro) ebenso wie die Ausübung bestehender Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms mit 7,2 Millionen Euro (Vj.: 5,5 Millionen Euro) positiv ausgewirkt haben, hatte die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA in Höhe von 113,1 Millionen Euro (Vj.: 72,5 Millionen Euro) einen

entsprechend gegenläufigen Effekt. Insgesamt bewegte sich die Eigenkapitalquote mit 62,4 Prozent auf einem weiterhin sehr komfortablen Niveau (Vj.: 64,4 Prozent).

Nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr präsentierten sich mit 34,4 Millionen Euro die **Rückstellungen** der Gesellschaft (Vj.: 32,8 Millionen Euro), wobei der leichte Anstieg ausschließlich auf Zugänge in den sonstigen Rückstellungen zurückzuführen ist. Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichnete die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres einen Saldo von 594,6 Millionen Euro (Vj.: 560,0 Millionen Euro). Dieser Anstieg reflektiert im Wesentlichen den Liquiditätsbedarf der gesamten Gruppe, da die Refinanzierung des Ströer Konzerns nahezu vollständig über die Holding erfolgt. Ausschlaggebend waren dabei neben der Fortführung der Wachstumsstrategie auch die oben beschriebenen Anteilserwerbe (Statista GmbH, Permodo GmbH, etc.). Von den Verbindlichkeiten entfielen zum 31. Dezember 2019 insgesamt 495,0 Millionen Euro (Vj.: 495,0 Millionen Euro) auf die am Kapitalmarkt platzierten Schuldscheindarlehen. Der übrige Betrag betraf die Kreditaufnahme im Rahmen der bestehenden Kreditfazilität. Hinsichtlich näherer Details zur Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf unsere Liquiditätsanalyse im nachfolgenden Abschnitt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Millionen Euro auf 8,7 Millionen Euro zurückgegangen. Demgegenüber legten die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von 164,3 Millionen Euro auf 187,8 Millionen Euro zu. Neben der Anlage zusätzlicher liquider Mittel einzelner Tochtergesellschaften bei der Ströer SE & Co. KGaA fielen in diesem Zusammenhang auch Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme von Konzerngesellschaften ins Gewicht. Hinsichtlich der **Sonstigen Verbindlichkeiten** waren keine nennenswerten Veränderungen zu vermelden, sodass der Saldo mit 0,8 Millionen Euro nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert schloss (Vj.: 1,5 Millionen Euro).

Liquiditätsanalyse

Die Ströer SE & Co. KGaA verfügt im Rahmen ihrer Kreditfazilität über langfristige Kreditlinien in einem Umfang von 600,0 Millionen Euro, die bei Bedarf um weitere 100,0 Millionen Euro erhöht werden können. Die Kreditlinien sind in voller Höhe als flexible Revolving Facility ausgestaltet und bis zum Dezember 2023 fest zugesagt. Zum 31. Dezember 2019 waren von diesen Kreditlinien insgesamt 114,6 Millionen Euro (Vj.: 79,7 Millionen Euro) in Anspruch genommen und damit 485,4 Millionen Euro (Vj.: 520,3 Millionen Euro) frei verfügbar. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der zum Stichtag vorhandenen Zahlungsmittel in Höhe von 9,6 Millionen Euro

(Vj.: 0,2 Millionen Euro) ergaben sich damit freie Finanzierungsspielräume von insgesamt 495,0 Millionen Euro (Vj.: 520,5 Millionen Euro).

Das Nettofinanzvermögen der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 694,7 Millionen Euro (Vj.: 730,2 Millionen Euro). Die nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Nettofinanzvermögens der Ströer SE & Co. KGaA zum Stichtag dar:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.353,6	1.312,0
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	113,9	142,3
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9,6	0,2
(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen	1.477,0	1.454,5
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594,6	560,0
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187,8	164,3
(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten	782,4	724,3
(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen	694,7	730,2
Eigenkapitalquote (in %)	62,4 %	64,4 %

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund des positiven Nettofinanzvermögens, der komfortablen Eigenkapitalquote und der weiterhin sehr positiven Ergebnisse ihrer Tochtergesellschaften ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Wir gehen aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2020 davon aus, dass die Tochtergesellschaften insgesamt noch höhere Ergebnisbeiträge erwirtschaften werden als im Jahr 2019 und die Ströer SE & Co. KGaA damit zukünftig Jahresergebnisse auf einem noch höheren Niveau als in 2019 erzielen wird. Das Jahr 2018 war demgegenüber aufgrund der oben beschriebenen konzerninternen Einbringung von Gesellschaftsanteilen ein Ausnahmejahr, das kein Maßstab für die weitere Ergebnisentwicklung ist.

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Insgesamt war 2019 ein erfolgreiches Börsenjahr. Nach den schwachen Entwicklungen des Vorjahres legte der DAX in 2019 um über 25 Prozent (Vj.: –18,3 Prozent) zu. Damit verzeichnete der DAX den größten Jahresgewinn seit 2013. Der SDAX, in welchem die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA seit September 2018 notiert ist, entwickelte sich im Vergleich zum DAX noch besser und stieg um knapp 32 Prozent (Vj.: –20,0 Prozent).

Der DAXsector All Media Index entwickelte sich vergleichbar zu den vorgenannten Indizes und stieg im Jahresverlauf um rund 29 Prozent (Vj.: –23,7 Prozent).

Vor dem Hintergrund des positiven Aktienmarktumfelds, insbesondere aber durch die erfolgreiche Positionierung unserer OOH+ Strategie und die positive Ergebnisentwicklung, zeigte sich die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA sehr stark und konnte die führenden Börsenindizes deutlich outperformen. Nachdem das Papier im Dezember mit einem Kurs von 42,18 Euro das vorangegangene Geschäftsjahr schloss, konnte die Ströer Aktie im Laufe des Geschäftsjahres 2019 deutlich zulegen und mit 75,75 Euro ein neues Allzeithoch markieren. Über den gesamten Jahresverlauf legte die Aktie um rund 71 Prozent auf 72,05 Euro zu.

Die Ströer Aktie im Jahr 2019 im Vergleich (in Prozent)



Quelle: Factset

Ströer im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Eine aktive und kontinuierliche Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ist von zentraler Bedeutung und steht im Mittelpunkt der Investor Relations Arbeit bei der Ströer SE & Co. KGaA. Ziel der Investor Relations Arbeit ist es, durch direkten, persönlichen Kontakt als auch über unsere Webseite und unseren Emailverteiler, privaten und institutionellen Investoren, Analysten sowie weiteren interessierten Kapitalmarktteilnehmern das Unternehmen zu präsentieren und die Strategie und die Potenziale zu erläutern. Im Jahresverlauf hat Ströer bei einer Vielzahl internationaler Roadshows, Konferenzen und Meetings zeitnah über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens informiert.

Neben Investor Relations hat der Vorstand an einer Vielzahl von Investorengesprächen persönlich teilgenommen, um sich den Fragen der Kapitalmarktteilnehmer zu stellen. Zur optimalen Steuerung unserer Investor Relations Aktivitäten werten wir kontinuierlich unsere Aktionärsstruktur aus und planen entsprechend unsere Roadshowaktivitäten. In diesem Berichtsjahr lag der Schwerpunkt wiederholt auf Frankfurt am Main, London, Paris und New York. Neben weiteren Finanzplätzen in Nordamerika haben wir in regelmäßigen Abständen alle wichtigen weiteren europäischen Kapitalmarktzentren besucht. Darüber hinaus hat der Vorstand der Ströer Management SE im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Analystenkonferenzen in Frankfurt und in London detailliert über die Entwicklungen von Ströer informiert.

Weiteres zentrales Kommunikationsmittel ist unsere Website www.stroeer.com, → auf der wir zeitnah kapitalmarktrelevante Informationen und Dokumente zur Verfügung stellen.

Ordentliche Hauptversammlung

Am 19. Juni 2019 fand die ordentliche Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA wieder im Congress-Centrum der Koelnmesse mit rund 170 Anteilseignern, Gästen und Vertretern der Presse statt. Insgesamt waren rund 48,9 Millionen Stückaktien vertreten. Alle Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden angenommen. Hierzu zählte auch die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,00 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie.

Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und wird seit dem 24. September 2018 im SDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 30. Dezember 2019 beträgt die Marktkapitalisierung rund 4,08 Milliarden Euro (Vj.: 2,37 Milliarden Euro). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie auf Xetra lag 2019 bei rund 67.000 Stück (Vj.: 91.000 Stück).

Analystenstudien

Die Ströer SE & Co. KGaA wird von 17 nationalen und internationalen Banken analysiert. Von den Einschätzungen zum Ende der zwölfmonatigen Berichtsperiode dieses Jahres lauten 13 „Kaufen“ und vier „Halten“.

Die aktuellen Broker-Einschätzungen können unter www.stroeer.com/investor-relations eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investment Bank	Empfehlung
J.P. Morgan	Kaufen
Commerzbank	Kaufen
Exane BNP Paribas	Kaufen
Goldman Sachs	Kaufen
Deutsche Bank	Kaufen
Warburg Research	Kaufen
Citi	Kaufen
Bankhaus Lampe	Kaufen
UBS	Kaufen
HSBC	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
LBBW	Kaufen
Liberum	Kaufen
Barclays	Halten
KeplerCheuvreux	Halten
Morgan Stanley	Halten
Oddo BHF	Halten

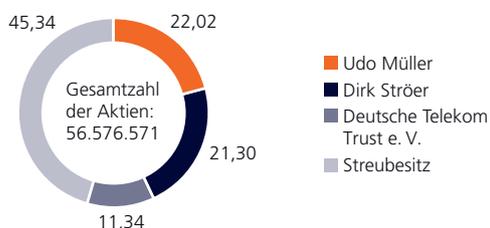
← Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: www.stroeer.com/investor-relations

Aktionärsstruktur

Udo Müller, Gründer und Co-Vorsitzender des Vorstands, hält 22,02 Prozent, Dirk Ströer, Mitglied des Aufsichtsrats, hält 21,30 Prozent und Christian Schmalzl, Co-Vorsitzender des Vorstands, hält rund 0,05 Prozent der Aktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Der Streubesitz beträgt rund 45 Prozent. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Stichtag 31. Dezember 2019 sind uns die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 3 Prozent bekannt: Deutsche Telekom Trust e. V., 11,34 Prozent, Allianz Global Investors Europe 6,01 Prozent, Credit Suisse 3,45 Prozent und DWS Investment, 3,09 Prozent.

Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand 31.12.2019 in %



Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 2,00-Euro-Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

Kenndaten der Ströer SE & Co. KGaA Aktie

Grundkapital	56.576.571 EUR
Anzahl der Aktien	56.576.571
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	SDAX
Designated Sponsors	Oddo Seydler Bank AG
Jahresanfangskurs 2019 ¹	42,02 EUR
Jahresendkurs 2019 ¹	72,05 EUR
Höchstkurs 2019 ¹	75,75 EUR
Tiefstkurs 2019 ¹	40,30 EUR

¹XETRA-Kurs in EUR

MITARBEITER

Die Digitalisierung in der Medienbranche hält auch weiterhin Einzug und stellt höchste Anforderung in puncto technischem Know-how, Kreativität und neuen Arbeitsformen an unsere Mitarbeiter. Unser Anspruch ist, diese Veränderungen aktiv zu gestalten und dabei als Pioniere voranzugehen. Durch kollaborative und agile Arbeitsformen geben wir unseren Mitarbeitern Raum für Ideen und Austausch und befähigen sie so zu Höchstleistungen. Wir unterstützen die Kollaboration durch die Einführung von Office365. Hierbei haben wir auf das Reverse Mentoring gesetzt, bei dem unsere BA-Studenten und Auszubildenden die Mitarbeiter schulen. Solche Projekte können nur durch die zentrale Anstellung des Großteils der Auszubildenden und BA-Studenten in der Holding durchgeführt werden. Dadurch können wir die Digitalisierung durch und vor allem mit der Generation der Digital Natives gestalten und vorantreiben.

Unser Framework für agile Methoden bilden bei uns Scrum und Design Thinking. Das Know-how wird hierbei durch Workinare von internen Mitarbeitern geschult und weitergegeben.

In 2019 haben wir über 60.000 Bewerbungen erhalten. Unser digitales Mitarbeiterempfehlungsprogramm hat sich erfolgreich bewährt.

Wir unterstützen die Vielfalt in jeglicher Hinsicht und fördern eine Kultur von Wertschätzung und Fairness. Durch ansprechende moderne Bürowelten, flexible Arbeitszeitmodelle, freien Kaffee, sowie weitere Leistungen, wie z. B. unseren Betriebskindergarten in Köln, bieten wir ein Umfeld, in dem sich die Mitarbeiter mit Ströer identifizieren.

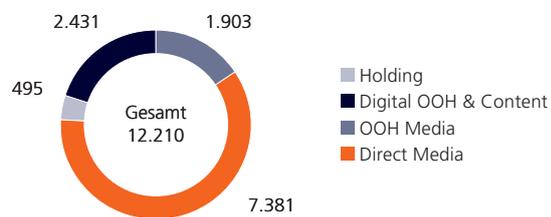
Beschäftigungssituation

Mitarbeiterzahl

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 12.210 (Vj: 12.514) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Der Rückgang von 304 Mitarbeitern verteilt sich über fast alle Segmente und resultiert zum einen aus kleineren Verkäufen (z. B. Foodist, Ströer Mobile Performance) sowie den üblichen Schwankungen.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

Stichtag 31.12.2019

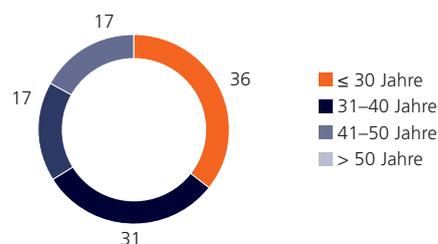


Betriebszugehörigkeit und Altersverteilung

Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiter im Schnitt 4,8 Jahre (Vj: 4,1 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt.

Altersverteilung im Konzern

2019 in %



Wir verfügen über eine ausgewogene Altersstruktur. Unser Bestreben ist es, junge Mitarbeiter durch gezielte Ausbildungsprogramme für unser Unternehmen zu begeistern und sie dadurch auch langfristig an uns zu binden. Kollegen, die auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken, begleiten sie auf ihrem Weg. Dadurch verbinden wir auch zum Teil Generationen.

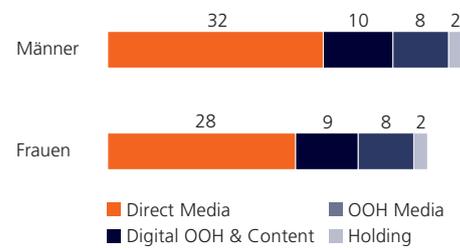
→ Weitere Informationen zur Genderquote und zu den Zielgrößen bei Vorstand und den obersten beiden Führungsebenen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter: www.stroeer.com/investor-relations

Geschlechterverteilung

← Wir hatten bereits ein sehr ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Der Anteil weiblicher Beschäftigter ist im Jahresverlauf marginal gesunken. Zum Jahresende waren zu 51 Prozent Männer und zu 49 Prozent Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 49 Prozent Männer und 51 Prozent Frauen). Die ausgewogene Geschlechterverteilung ist nicht zuletzt das Resultat unserer attraktiven Arbeitszeitmodelle, die bspw. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und die uns als modernes Unternehmen auszeichnen.

Geschlechterverteilung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

2019 in %



Aus- und Weiterbildung

Berufsausbildung und Studium

Ströer bildet bundesweit insgesamt 217 Nachwuchskräfte aus, und hat damit die Anzahl auch 2019 wieder deutlich gesteigert. Neben der klassischen Berufsausbildung wurde auch das Ströer-Programm für duale Studienplätze ausgebaut, neben dem BA-Studium bieten wir seit 2018 auch ein Master-Programm an.

Natürlich bietet Ströer erfolgreichen BA-Studenten und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme an und hat auch im vergangenen Jahr viele junge Talente in verschiedensten Unternehmensbereichen übernommen. Hierfür wurde Ströer 2019 in einer Umfrage des Wirtschaftsmagazins CAPITAL mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Weiterbildung und Qualifizierung

Ströer bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven, ihre beruflichen Ziele innerhalb des Ströer-Konzerns zu erreichen. In den letzten Jahren wurden unsere Trainee-Programme ausgeweitet, um Berufseinsteigern eine vielfältige Einarbeitung und Orientierung zu bieten. Ein Einstieg als Trainee ist jetzt in vier Bereichen möglich: General Management, HR, Finance und auch Sales.

Die Teilnehmer unseres Talentprogramms entwickeln sich hervorragend weiter und viele sind innerhalb der Ströer-Gruppe ihre nächsten Karriereschritte gegangen. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2019 die dritte Runde des Programms „Jump 'n' Grow“ gestartet, unserem internen Programm zur gezielten Förderung ausgewählter Mitarbeiter. Dies umfasst Workshops, Trainings und Mitarbeit in gemeinsamen Projekten und für die Dauer des Programms eine gezielte Verknüpfung mit Mentoren aus der oberen Führungsebene.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Folgenden berichtet die persönlich haftende Gesellschafterin, die Ströer Management SE, über die Struktur und die Höhe ihrer eigenen Vergütung sowie der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der börsennotierten Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus werden – insoweit auf freiwilliger Basis – Angaben zur Struktur und zur Höhe der Vergütung der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder der nicht-börsennotierten Ströer Management SE gemacht. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie, mit den in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG vom 11. Dezember 2019 bezeichneten Ausnahmen, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist Bestandteil des Konzernlageberichts.

Bezüge der Ströer Management SE

Die einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist die (ihrerseits nicht börsennotierte) Ströer Management SE. Sie hat keine Sondereinlage erbracht und ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Ströer SE & Co. KGaA beteiligt. Die Ströer Management SE ist die gesetzliche Vertreterin und führt auch im Übrigen die Geschäfte der Ströer SE & Co. KGaA. § 9 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA bestimmt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin für die Übernahme der Geschäftsführung und der Haftung von der Gesellschaft eine jährliche Vergütung in Höhe von 5.000 Euro erhält. Darüber hinaus bestimmt § 9 Abs. 3 Satz 2 der Satzung, dass ihr zudem sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft ersetzt werden; das betrifft namentlich die nachstehend im Einzelnen beschriebenen Vergütungen der Vorstandsmitglieder sowie der Aufsichtsratsmitglieder der Ströer Management SE.

Vergütungen des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der nicht-börsennotierten Ströer Management SE wird vom Aufsichtsrat der nicht-börsennotierten Ströer Management SE festgelegt und regelmäßig überprüft. Gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes, der SE-Verordnung und des SE-Ausführungsgesetzes hat sich der Aufsichtsrat der Ströer Management SE im Berichtsjahr hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen zur Vorstandsvergütung beraten, externe Gutachten hinsichtlich Höhe und Struktur der Vergütung im Kontext vergleichbarer Kapitalmarktteilnehmer eingeholt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Bis zum 31. Dezember 2018 waren die Anstellungsverträge der Vorstände der nicht-börsennotierten Ströer Management SE mit der Ströer SE & Co. KGaA abgeschlossen; seit dem 1. Januar 2019 bestehen die Anstellungsverträge mit der Ströer Management SE. Die Vergütungen werden seit dem Berichtsjahr unmittelbar von der Ströer Management SE an ihre Vorstandsmitglieder ausbezahlt, sodann jedoch gemäß § 9 Abs. 3 Satz 2 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA dieser weiterbelastet. Davon abweichend werden variable Vergütungen (LTI), soweit diese die Geschäftsjahre bis einschließlich 2018 betreffen und noch nicht ausgezahlt sind, zu den jeweiligen Fälligkeitszeitpunkten weiterhin durch die Ströer SE & Co. KGaA gewährt.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich (wie in den Vorjahren) auch im Geschäftsjahr 2019 aus zwei wesentlichen Komponenten zusammen:

Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine fixe Grundvergütung, die aus einem monetären Fixum besteht und als monatlich gleichbleibendes Gehalt ausgezahlt wird.

Variable Vergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine variable Vergütung, die sich aus einem jährlich auszuzahlenden kurzfristigen Vergütungselement (Short Term Incentive; „STI“) und einem langfristig ausgerichteten Vergütungselement (Long Term Incentive; „LTI“) zusammensetzt. Die variable Vergütung ist an die Leistung des Vorstands, die Entwicklung des Unternehmens und dessen Wertsteigerung gekoppelt und abhängig vom Grad des Erreichens unternehmensbezogener Kennzahlen bzw. Zielvorgaben.

- Der gesamte leistungsbezogene und damit variable Teil der Vergütung macht dabei bei Zielerreichung 53 Prozent und daher den größeren Teil der Gesamtvergütung aus.
- Die LTI-Vergütungen umfassen einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren und übersteigen in ihrer Gewichtung wiederum die STI-Vergütungen.

Damit ist sichergestellt, dass das Handeln des Vorstands, zumindest soweit dies durch monetäre Anreize möglich und sinnvoll ist, unmittelbar und substanziell auf die kurz- aber vor allem langfristige Performance des Unternehmens ausgerichtet ist.

Die Ströer Management SE hat sich ganz bewusst für gemeinsame Ziele für den gesamten Vorstand anstelle von individuellen Zielen für jedes einzelne Vorstandsmitglied entschieden, weil es keine Segment- oder Geschäftsfeld-spezifische Verantwortung innerhalb des Gremiums gibt. Vielmehr führt erst das segment- und themenübergreifende Team-Work der beiden Co-CEOs und des CFOs zu optimalen Gruppenergebnissen, und gemeinsame Ziele fördern diesen kollaborativen Ansatz. Die hervorragenden Ergebnisse der Ströer Gruppe in den letzten Jahren geben einem zudem keinen Anlass, an dem bewährten Modell etwas zu ändern.

Die variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2019 orientierten sich an folgenden Kennzahlen bzw. Zielvorgaben:

Short Term Incentives (STI): Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Fokus auf den operativen Cash-Flow der Ströer Gruppe beim STI stellt sicher, dass bei den eher kurzfristig zu beeinflussenden Geschäftsparametern das profitable Wachstum entsprechend der jährlichen Planungs-Budgets im Vordergrund steht. Dabei wird gezielt nicht auf „weichere“ Parameter wie adjusted EBITDA oder profit-unabhängiges, organisches Wachstum abgestellt, sondern ultimativ auf die Cash-Generierung im laufenden Jahr incentiviert.

Long Term Incentives (LTI): (i) Kapitalrendite, (ii) Organisches Umsatzwachstum und (iii) Aktienkurs

Kapitalrendite auf Basis adjusted EBIT/Capital Employed
Gerade bei einem Infrastruktur-ähnlichem Geschäft mit langfristigen Investitionszyklen, ist die Eigenkapitalrendite die zentrale, langfristige Steuerungsgröße und macht mit 50 Prozent der LTI-Vergütung auch den Schwerpunkt aus. Diese Vergütung hängt von der Kapitalverzinsung eines Zeitraums von drei Jahren ab. Benchmark hierfür ist die Erzielung einer Verzinsung in Höhe der Kapitalkosten des Ströer Konzerns. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 767. Die Vergütung kann maximal den dreifachen Betrag erreichen, wofür eine deutlich über den Kapitalkosten liegende Verzinsung in der Drei-Jahres-Periode zu erreichen wäre. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0,00 Euro, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

Organisches Umsatzwachstum

Durch den immer härter werdenden Verdrängungswettbewerb im Medien- und Vermarktungsgeschäft ist das nachhaltige, organische Wachstum, komplementär zur Eigenkapitalrendite und gewichtet mit 35 Prozent des LTI, der zweite zentrale Werttreiber des Ströer Konzerns. In einem Drei-Jahres-Zeitraum wird das durchschnittliche organische Umsatzwachstum des Ströer Konzerns verglichen mit dem durchschnittlichen Wachstum des Werbemarkts, gemessen an der Entwicklung des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts in den von dem Ströer Konzern bearbeiteten Märkten. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 537. Liegt das durchschnittliche Umsatzwachstum des Ströer Konzerns in dem jeweiligen Drei-Jahres-Zeitraum über diesem Vergleichswert, kann die Vergütung maximal den dreifachen Wert annehmen. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0,00 Euro, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

Aktienkurs

Auch wenn Eigenkapitalrendite und organisches Umsatz-Wachstum in Kombination mit der jährlichen Cash-Flow-Optimierung wesentlich den inneren Wert des Ströer Konzerns treiben, soll über die Berücksichtigung der nachhaltigen Aktienkurs-Entwicklung beim LTI aber auch die externe Sicht auf die Management-Leistung berücksichtigt werden. Hierüber sind auch Shareholder-Interessen und Vorstands-Fokus noch klarer verzahnt, und die relative Performance des Ströer Konzerns zu den relevanten Peers sowie die Kommunikation in Richtung Kapitalmarkt finden Eingang in die Vorstands-Incentivierung. Dieser LTI-Bestandteil ist abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der Ströer SE & Co. KGaA über einen Vier-Jahres-Zeitraum gegenüber einem festgelegten Referenzkurs zu Beginn dieses Zeitraums. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der für das Jahr 2019 zugesagte Betrag auf TEUR 230, was zum Stichtag einer Anzahl von 5.009 virtuellen Aktienoptionen mit jeweiligem Zeitwert von EUR 66,48 entspricht. Eine Kurssteigerung innerhalb des Vier-Jahres-Zeitraum erhöht die Vergütung dieses Gehaltsbestandteils bis auf maximal den dreifachen Betrag. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn der Referenzkurs entsprechend verfehlt wird. Nach Wahl des jeweiligen Vorstandsmitglieds kann die Vergütung auch in Aktien der Ströer SE & Co. KGaA ausgezahlt werden.

Sonstiges

Die Vorstandsmitglieder erhalten außerdem Nebenleistungen (Sachbezüge), die von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert werden, sowie Aufwandsersatz für entstandene Kosten.

Sollte sich die Lage der Gesellschaft in einem Maße verschlechtern, dass die Weitergewährung der Vorstandsvergütung unbillig wäre, ist die Gesellschaft im Übrigen berechtigt, die Vorstands-Vergütungen auf ein angemessenes Maß herabzusetzen.

Aktienbasierte Vergütungen

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA hat den Mitgliedern des Vorstands in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 sowie im Geschäftsjahr 2017 Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms aus dem Geschäftsjahr 2013 bzw. dem Geschäftsjahr 2015 gewährt; der Aufsichtsrat der Ströer Management SE hat in Ermächtigung des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2019 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm des Geschäftsjahrs 2019 gewährt. Die Aktienoptionen stellen weitere langfristige Vergütungskomponenten dar. Hierdurch sollen Leistungsanreize geschaffen werden, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit des Unternehmenserfolgs ausgerichtet sind. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts, ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren.

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an das operative EBITDA des Konzerns geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2019 (2018) ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Für 2019 (2018) gewährte Zuwendungen

in EUR	2019					2018			
	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Christian Baier ab 01.08.2019	Dr. Bernd Metzner bis 30.04.2019	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Bernd Metzner
Festvergütung	2.673.333	1.300.000	1.000.000	200.000	173.333	2.520.000	1.300.000	700.000	520.000
Nebenleistungen	373.000	346.000	18.000	5.000	4.000	376.000	346.000	18.000	12.000
Summe	3.046.333	1.646.000	1.018.000	205.000	177.333	2.896.000	1.646.000	718.000	532.000
Abfindungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einjährige variable Vergütung (Wert bei Zielerreichung von 100 %)	1.370.833	850.000	450.000	70.833	0	790.000	490.000	300.000	0
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeits-szenario)									
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)	766.667	450.000	275.000	41.667	0	860.200	520.200	340.000	0
LTI „Umsatzwachstum“ (3 Jahre)	536.667	315.000	192.500	29.167	0	961.400	581.400	380.000	0
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)	230.000	135.000	82.500	12.500	0	282.800	142.800	140.000	0
LTI „Sonstige“	0	0	0	0	0	189.000	189.000	0	0
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)									
Summe	1.533.334	900.000	550.000	83.334	0	2.293.400	1.433.400	860.000	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	5.950.500	3.396.000	2.018.000	359.167	177.333	5.979.400	3.569.400	1.878.000	532.000

Zu Aktienbasierte Bezugsrechte:

2018: 199.460 Optionen;
9,43 Euro gewichteter Wert je Option
2019: 1.639.460 Optionen;
11,92 Euro gewichteter Wert je Option

Für 2019 gewährte Zuwendungen

in EUR	2019 Erreichbarer Minimalwert					2019 Erreichbarer Maximalwert				
	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Christian Baier	Dr. Bernd Metzner	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Christian Baier	Dr. Bernd Metzner
Festvergütung	2.673.333	1.300.000	1.000.000	200.000	173.333	2.673.333	1.300.000	1.000.000	200.000	173.333
Nebenleistungen	373.000	346.000	18.000	5.000	4.000	373.000	346.000	18.000	5.000	4.000
Summe	3.046.333	1.646.000	1.018.000	205.000	177.333	3.046.333	1.646.000	1.018.000	205.000	177.333
Abfindungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einjährige variable Vergütung (Wert bei Zielerreichung von 100%)	0	0	0	0	0	2.706.250	1.700.000	900.000	106.250	0
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeits-szenario)										
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)	0	0	0	0	0	2.237.500	1.350.000	825.000	62.500	0
LTI „Umsatzwachstum“ (3 Jahre)	0	0	0	0	0	1.566.250	945.000	577.500	43.750	0
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)	0	0	0	0	0	671.250	405.000	247.500	18.750	0
LTI „Sonstige“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)	0	0	0	0	0					
Summe	0	0	0	0	0	4.475.000	2.700.000	1.650.000	125.000	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	3.046.333	1.646.000	1.018.000	205.000	177.333	10.227.583	6.046.000	3.568.000	436.250	177.333

Leistungen an den Vorstand bei Tätigkeitsbeendigung

Es bestehen keine Versorgungszusagen bzw. anderweitige Altersversorgungen für den Fall der regulären Tätigkeitsbeendigung.

Für zwei Vorstandsmitglieder ist geregelt, dass im Falle einer Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags die Festvergütung pro rata temporis für weitere vier Monate als Abfindung zu zahlen ist.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit den Vorstandsmitgliedern ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Für die Dauer des Wettbewerbsverbots zahlt die Gesellschaft pro volles Jahr des Verbots die Hälfte der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Vergütungen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA werden gemäß § 15 der Satzung der Gesellschaft von der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin bewilligt. Hiernach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 200,00 pro Sitzung sowie Auslagenerstattungen für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 19. Juni 2019 erhalten. Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA vom 19. Juni 2019 beziehen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA seither ein Sitzungsgeld von

1.000 Euro für jede physische Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung und für jede telefonische Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung von EUR 500,00.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Ströer Management SE, werden gemäß § 14 der Satzung von der Hauptversammlung der Ströer Management SE bewilligt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erhalten eine feste, erfolgsunabhängige Vergütung sowie Sitzungsgelder und Auslagenerstattungen. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Ströer Management SE wurde gemäß § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA an die Ströer SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Die Gesamtvergütungen (ohne etwaige Umsatzsteuer) für das Jahr 2019 des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA inklusive der von der Ströer Management SE an die Ströer SE & Co. KGaA vorgenommenen Weiterbelastungen betragen in EUR:

in EUR	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Angela Barzen	0,00	2.000,00	2.000,00
Martin Diederichs	30.000,00	4.400,00	34.400,00
Julia Flemmerer	0,00	200,00	200,00
Sabine Hüttinger	0,00	2.400,00	2.400,00
Andreas Huster	0,00	2.400,00	2.400,00
Dr. Raphael Kübler	30.000,00	2.000,00	32.000,00
Petra Loubek	0,00	2.000,00	2.000,00
Rachel Marquardt	0,00	1.900,00	1.900,00
Tobias Meuser	0,00	2.400,00	2.400,00
Dr. Thomas Müller	0,00	1.000,00	1.000,00
Michael Noth	0,00	200,00	200,00
Nadine Reichel	0,00	1.900,00	1.900,00
Christian Sardiña Gellesch	0,00	2.400,00	2.400,00
Petra Sontheimer	0,00	2.400,00	2.400,00
Dirk Ströer	48.000,00	4.400,00	52.400,00
Simone Thiäner	0,00	2.200,00	2.200,00
Vincente Vento Bosch	30.000,00	4.400,00	34.400,00
Christoph Vilanek	72.200,00	4.400,00	76.600,00
Ulrich Voigt	48.000,00	3.700,00	51.700,00
Summe	258.200,00	46.700,00	304.900,00

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand

Das Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands. Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns darum sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, solche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken einleiten zu können. Grundsätzlich erwarten wir von jedem Mitarbeiter einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken.

Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell gut aufgestellt ist, um die sich bietenden Chancen im Wettbewerb nutzen zu können. Trotz einiger Unsicherheiten der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Märkten, in denen wir aktiv sind, werden sich nach Erwartungen des Vorstands der Ströer Gruppe die Marktbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2020 insgesamt stabil zeigen. Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und, wie schon in der Vergangenheit gezeigt, von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen.

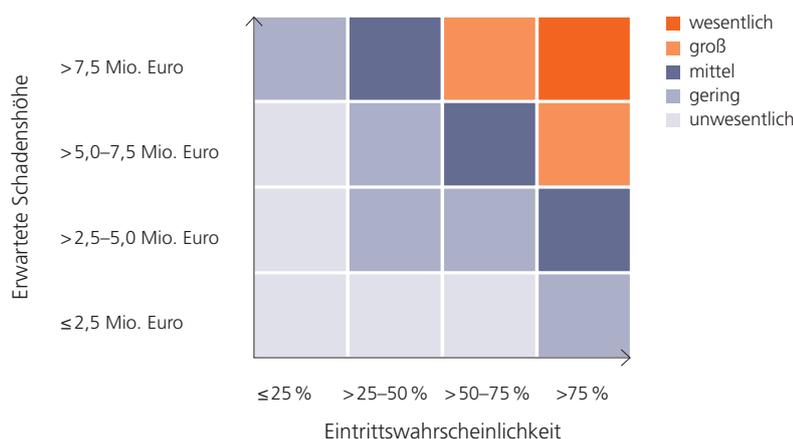
Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Vorstand trägt die Verantwortung für das Chancen- und Risikomanagement, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist. In Abhängigkeit von den Zielen und Strategien der einzelnen Segmente ist für das Chancen- und Risikomanagement das operative Management in den jeweiligen Geschäftsbereichen in enger Abstimmung mit den Zentralbereichen und dem Vorstand verantwortlich. Das kontinuierliche Managen von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Als wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems betreibt Ströer ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Der Chancen- und Risikobericht beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Kernrisiken. Zu diesen Risiken zählen alle Sachverhalte, die eine signifikante Bedrohung unserer Geschäftsentwicklung darstellen und eine materielle Auswirkung auf unsere Ergebnis- oder Liquiditätssituation haben können. Sie lassen sich anhand ihres Schadenserwartungswerts einzelnen Risikoklassen zuordnen (wesentlich, groß, mittel, gering, unwesentlich), an die wiederum verschiedene Vorgaben zur Risiko- steuerung geknüpft sind. Der Schadenserwartungswert wird im Rahmen eines Regelprozesses gruppenweit einheitlich nach den Dimensionen „Erwartete Schadenshöhe auf Ertrag (EBITDA) und/oder Cash-Flow“ sowie „Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Skalen dieser beiden Dimensionen (erwartete Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus abgeleitete Risikomatrix.

Risikomatrix



Entsprechend der Kombination aus erwarteter Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Schadens-erwartungswert (SEW) des Risikos als wesentlich, groß, mittel, gering oder unwesentlich klassifiziert.

Für jeden Geschäftsbereich gibt es jeweils einen Risikoverantwortlichen, der die Risikosituation seines Bereichs dezentral steuert und an das Group Risk Management berichtet. Innerhalb der Geschäftsbereiche gibt es Verantwortliche (Risk Owner) für die verschiedenen Risikobereiche, die an den jeweiligen Risikoverantwortlichen des Geschäftsbereichs berichten.

Um eine enge Verzahnung mit operativen und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen sicherzustellen, ist das Group Risk Management im Zentralbereich Controlling angesiedelt. Es besitzt die Methoden- und Systemkompetenz. Es stellt die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikofrüherkennungssystems sicher und informiert turnusmäßig den Vorstand der Ströer Management SE und den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA über die aktuellen Risiken des Konzerns. Der regelmäßig erstellte interne Risikobericht geht auf die verschiedenen Ursachen der Kernrisiken, ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen (Brutto- und Nettobewertung) ein. Zudem informiert er über die Veränderungen des Risikoprofils der Ströer Gruppe im Zeitablauf. Bei unerwarteten Risiken, die außerhalb der Termine des Regelprozesses identifiziert werden und die spezifische Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, ist jeder Risikoverantwortliche zur Ad-hoc-Berichterstattung verpflichtet.

Das Risikomanagementsystem wird in regelmäßigen Abständen auf Effektivität überprüft und gegebenenfalls verbessert. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer regelmäßig im Rahmen der Jahresabschlussprüfung, ob insbesondere das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erkennen. Über die Ergebnisse berichtet der Abschlussprüfer an Vorstand und Aufsichtsrat.

Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil des Risikomanagements stellt das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassende Einheit und lehnen uns dabei an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem (IKS) und zum Risikomanagementsystem an. Danach werden unter dem Internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische

Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind.

Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln.

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess haben wir folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Der Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.
- Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit definiert, kommuniziert und implementiert.

Wir erachten solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen folgende Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche,
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse auf Ebene des Konzerns sowie auf Ebene der vollkonsolidierten Gesellschaften,
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße, EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen und
- festgelegte Kommunikationswege, um zeitnah und vollständig Prozess- und Kontrollveränderungen zu übermitteln.

Daneben befassen wir uns auch mit der Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, das über die Finanzberichterstattung hinausgeht.

Internes Revisionssystem

Die Interne Revision ist ein Instrument des Vorstands der Ströer Management SE und der Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA und unterstützt diese Gremien als Teil der Corporate Governance in ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion. Dazu führt sie in ausgewählten Beteiligungsgesellschaften und Unternehmensbereichen Prüfungen durch. Hierzu können folgende Themenschwerpunkte zählen:

- Prüfung der Finanz- und Vermögenslage, der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens und daraus abgeleiteter Informationen sowie der Einhaltung der internen Bilanzierungsrichtlinien (Financial Auditing),
- Prüfung der Qualität, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Strukturen, Prozesse und Systeme inklusive der IT-Systeme sowie des Internen Kontrollsystems (Operational Auditing) und
- Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Verfahren und Verträgen (Compliance, Ordnungsmäßigkeit).

Auf Basis eines detaillierten, risikoorientierten Prüfplans wurde im Rahmen mehrerer interner Revisionsprojekte im Berichtsjahr die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems unterstützt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen wurden unterjährig dem Vorstand der Ströer Management SE und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA berichtet. Ein umfassender Jahresbericht der Arbeit der Internen Revision sowie der Inhalte der Prüfungen und ihrer Ergebnisse wird turnusmäßig dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die möglichen, sich aus Revisionsprüfungen ergebenden Verbesserungsmaßnahmen wurden bzw. werden systematisch nachverfolgt.

Risikosituation

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum in wesentlichem Umfang positiv oder negativ beeinflussen können. Gemäß der oben erwähnten Bewertung nach erwarteter Schadenshöhe in Bezug auf das erwartete EBITDA und/oder den Cash-Flow sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit wird für die folgenden Risiken die entsprechende Klassifizierung des Schadenserwartungswerts des Risikos angegeben (z. B. „SEW: mittel“).

Marktrisiken (SEW: gering)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann sich u. a. aufgrund politischer Unwägbarkeiten oder neuerlicher Finanzmarkturbulenzen schlechter darstellen, als im Rahmen unserer Prognose unterstellt. Dies stellt aufgrund der Konjunkturabhängigkeit des Werbemarktes für alle Segmente der Ströer Gruppe ein Risiko dar, dessen Materialisierung dazu führen könnte, dass die Ströer Gruppe ihre Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht.

In unserem regionalen Kernmarkt Deutschland gehen wir insgesamt von einer stabilen Konjunkturentwicklung aus. Zwar könnte sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Prognosezeitraum u. a. aufgrund anhaltender Welthandelsstreitigkeiten, dem Brexit oder aufgrund von geopolitischen Konflikten im Nahen und Mittleren Osten erneut verlangsamen. Allerdings wird der für unsere Medien relevante Privatkonsum in Deutschland als robust eingeschätzt.

Im Beschaffungsbereich können sich generell materielle Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder durch den Verlust großer Publisher-Verträge im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – u. a. aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio begrenzt sind.

Besondere Beschaffungsrisiken, insbesondere in der Außenwerbung, können sich zudem aufgrund möglicher Preiserhöhungen bei Vorprodukten und Energie oder aufgrund von Preisvolatilitäten ergeben. Denkbar wären auch Ausfälle von Lieferanten mit Schlüsselfunktion oder Qualitätsprobleme bei Zulieferprodukten. Um das Risiko zu begrenzen, setzen wir auf eine produktübergreifende Standardisierung der Komponenten und auf eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Hinsichtlich der Vermarktung könnten sich Planabweichungen in den einzelnen Segmenten ergeben: Durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung

gewichtiger Werbetreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche. In diesem Zusammenhang werben wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken.

Im Bereich Dialog Marketing werden die Umsätze zumeist mit nationalen Großkunden erzielt. Ein sich änderndes Nachfrageverhalten einzelner Großkunden kann hier grundsätzlich auch zu kurzfristigen Erlösrisiken führen.

Neben unserem Kerngeschäft, der Werbevermarktung in der Außenwerbung und online tragen auch andere Geschäftsmodelle signifikant zur Erlös- und Ertrags-situation der Gruppe bei. Neben (a) Content-basierten Geschäftsmodellen – mit Deutschlands reichweitenstärkstem Online-Portal „t-online.de“ als Herzstück –, (b) transaktionalen und Abonnement-basierten Geschäftsmodellen sowie (c) dem Dialog Marketing hat die Ströer Gruppe erfolgreich ihre Erlösströme diversifiziert. Dabei ist es gelungen, die insgesamt werbedominierten Erlösströme hin zu anderen transaktionalen sowie direktvertriebsorientierten Erlösarten zu erweitern. Hierdurch werden generelle Marktrisiken in der Werbevermarktung abgemildert.

Ein seit Jahren anhaltender Trend im Internet-Surfverhalten der Nutzer, weg von stationären Computern hin zu mobilen Endgeräten, stellt insbesondere den Bereich der Online Display-Werbevermarktung sowie den Bereich der Content-basierten Erlösmodelle vor Herausforderungen. Diesem Risiko begegnen wir u. a. mit der verbesserten Monetarisierung der bestehenden Kapazitäten sowie der Optimierung unserer mobilen Vermarktungsaktivitäten.

Generell stellt die vermehrte Nutzung von Ad Blockern ein anhaltendes Risiko für die Online-Werbevermarktung dar. Für unsere Online-Vermarktungsaktivitäten wirken wir dem Risiko mit verschiedenen Maßnahmen entgegen. Dabei setzen wir zum einen auf Technologien, Ad-Blocker zu umgehen. Zum anderen ist unser Webseitenportfolio u. a. aufgrund der Nutzerstrukturen unterdurchschnittlich stark von Ad-Blocking-Technologien betroffen. Außerdem bieten wir vermehrt Produkte im Bereich Native Ads an, die nicht von Ad-Blockern betroffen sind.

Politische und regulatorische Risiken (SEW: gering)

Die anhaltende Diskussion zu datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft stellt ein Risiko für diejenigen unserer Geschäftsaktivitäten dar, in denen gerade die Verarbeitung von Daten ein zentrales Element ist. Die Unsicherheiten bezüglich der möglichen Folgen der im Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutzgrundverordnung haben sich im zweiten Jahr nach ihrer

Implementierung reduziert. Allerdings beobachten wir auch weiterhin sehr genau die weiteren Konkretisierungen der in der Grundverordnung enthaltenen rechtlichen Vorgaben in der Praxis. Auch die geplante „ePrivacy“ Verordnung der EU, die sich mit dem Datenschutz im Bereich des Online-Marketing beschäftigt, bringt zusätzliche Unsicherheiten. So plant Google im Zusammenhang mit der DSGVO bzw. der anstehenden EU- ePrivacy Verordnung die Einführung einer aktiven Zustimmung bei Cookie-Setzung (sogenanntes User opt-in). Wir arbeiten fortlaufend an den technischen Voraussetzungen zur Einhaltung der Vorgaben. Ob und in wie weit solche Regelungen das Nutzungsverhalten und die Vermarktbarkeit beeinflussen ist zur Zeit noch mit Unsicherheiten behaftet.

Auch wenn von derartigen gesetzlichen Neuregelungen nur einzelne Geschäftsmodelle in unserem Portfolio betroffen sind und große Datenmengen hauptsächlich anonymisiert genutzt werden, beschäftigen wir uns fortlaufend intensiv mit dem Thema. Unter anderem gibt es ein einheitliches Konzern-Datenschutzkonzept. Da neue Gesetze nach Inkrafttreten immer einer gewissen Interpretation bedürfen, wie diese in der Praxis umzusetzen sind, streben wir eine stetige Verbesserung unseres Datenschutzprozesses hin zu einem Best-Practice-Ansatz innerhalb des Branchenumfeldes an.

Darüber hinaus besteht ein Risiko einer in den letzten Jahren wiederholt in der politischen Diskussion geforderten Ausweitung von Werbeverböten, insbesondere im Bereich der Tabakwerbung. Im abgelaufenen Berichtsjahr hat sich die Bundesregierung zu einem gestaffelten Werbeverbot für Tabakwaren in der Außenwerbung ab 2022 ausgesprochen. Wir gehen damit nicht von einem Inkrafttreten eines solchen Verbots im Prognosezeitraum aus. Durch eine deutlich gesunkene Abhängigkeit von einzelnen Werbekunden und -branchen hat die relative Bedeutung dieses Sachverhalts ohnehin stark abgenommen.

Prozessrisiken (SEW: gering)

Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Folglich ist die IT-Sicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit, Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder gar ein Ausfall einzelner oder gar mehrerer Systeme könnte zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Da viele der zentralen IT-Systeme bei Ströer inhaltlich, technisch und physisch getrennt voneinander betrieben werden, beziehen sich diese Risiken immer nur auf Teilbereiche der Gruppe. Dennoch unterliegen IT- Prozesse kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, welche die oben genannten Risiken reduzieren sollen.

Grundsätzlich sind auch Störungen im Hinblick auf die ordnungsgemäße Arbeitsweise bei der Angebotserstellung, Auftragsabwicklung sowie das Reklamations- und Forderungsmanagements nicht auszuschließen.

Im Betriebsprozess liegt unser Augenmerk insbesondere auf möglichen Qualitätsrisiken, die mit der Sicherstellung einer hochwertigen Beschaffenheit und Bewirtschaftung unserer Werbeträger in der Außenwerbung sowie störungsfreier Ausspielungen von Werbung im Digitalbereich zusammenhängen. Bei einigen wenigen Geschäftsmodellen im Ströer Konzern, deren Erlösströme auch von Suchmaschinen im Internet beeinflusst werden, bestehen generelle Risiken, die sich aus Änderungen der Algorithmen der Suchmaschinenbetreiber ergeben.

Mitarbeiterisiken (SEW: gering)

Ein Risiko für Ströer liegt in der ungewollten Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, sollten diese nicht oder nicht rechtzeitig durch eigene oder neue Mitarbeiter adäquat ersetzt werden. Wir wirken den Personalrisiken mit einer Reihe etablierter Maßnahmen, wie z. B. einem leistungsbezogenen Vergütungssystem, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten oder Stellvertretungsregelungen, entgegen. Unser Profil als innovatives und attraktives Medienunternehmen konnten wir außerdem durch den massiven Ausbau digitaler Geschäftsmodelle weiter stärken.

In dem sehr personalintensiven Bereich des Dialog-Marketing bestehen Risiken, insbesondere aufgrund der aktuellen Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt, Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang oder mit ausreichender Qualifizierung zur Verfügung zu haben. Gerade in diesem Geschäftsfeld kommt der Mitarbeitergewinnung und -bindung eine besondere Rolle zu.

Finanzrisiken (SEW: gering)

Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit dem Bankenkonsortium vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber aufgrund der zu Ende des Berichtsjahres sehr soliden Finanzmittelausstattung und durch eine starke operative Cash-Generierung derzeit sehr gering.

Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse am Konzernabschluss ist im Berichtszeitraum aber zu vernachlässigen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe ohnehin unbedeutend.

Generellen Zinsänderungsrisiken ist die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt. Für den Prognosezeitraum gehen wir hier aber von keinen materiellen Änderungen aus.

Ein Beteiligungsrisiko resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht auszuschließen, dass es auch zukünftig zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften bzw. Cash Generating Units (CGUs) hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Nicht zuletzt wegen der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte anders beurteilen als heute oder sie bisherige Verfahren angreifen. Wir vermindern dieses Risiko durch einen ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

Sonstige Risiken (SEW: unwesentlich)

Zudem ist die Ströer Gruppe grundsätzlich Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die letztlich auch in Reputationsrisiken münden können. Mit der Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht agieren zu können.

Unternehmenskäufe in der jüngeren Vergangenheit beinhalten naturgemäß Risiken, die z. B. aus Kundenabwanderungen, aus ungewollter Mitarbeiterfluktuation, aus einem erhöhten Working-Capital-Bedarf oder aus Steuer- und Compliance-Sachverhalten herrühren können. Wir reduzieren solche Risiken durch entsprechende Analysen und angemessene Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus verfügt die Ströer Gruppe über umfangreiche Erfahrungen hinsichtlich der Integration neu erworbener Gesellschaften.

Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen. Insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integrierten Geschäftsverkehrs sowie Datenschutzregelungen werden von unserer Rechtsabteilung ständig auf ihre Einhaltung überwacht. Darüber hinaus vermindern wir unsere Rechtsrisiken durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Grundsätzlich können aus laufenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten aber Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

Chancensituation

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens insbesondere in unserem Kernmarkt Deutschland, die stärker ausfällt als in unserer Basisplanung. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung bzw. auf das Dialog Marketing verlagern. Ebenso kann sich eine verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv auf die Umsätze unserer transaktionalen Geschäftsaktivitäten auswirken.

Der Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in einem veränderten Medienkonsum und in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann sich im Geschäftsjahr 2020 noch über das erwartete Maß hinaus beschleunigen. So beobachten wir seit Jahren eine Abwanderung des Anzeigengeschäfts in Printmedien sowie in jüngerer Zeit auch einen Rückgang der Werbeerlöse in der klassischen linearen Fernsehwerbevermarktung hin zu digitalen Medien sowie zu klassischen und digitalen Außenwerbeprodukten. In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Road Side Screens, Desktop, Tablet, Mobile), wie sie in dieser Kombination auch nur von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaussteigen. Chancen ergeben sich auch weiterhin aus der programmatischen Anbindung unserer digitalen Außenwerbeträger, also durch den im Berichtsjahr erfolgreich ausgebauten vollautomatisierten Echtzeit-Ein- und Verkauf von Werbeflächen im Bereich Public Video. Insgesamt sind wir durch unsere Angebote in der Außenwerbung, im Online-Bereich und im Dialog Marketing sehr gut aufgestellt, um unseren Kunden vor dem Hintergrund der anhaltenden Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung und steigender Mobilität der Bevölkerung sowie vor dem Hintergrund eines sich ändernden Nutzungsverhaltens im Medienkonsum ein optimales Angebot bieten zu können. Hieraus ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermedialen Wettbewerb, als bislang in unseren Planungen erwartet. Die anhaltende Digitalisierung unserer Außenwerbeträger verstärkt diese Möglichkeiten zusätzlich.

Wichtiger Erfolgsfaktor für die Nutzung der sich bietenden Chancen im Bereich der Werbevermarktung ist die Qualität des Portfolios an analogen und digitalen Werbeträgern. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und mit Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden.

Strategische Chancen könnten sich überdies aus gezielten Akquisitionen ergeben, mit denen wir unsere Positionen in unseren Kernmärkten und -geschäftsbereichen ausbauen bzw. gezielt unser Produktangebot auf die Nachfragen unserer Kunden ausrichten. Auch wenn derzeit keine materiellen Akquisitionen im Prognosezeitraum geplant sind, so prüfen wir immer sich bietende Optionen, sofern sie in unsere Strategie passen.

Durch die fortlaufende Optimierung des Online-Inventars sowie durch eine weitere Verbesserung der Technologieposition können sich positive Größen- und Synergieeffekte ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können.

Mit dem Ausbau des Vertriebs von statista, dem führenden Anbieter für Markt- und Konsumentendaten, sowie der stetigen Produkterweiterungen können wir möglicherweise neue, bislang noch weniger stark angesprochene Kundensegmente erreichen. Das könnte zu einem noch schnelleren Wachstum führen, als bislang in unseren Plänen hinterlegt.

Aus den anhaltenden Integrationsanstrengungen und Portfoliooptimierungen nach unseren zahlreichen Akquisitionen der letzten Jahre können sich bislang noch nicht geplante Synergien im Umsatz- wie im Kostenbereich ergeben. Auch der verstärkte Austausch von technologischem und vertriebllichem Know-how zwischen den in den letzten Jahren erworbenen Einheiten und dem Basisgeschäft bieten zusätzliche Umsatz- und Synergie-Chancen.

Unsere verstärkten Anstrengungen bei der Digitalisierung und Automatisierung interner Prozesse können zusätzliche, bislang noch nicht berücksichtigte Kostenoptimierungen ergeben.

Gute Wachstumsmöglichkeiten erwarten wir darüber hinaus aus unserem im Berichtszeitraum weiter verstärkten regionalen Vertriebsauftritt. Hier könnten sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Synergien zwischen digitalen und analogen Angeboten ergeben.

PROGNOSEBERICHT¹

Gesamtaussage des Vorstands zur erwarteten Konzernentwicklung in 2020

Strukturelle Veränderungen werden weiterhin den Medienmarkt prägen. Entscheidend hierfür sind die zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte, der Ausbau und die Beschleunigung der Netze und damit das Medienkonsumverhalten der Menschen. Medieninhalte sind immer und überall auf allen Geräten verfügbar und lineare Mediennutzung verliert beschleunigt an Bedeutung. Außenwerbung dagegen ist immer da, kann nicht weggeklickt werden und kennt keine Fake News und schlechten Content. Die von Ströer vermarkteten Websites basieren in aller Regel auf redaktionell aufbereiteten Inhalten und sind für die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen zeitgemäß und relevant. Die Dialogangebote der Ströer Gruppe basieren auf direkter Ansprache. Somit sind die Angebote des Ströer Konzerns gut für die zunehmenden Veränderungen im Medienkonsum aufgestellt.

Mit eigenen Ad-Servern ist Ströer in der Lage, zentral Bild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile- und Public Video Screens anzusteuern. Die Angebote sind in allen relevanten Nachfrageplattformen (DSP, Demand Side Plattform) verfügbar. Als größter non-TV-Vermarkter hat Ströer damit eine sehr starke Positionierung bei seinen Werbekunden. Neben der verstärkten regionalen Vermarktung unseres Out-of-Home- und Digital-Inventars, sehen wir vor allem in der Integration und einem gezielten, performanceorientierten Ausbau unserer Dialog-Marketingaktivitäten Wachstumschancen.

Auch im Jahr 2020 wird der Ausbau des lokalen und regionalen Vertriebs in Deutschland fortgesetzt und intensiv daran gearbeitet, das vermarktbarbare Inventar in allen Wachstumsfeldern zu sichern und selektiv zu verstärken. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die fortgesetzte Integration und die Optimierung der performanceorientierten Dialog Media Aktivitäten. Darüber hinaus arbeiten wir intensiv daran, die global führende Position unseres „Data-as-a-Service“ Statistik-Portals Statista weiter zu stärken. Dabei stehen sowohl die weitere Penetration bestehender Märkte als auch die Internationalisierung im Vordergrund.

Für die Steuerung des Ströer Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das adjusted EBITDA die Hauptkennzahlen. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet der Vorstand für die gesamte Ströer Gruppe ein organisches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich². Das adjusted EBITDA sollte ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich² steigen.

Daneben geht der Vorstand für das bereinigte Konzernergebnis von einer vergleichbaren Entwicklung zum adjusted EBITDA aus. Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu adjusted EBITDA) sollte auf einem vergleichbaren bzw. leicht niedrigeren Niveau wie im Vorjahr liegen. Für die Entwicklung des Free Cash-Flow (unter Berücksichtigung der IFRS 16-relevanten Tilgungszahlungen) erwartet der Vorstand eine Entwicklung analog zum adjusted EBITDA. Die Kapitalrendite (ROCE) sollte das Niveau des Vorjahres (Geschäftsjahr 2019: 20,0 Prozent) erreichen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung berücksichtigen nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten wesentlichen Umstände, die unsere Aktivitäten und die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 beeinflussen können. Dabei kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Ströer Gruppe von der konjunkturellen Entwicklung in unseren Märkten sowie von der jeweiligen Entwicklung der Werbemärkte beeinflusst werden. Daneben hat auch der Marktanteil der Digital- bzw. Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Die direkte Ableitung einer Umsatzprognose aus diesen gesamtwirtschaftlichen oder branchenspezifischen Parametern ist indes nicht möglich, da die Korrelation der genannten Parameter mit dem Umsatz in einzelnen Jahren sehr unterschiedlich sein kann. Daneben kann aufgrund von unterjährigen Änderungen der Rahmenbedingungen die tatsächliche Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage von der prognostizierten Entwicklung wesentlich abweichen.

So ist seit Jahren die Buchungsvergabe der Werbekunden über unsere verschiedenen Medien hinweg durch zunehmend kurzfristige Auftragsvorläufe geprägt. Im Besonderen trifft dies auf die Digitalvermarktung zu, da hier Kampagnen aus technischen Gründen noch kurzfristiger eingebucht werden können als in klassischen Out-of-Home Kanälen. Da in steigendem Umfang Transaktionen in Echtzeit über Real-Time-Bidding-Plattformen abgewickelt werden, sind die Gesamtbuchungen durch eine höhere Volatilität als in der Vergangenheit charakterisiert. Aufgrund des geringen Buchungsvorlaufs bei den meisten unserer Medienprodukte, sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Bedingt durch die Schwankung externer Marktparameter, wie der Entwicklung der Zinskurven, ist das exakte Konzernergebnis nur eingeschränkt prognostizierbar. Unsicherheiten bei diesen Parametern können sich ebenso auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanzergebnis auswirken. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir von gegenüber dem Berichtsjahresende im Durchschnitt weitestgehend konstanten Parametern im Finanzergebnis aus.

¹ Der Vergleich zum prognostizierten Wert des nächsten Jahres beruht grundsätzlich auf dem in 2019 erreichten Ist-Wert.

² Mittlerer einstelliger Prozentbereich entspricht 3 - 7 Prozent

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 prognostiziert die Bundesregierung ein Wachstum von 1,0 Prozent³. Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW)⁴ fasst die Konjunktur in Deutschland nach einem schwachen Sommerhalbjahr nur allmählich wieder Tritt. Maßgeblich zur konjunkturellen Eintrübung hat vor allem das unsichere weltwirtschaftliche Umfeld, welches insbesondere die auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisierte, deutsche Wirtschaft belastet, beigetragen. Die schwache Industriekonjunktur zog auch die unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen zunehmend in Mitleidenschaft. Demgegenüber befanden sich die konsumnahen Dienstleistungsbereiche weiter auf Expansionskurs. Trotz des nunmehr deutlich langsameren Beschäftigungsaufbaus ziehen die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte weiter deutlich an. Neben den weiter recht kräftigen Lohnzuwächsen tragen dazu auch zahlreiche einkommenserhöhende Maßnahmen seitens der Finanzpolitik bei. Die Baubranche boomt nach wie vor, nicht zuletzt aufgrund der weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen. Im Verlauf des Jahres 2020 dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion allmählich wieder etwas beleben. Dafür spricht auch die wieder leicht anziehende Weltkonjunktur. Eine große Dynamik wird die Konjunktur dabei nicht entfalten. Mit 1,1 Prozent schätzen die Experten des IfW die Zuwachsrate für 2020 leicht höher als die Bundesregierung ein. Damit sollte das Bruttoinlandsprodukt stärker zulegen als im Jahr 2019, für das ein Wachstum von rund 0,5 Prozent erwartet wird.

Zukünftige Branchenentwicklung

Entwicklung des deutschen Werbemarktes

Nach vorläufigen Zahlen der Nielsen Werbestatistik ist der Bruttowerbemarkt in Deutschland im Jahr 2019 auf dem hohen Niveau des Vorjahres stagniert.⁵ Für 2020 wird von der Agentur Zenith ein Wachstum der Nettowerbeumsätze von rund 0,5 Prozent prognostiziert.⁶ Nach einer Umfrage der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM) rechnet ein Drittel der Mitgliedsunternehmen (36 Prozent) mit einer Erhöhung der Umsätze in 2020, gegenüber 56 Prozent im Vorjahr. 62 Prozent rechnen mit gleichbleibenden und 2 Prozent mit sinkenden Umsätzen für 2020.⁷

Allgemein wird für die Werbeumsätze der Out-of-Home-Branche in den bekannten Studien ein stärkeres Wachstum im Vergleich zum Gesamtwerbemarkt erwartet. Nach

Einschätzung von PricewaterhouseCoopers GmbH (im Folgenden: PwC) sollen die Werbeumsätze im Jahr 2020 in der Branche OOH, einschließlich digitaler Außenwerbung, mit einer Rate von 3,2 Prozent wachsen.⁸ Im Vergleich zu anderen Werbekanälen wie TV, Print, Radio und Kino wachsen die Ausgaben für OOH-Werbung damit nach Einschätzung von PwC überdurchschnittlich. Dies ist auf unterschiedliche Entwicklungen im Werbemarkt zurück zu führen. Der Medienkonsum wird fragmentierter, Fernsehen als klassischer Werbekanal verliert gegenüber OOH, aber auch unseren digitalen Werbeformaten, an Bedeutung. Zudem bietet OOH den Vorteil, dass analoge und digitale Inhalte mit einander verknüpft werden können. Vor diesem Hintergrund gehen die PwC Experten im Betrachtungszeitraum von einem jährlichen Erlöswachstum von durchschnittlich 3,0 Prozent pro Jahr aus, sodass der Außenwerbemarkt in Deutschland bis 2023 ein Gesamtvolumen von 1,4 Milliarden Euro erreichen kann.

Der Markt für Online-Werbung sollte sich in 2020 insgesamt vergleichbar zu 2019 entwickeln. Höhere Werbeeffizienz durch präzises Targeting und performanceorientierte Angebote bieten weiterhin nachhaltige Wachstumsfelder. Zenith und PwC prognostizieren für das Jahr 2020 ein Wachstum der Werbeumsätze in der Online-Werbung von 7,7 Prozent⁹ bzw. 6,6 Prozent¹⁰. Für den Markt der stationären Online-Werbung erwartet PwC einen Rückgang der aktuellen jährlichen Wachstumsrate von 5,5 Prozent auf moderate 2,8 Prozent.¹¹

Das stärkste Wachstum sieht PwC im Bereich mobile Online-Werbung, dessen durchschnittliches jährliches Wachstum die Experten mit 15,4 Prozent bis 2023 einschätzen.¹² Treiber dieses Wachstums sind weiterhin die steigende Penetration internetfähiger Mobilfunkgeräte (Smartphones und Tablets), die damit verbundene Verlagerung der Mediennutzung und ein deutlich steigendes Datenvolumen. Wir schließen uns diesen Markteinschätzungen grundsätzlich an.

Nach Einschätzung von PwC sollte der deutsche Contact-Center- und CRM-Service-Markt sich nachhaltig positiv entwickeln.

Nach ihrer Einschätzung sollte das durchschnittliche Jahreswachstum (Compound Annual Growth Rate, CAGR) im Zeitraum 2015 bis 2021 bei 6,0 Prozent für CRM 1.0 und 18 Prozent bei CRM 2.0 Produkten, d. h. technisch anspruchsvollen und innovativen Services, liegen.¹³

³ Quelle: Herbstprojektion 2019, BMWi, Oktober 2019

⁴ Quelle: Kieler Konjunkturberichte Deutschland, Nr. 62 (2019|Q4)

⁵ Quelle: Nielsen Values to come

⁶ Quelle: Zenith Advertising Expenditure Forecasts Dezember 2019

⁷ Quelle: Organisation Werbungtreibende im Werbeverband (OWM), November 2019

⁸ Quelle: PwC – German Entertainment and Media Outlook 2019–2023

⁹ Quelle: Zenith Advertising Expenditure Forecasts Dezember 2019

¹⁰ Quelle: PwC – German Entertainment and Media Outlook 2019–2023

¹¹ Quelle: PwC – German Entertainment and Media Outlook 2019–2023

¹² Quelle: PwC – German Entertainment and Media Outlook 2019–2023

¹³ Quelle: PwC – Preview Contact-Center und CRM-Studie Januar 2020

Wachstumstreiber sind insbesondere die Nachfrage nach CRM-Dienstleistungen von Anbietern service-zentrierter Geschäftsmodelle wie eCommerce, Versandhandel, E-Mobilität, Mobility-Services, Identitäts-Services, digitalen Finanzdienstleistungen, Smart-Home-Services, eGovernment und demoskopisch getriebener Pflegedienstleistungen wie „ambient assisted living“.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Ströer Gruppe

Wie bereits erläutert erwartet der Vorstand der Ströer Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 ein organisches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das adjusted EBITDA sollte ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich steigen. Zu dieser Entwicklung tragen alle drei Segmente Out-of-Home Media, Digital OOH & Content und Direct Media bei.

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat Ströer sein Portfolio durch den Verkauf von Randaktivitäten sowie der Foodist und der norwegischen Beteiligung Conexus weiter gestärkt.

Mit diesen Maßnahmen fokussiert sich Ströer zukünftig noch stärker auf sein Kerngeschäft, um hier Potenziale im Rahmen der OOH+ Strategie noch konsequenter zu realisieren.

Mit der Fokussierung auf Deutschland, insbesondere nach dem Verkauf des Türkeigeschäftes, sind Erlöse aus ausländischen Geschäftsaktivitäten in Fremdwährungen von noch geringerer Bedeutung als im Vorjahr. Sofern diese in Planungsprozessen Einfluss finden, gehen wir von nahezu konstanten Parametern aus.

Die direkten Kosten werden nach unserer Einschätzung im Jahr 2020 volumenbedingt im einstelligen Prozentbereich ansteigen. Bei den Overhead-Kosten, wie z. B. IT-Kosten, erwartet Ströer bezogen auf den Gesamtkonzern eine moderate Steigerung, die wie in den vergangenen Jahren unterhalb der organischen Umsatzwachstumsrate liegen dürfte. Insgesamt sollten Vertriebs- und Verwaltungskosten aufgrund von moderaten, inflationsbedingten Gehalts- und sonstigen Kostenanpassungen, des fortgesetzten Ausbaus der Strukturen im Bereich des lokalen und regionalen Vertriebs, der weiteren Internationalisierung von Statista sowie des in der Gruppe deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens leicht steigen.

Für die wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und der Weltwirtschaft sieht der Vorstand, trotz einiger potentieller Unsicherheiten, wie dem Brexit, dem Handelsstreit zwischen den USA und der Volksrepublik China sowie geopolitischer Unsicherheiten im Nahen Osten, keine Anzeichen für materiellen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Allerdings kann die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabattentwicklung zum Veröffentlichungszeitpunkt nicht abschließend prognostiziert werden. Maßgeblich hierfür sind u. a. die starken Umbrüche in der Medienlandschaft und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen. Daneben ist die steigende Bedeutung der sozialen Netzwerke für die Werbeindustrie ursächlich für die veränderte Allokation der Werbebudgets. In diesem Marktumfeld erwartet Ströer, dass wir uns mit unserem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien weiterhin erfolgreich und nachhaltig behaupten können.

Geplante Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum konzentriert sich unverändert auf weitere Digitalisierung des Außenwerbebereichs sowie den Neuaufbau und Austausch von Out-of-Home-Werbeträgern, vornehmlich aufgrund der Verlängerung oder Neuakquisition von Werbenutzungsrechten im öffentlichen Raum. Im Segment Digital OOH & Content konzentrieren sich die Investitionen auf die Erneuerung und Ausweitung des Public Video Inventars und der IT-Infrastruktur sowie die Erstellung eigener immaterieller Vermögenswerte, wie insbesondere Software- und Datenmanagement-Plattformen. Im Segment Direct Media bilden die weitere Integration und die Fokussierung der Einheit auf performanceorientiertes Geschäft zur Unterstützung der OOH+ Strategie den Schwerpunkt der Investitionen.

NACHTRAGSBERICHT

Für die Ströer Gruppe erwartet der Vorstand auch für das Geschäftsjahr 2020 – ohne Berücksichtigung von M&A-Aktivitäten – Investitionsauszahlungen von rund 100 bis 120 Millionen Euro. Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass die Investitionssumme insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten angepasst werden kann.

Vor dem Hintergrund unserer OOH+ Strategie plant das Unternehmen keine wesentlichen Unternehmenserwerbe (M&A).

Erwartete Finanzlage

Die gegenüber dem Vorjahr erneut stärkere Ertragslage der Ströer Gruppe wird auch die Finanzlage nach unserer Erwartung weiter verbessern.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Fokussierung auf unseren Heimatmarkt und auch auf unser profitables Kerngeschäft mindestens auf vergleichbar hohem Niveau wie im Geschäftsjahr 2019 (20,0 Prozent) liegen.

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe ist bis Ende 2023 gesichert. Im Rahmen der letzten Refinanzierungen ist es gelungen, die Kreditkonditionen auf ein bis heute für uns attraktives Niveau zu bringen. Die Kreditbedingungen sind so ausgestaltet, dass auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen ein ausreichender finanzieller Spielraum (Headroom) verbleibt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 1,4 liegt das Unternehmen weiterhin in einer sehr komfortablen Zone. Wir erwarten den dynamischen Verschuldungsgrad im Jahr 2020, vorbehaltlich steigender Dividendenausschüttungen oder M&A Aktivitäten, leicht zu senken.

Der Vorstand ist unverändert der Auffassung, dass die bestehende Kreditfinanzierung ausreichenden Spielraum gibt, geplante Investitionen sowie zusätzlich sich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen einer Konditionenanpassung werden bei Bedarf verfolgt.

Wir verweisen auf die im Konzernanhang gemachten Angaben über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

ANGABEN GEMÄSS § 315A HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 315a Satz 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital in Höhe von 55.282.499,00 Euro wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

In den nachfolgenden Geschäftsjahren verzeichnete die Gesellschaft im gezeichneten Kapital weitere Zugänge im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen. Im Jahr 2019 hat sich die Zahl der Aktien um weitere 404.700 Aktien auf 56.576.571 Aktien erhöht. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2019 in 56.576.571 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 Euro eingeteilt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen zwischen Aktionären, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA. Sie hat keine Sondereinlage erbracht und ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt.

Udo Müller besitzt 22,02 Prozent und Dirk Ströer 21,30 Prozent der Gesamtzahl an Aktien. Beide Aktionäre haben ihren Wohnsitz in Deutschland. Des Weiteren hält die Deutsche Telekom Trust e.V., Bonn, insgesamt 11,34 Prozent der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus sind dem Vorstand nach dem WpHG keine Beteiligungen am Kapital gemeldet, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG die Hauptversammlung. Die näheren Verfahrensregelungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Das Genehmigte Kapital 2014 in Höhe von EUR 12.525.780,00 ist im Geschäftsjahr 2019 auslaufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.652.657,00 durch Ausgabe von bis zu 5.652.657 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 812.548,00 durch Ausgabe von bis zu 812.548 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 und unter Berücksichtigung des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. September gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.123.445,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.123.445 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Facility Agreement/Schuldscheindarlehen

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht ein Kreditvertrag (Facility Agreement), auf dessen Grundlage das Konsortium an die Gesellschaft eine Kreditlinie von 600 Millionen Euro eingeräumt hat. Durch dieses im Jahr 2016 neu abgeschlossene Facility Agreement wurde ein bis dahin bestehendes Agreement aus dem Jahr 2014 abgelöst. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Jahr 2016 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 145 Millionen Euro sowie im Jahr 2017 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 350 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl im Facility Agreement als auch in den Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, unter diesen Bedingungen zu kündigen.

Ströer SE & Co. KGaA
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon +49 (0) 2236 . 96 45-0
Telefax +49 (0) 2236 . 96 45-299
www.stroeer.com